

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

6./7. Mai 2017 / Nr. 18

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,40 Euro, 6070

Das Herzstück von Maria Rain



Foto: E. Reiter

Unter dem bezaubernden spätgotischen Gnadenbild versammeln sich Sänger und Publikum beim Mariensingen am Muttertag in Maria Rain. **Seite 27**

Eine bessere Zukunft für die Länder im Osten



Rumänien steht beispielhaft für Osteuropa: Die ländlichen Regionen veröden, weil die Menschen in den Westen abwandern. Die Renovabis-Pfingstaktion – links das Plakat – bietet Alternativen. **Seite 2/3**

Familien fördern gegen Abtreibung



Eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf fordert Peter Dabrock, der Vorsitzende des Ethikrats. Er erwartet sich dadurch eine Senkung der Abtreibungszahlen. **Seite 4**

Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

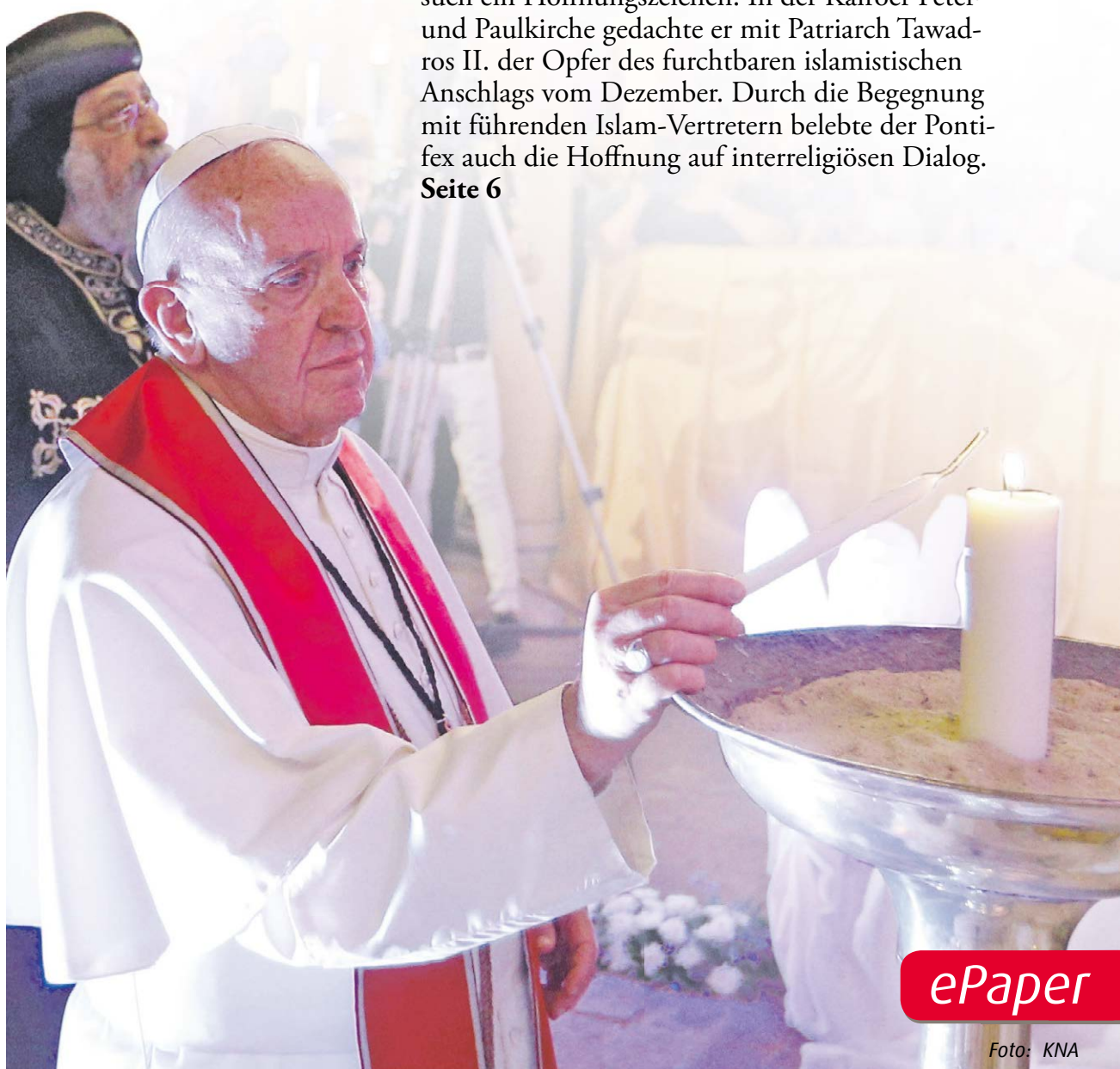
Franziskus zeigte der Welt, weshalb man den Papst erfinden müsste, würde es ihn nicht schon geben: Nicht nur, dass er bei seinem Ägyptenaufenthalt (siehe Seite 6) den offiziellen päpstlichen Titeln als „Oberster Priester der Weltkirche“ und „Diener der Diener Gottes“ alle Ehre machte, obwohl ihm doch Titel in seiner Bescheidenheit nichts bedeuten. Der Argentinier lebte auch vor, warum der Papst zu Recht als „Pontifex maximus“ – oberster Brückenbauer – bezeichnet wird.

Er bewies großen Mut, als er 17 Jahre nach dem ersten neuzeitlichen Papst-Aufenthalt durch den greisen Johannes Paul II. in das vom Terror schwer heimgesuchte Land flog. Er tröstete die aufschreckliche Weise traumatisierten Kopten und reichte den höchsten Vertretern des Islam die Hand – jener Religion, auf die sich auch die Attentäter berufen.

Die offiziellen Plakate zeigten, was sich die Welt dringend wünscht, auch wenn es dieser Tage fast unmöglich erscheint: Kreuz und Halbmond waren friedlich nebeneinander abgebildet. Bei der Heiligen Messe in Kairo sagte Franziskus: „Der einzige erlaubte Extremismus für Gläubige ist die Nächstenliebe.“

Hoffnungslicht für Ägypten

Nicht nur für die verfolgte koptische Minderheit setzte Papst Franziskus mit seinem Ägypten-Besuch ein Hoffnungszeichen. In der Kairoer Peter- und Paulkirche gedachte er mit Patriarch Tawadros II. der Opfer des furchtbaren islamistischen Anschlags vom Dezember. Durch die Begegnung mit führenden Islam-Vertretern belebte der Pontifex auch die Hoffnung auf interreligiösen Dialog. **Seite 6**



Ihr
Johannes Müller,
Chefredakteur

ePaper

Foto: KNA

ZUR RENOVABIS-PFINGSTAKTION

In der Heimat neu anfangen

Von Rumänien nach Deutschland und zurück: Arbeit schafft Perspektiven zu Hause
Viele Menschen beginnen im Herkunftsland von vorne – oder gehen erst gar nicht weg



▲ Kleider und Blusen für die Menschen im Dorf: Brandusa Ciorteanu verkauft in ihrem Second-Hand-Shop Bekleidung für wenig Geld. Die tüchtige Kleinunternehmerin wird von der Caritas vor Ort und von Renovabis unterstützt. Fotos: Markus Nowak/Renovabis

Blaue Hemden hängen neben rosa Blusen auf einer Kleiderstange, und die Jeanshosen liegen gleich daneben in einem Regal. Säuberlich gefaltet und zusammengelegt warten die Kleider darauf, verkauft zu werden. „Vintage La Brandusa“ heißt das Geschäft in einem Vorort der rumänischen Stadt Blaj. Das geht zurück auf den Vornamen seiner Besitzerin, Brandusa Ciorteanu. Die 47-Jährige betreibt seit zwei Jahren den kleinen Second-Hand-Shop. „Die Leute hier haben nicht viel Geld“, erzählt sie. „Ich muss die Preise daher sehr niedrig halten. Meine Blusen etwa

kosten nie mehr als 20 Lei“ – umgerechnet 3,50 Euro. Der Umsatz sei also nicht besonders hoch, sagt sie. „Überleben kann ich davon, aber Urlaub im Ausland kann ich mir natürlich nicht leisten.“

Neun von zehn ihrer Freunde leben und arbeiten im Ausland. Auch Brandusa dachte oft ans Emigrieren. Einst machte sie Karriere in der Großstadt Cluj in einem großen Werbeunternehmen. Nach der Geburt ihres Sohnes war es jedoch damit vorbei. „Sie brachten mich dazu, dass ich kündige“, denn die Arbeitsbelastung „mit Zusatzjob Mutter“ stieg beträchtlich, erinnert sich die

Frau heute. Auch in ihrer Ehe begann es zu kriseln, und insgesamt sechs Jahre lang konnte sie keinen neuen Arbeitsplatz finden.

Dann ging sie zurück in das kleine Dorf bei Blaj, und ausgerechnet in der Provinz ergaben sich neue berufliche Chancen. Im Rahmen eines Projekts der Caritas eröffnete die tüchtige Verkäuferin ihr kleines Gebrauchtkleidergeschäft und erhält nun verbilligte Ware von der Caritas. „Ich hatte früher schon an Selbstständigkeit gedacht“, freut sich Brandusa und betont, dass ihr Laden für sie wirklich eine echte Perspektive sei.

Chancen ermöglichen und neue Perspektiven aufzeigen – das bezeichnet Caritas-Mitarbeiter Claudiu Nicușan, als eine der wichtigen Aufgaben katholischer Wohlfahrtsorganisationen in Rumänien. Die Caritas Blaj, die auch langjähriger Projektpartner von Renovabis ist, unterstützt nicht nur solche Kleinunternehmer wie Brandusa. Die Caritas tritt selbst als Arbeitgeber auf, etwa in einer eigenen Wäscherei und einem Landwirtschaftsunternehmen.

Der 43-jährige Nicușan ist zugleich Stadtrat und weiß um die Folgen von Perspektivlosigkeit und



Migration für das osteuropäische Land. „Es ist tragisch“, sagt er. „Die Emigration ist eine der größten Herausforderungen in Rumänien.“ Gerade auch, weil viele gut qualifizierte Menschen das Land verlassen, gebe es in einigen Sektoren nicht ausreichend Arbeitskräfte, in anderen dagegen nicht genügend freie Jobs. „Es ist wichtig, dass die Menschen hier bleiben oder wieder zurückkehren“, sagt der Caritas-Mitarbeiter und Lokalpolitiker. Dafür brauche es Perspektiven in der Heimat.

„Nie wirklich heimisch“

Eine Chance auf Rückkehr fand auch Ádám Árpád Zoltan (erstes Foto oben, von links). Der Arbeitsplatz des 37-Jährigen liegt etwa drei Meter über der Erde, in der Kabine eines Mähdreschers. Noch bis vor zwei Jahren schraubte er in Deutschland als Mechaniker an Wohnmobilen. Nun holt er mit großen Landmaschinen die Ernte ein. „Im Ausland habe ich mich nie wirklich heimisch gefühlt“, erinnert er sich – obwohl er dort etwa vier Mal mehr verdient habe als nun zuhause. „Aber jetzt kann ich nach Feierabend mit meiner Familie essen“, sagt er. Das sei ihm wichtiger.

Auch Zoltans Chef schätzt solchen Einsatz. Mihnea Cosmin Pop-telean, Leiter des Landwirtschaftsbetriebes Ecovert, versteht zwar diejenigen, die auf der Suche nach einem Arbeitsplatz oder besserer Bezahlung das Land verlassen. Auch er selbst habe sein Glück im Ausland gesucht. Er war damals in Italien: „Meine Tochter rief nach fünf Tagen an und weinte am Telefon. Noch in dieser Nacht habe ich das Auto genommen und bin nach Hause gefahren, 1670 Kilometer.“

Zusammen mit der Caritas schafft der Ecovert-Chef nun in Blaj fast ein Dutzend Arbeitsplätze und damit eine Perspektive für die Daheimgebliebenen oder Rückkehrwilligen. So sind die Arbeiter auch nach der Ernte für die Wartung der Maschinen das ganze Jahr über angestellt und zusätzlich zum Lohn gibt es immer wieder auch „Prämien“ in Form von Naturalien wie Mais, Kartoffeln, aber auch Benzin.



Auch an anderen Orten in Rumänien gibt es Perspektiven, damit die Menschen nicht das Land verlassen müssen oder in ihre Heimat zurückkehren können. In Oradea, etwa vier Autostunden von Blaj, hat die Caritas schon vor Jahren neben mehreren Second-Hand-Läden eine Buchhandlung eröffnet und ein kleines Bauunternehmen gegründet.

Der Arbeiter András Szahiács (zweites Foto oben) fand hier vor zwei Jahren eine Anstellung. Der 46-Jährige war seit 1999 immer wieder auf Baustellen im Ausland, etwa in Griechenland oder in Ungarn. „Ich bin damals wegen des Geldes weggegangen“, erinnert er sich. Aber dann kam das Heimweh und mit dem Job als Bauarbeiter bei dem Caritas-Unternehmen auch die Chance



auf Rückkehr. Szahiács schätzt zwar das Plus an Lohn im Ausland, aber „nochmal würde ich meine Familie nicht mehr verlassen“.

Alexandru Guias (drittes Foto oben) hat sich noch nicht entschieden, ob er wieder ins Ausland geht. Die vergangenen drei Jahre fuhr der studierte Journalist für sechs bis acht Monate nach Deutschland, um dort zeitweilig den Job zu wechseln: Statt für eine Zeitung zu schreiben, hat er Photovoltaikanlagen montiert. Bis zu 1700 Euro im Monat habe er so verdient. „Verglichen mit unserem Durchschnittseinkommen von 600 Euro oder dem Mindestlohn von 250 Euro war das sehr viel“, sagt der 46-Jährige.

Für die 27-jährige Georgiana Ciordas (viertes Foto oben) war das



niedrige Einkommen in Rumänien ein Grund, nach London zu gehen. Sie arbeitete während ihres Studiums in Großbritannien als Au-pair und Kellnerin. Finanziell war es in Ordnung, aber nicht das, was sie „im Leben machen wollte“. Nach drei Jahren entschied sie sich für die Rückkehr. Nun unterrichtet sie an Schulen Englisch. Für hat erst die Emigration die neue Perspektive in der Heimat eröffnet.

Markus Nowak



Hinweis

Renovabis – Hilfe für Osteuropa

Renovabis ist die Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa. Das Hilfswerk mit Sitz in Freising unterstützt Projekte zur Erneuerung des kirchlichen und gesellschaftlichen Lebens in den ehemals kommunistischen Ländern. Im Jahr 2016 hat Renovabis rund 29,3 Millionen Euro bewilligt und konnte damit 770 Projekte in den osteuropäischen Partnerländern unterstützen. Seit 1993 hat das Hilfswerk in rund 22 600 Projekte seiner Partner knapp 697 Millionen Euro investiert.

In diesem Jahr findet die Renovabis-Pfingstaktion zum 25. Mal statt. Am 14. Mai zelebriert Erzbischof Rainer Maria Woelki um 10 Uhr im Kölner Dom den Gottesdienst zur Eröffnung. Den Abschluss der Aktion markiert der Gottesdienst am Pfingstsonntag um 10 Uhr in der Görlitzer Kathedrale Sankt Jakobus mit Bischof Wolfgang Ipolt. An diesem Tag kommt die Kollekte in allen katholischen Kirchen Deutschlands den Projekten von Renovabis zugute. Weitere Informationen unter www.renovabis.de.



◀▶ Während in der rumänischen Provinz oft noch bittere Armut herrscht, haben manche Städte zu blühen begonnen, wie etwa Oradea im Nordwesten.

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt von Stiftung des Deutschen Caritasverbandes „Eigene Stiftung“, Köln. Einem Teil dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt von Sudetendeutsche Landsmannschaft Bundesverband e.V., „Sudetendeutscher Tag 2017“, München. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

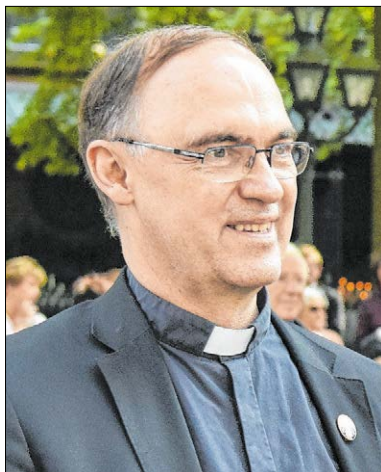
Reise / Erholung

Kur an der Polnischen Ostseeküste in Bad Kolberg
14 Tage ab 399 €, Hausabholung inkl.
Tel. 0048 947107166

Kaufgesuche

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160
www.wm-aw.de Fa.

In Kürze



Neuer Weihbischof

Rolf Lohmann (54; Foto: KNA), Wallfahrtsrektor des nach Altötting zweitgrößten Pilgerort Deutschlands, Kevelaer, ist von Papst Franziskus zum neuen Weihbischof im Bistum Münster ernannt worden. Der Domkapitular soll künftig die Bistumsregion Niederrhein mit Sitz in Xanten leiten. Ein Datum für Lohmanns Bischofsweihe stehe noch nicht fest, doch solle sie möglichst nicht vor den Sommerferien stattfinden, sagte der Münsteraner Bischof Felix Genn. Lohmann folgt auf Weihbischof Wilfried Theising (54). Dieser leitet seit Januar als Offizial den zum Bistum Münster zählenden Offizialatsbezirk Oldenburg. Mit Lohmann hat das Bistum Münster jetzt wieder fünf Weihbischöfe.

Karlspreis für Bouffier

Der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier (65, CDU) erhält den Europäischen Karlspreis der Sudetendeutschen Landsmannschaft. Die Auszeichnung wird dem Politiker am 3. Juni in Augsburg verliehen. Der Sprecher der Sudetendeutschen Landsmannschaft, Bernd Posselt, würdigte Bouffier als „kämpferischen Europäer, Brückenbauer zwischen den Völkern und engagierten Freund der deutschen Heimatvertriebenen“.

Leihmutterschaft

Der frühere Behindertenbeauftragte der Bundesregierung, Hubert Hüppe, lehnt eine Lockerung des Verbots der Leihmutterschaft in Deutschland ab. Es sei „völlig abstrus“ zu glauben, dass es die sogenannte uneigennütige Leihmutterschaft gebe, sagte der CDU-Politiker: „Das ist die absolute Ausnahme.“ Eine Leihmutterschaft gehe mit der „Ausbeutung von Frauen vor allem in der Dritten Welt“ einher. „Der Mutterleib wird gemietet, um sich ein Kind zu besorgen“, sagte Hüppe. Selbst in entwickelten Ländern wie den USA gebe es Knebelverträge, kritisierte der Bundestagsabgeordnete.

Burkaverbot

Beamten, Soldatinnen und Richterinnen im Dienst dürfen ihr Gesicht künftig nicht verhüllen. Der Bundestag verabschiedete mit den Stimmen von Union und SPD gegen Grüne und Linke ein Teilverbot von Niqab oder Burka. Danach sollen staatliche Funktionsträger verpflichtet werden, ihr Gesicht im Rahmen des Dienstes zu zeigen. Zudem können Personen verpflichtet werden, ihr Gesicht zu enthüllen, um einen Abgleich mit dem Ausweisfoto zu ermöglichen, etwa bei Wahlen.

Familienpolitik

Der Familienbund der Katholiken hat Populismus in der Familienpolitik verurteilt. Die Bundesdelegiertenversammlung warnte vor einer Instrumentalisierung der Interessen von Familien für parteipolitische Zwecke. „Wir setzen uns für eine Familienpolitik ein, die individuelle Wünsche und Lebensentwürfe der Menschen respektiert und unterstützt“, betonte der Familienbund. Dies gelte für alle Familien, gleich welcher Herkunft, welchen Glaubens und welcher Ausprägung.



Übergangsleiter für Malteserorden

ROM – Der Übergangsleiter des Malteserordens, Giacomo Dalla Torre (Mitte), ist am Sonntag in Rom vereidigt worden. In einer Zeremonie erhielt Dalla Torre aus der Hand des Großkomturs Ludwig Hoffmann von Rumerstein (rechts) die Amtskette des Ordens-Großmeisters. Der 72-jährige Italiener Dalla Torre soll als Statthalter den Malteserorden im Laufe eines Jahres zur Wahl eines neuen Großmeisters führen. In dieser Zeit sind auch interne Reformen geplant. Nach einer Krise war der frühere Großmeister Matthew Festing (67) zurückgetreten. Foto: KNA

DEUTSCHER ETHIKRAT IN SORGE

100 000 bleibt eine hohe Zahl

Dabrock fordert mehr Familienförderung gegen Abtreibungen

BERLIN (epd) – Der Vorsitzende des Deutschen Ethikrats, Peter Dabrock, hat mehr Vereinbarkeit von Familie und Beruf zur Senkung der Zahl der Abtreibungen in Deutschland gefordert. Die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche sei inzwischen auf knapp 100 000 pro Jahr gesunken. „Aber das bleibt eine hohe Zahl, und ich glaube, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist der wichtigste Hebel, sie zu senken“, sagte der evangelische Sozialethiker.

Ende der 1990er Jahre bis 2004 hatte es pro Jahr noch rund 130 000 Abtreibungen gegeben. Dabrock sagte, rein quantitativ bleibe der Schwangerschaftsabbruch eine zentrale ethische Frage der Gesellschaft. Dabei falle auf, dass nur für etwa vier Prozent der Abbrüche medizinische Gründe angegeben werden. „In den allermeisten Fällen erfolgt der Abbruch, weil die Frauen sich nicht vorstellen können, wie dieses Lebensangebot in ihr Leben passt“, sagte der Erlanger Theologie-Professor. Da könne man aus hoher moralischer Sicht sagen, das sei verwerflich. „Existenziell und lebensweltlich hat aber der gut reden, der nicht um seinen Job fürchtet oder befürchtet, dass die eigene Lebensplanung zusammenbricht“, betonte er.

„Hier muss man noch immer darüber nachdenken, wie es heute und morgen mit der Vereinbarkeit von

Familie und Beruf aussieht“, sagte Dabrock. Er wage aber nicht die These, in wie vielen Fällen Frauen sich dann anders entscheiden würden.

Mit Blick auf die „Woche für das Leben“, in der sich die Kirchen bis zu diesem Samstag mit ethischen Fragen rund um die Geburt auseinandersetzen, warnte Dabrock vor einem „Kontrollwahn“ bei der Familienplanung. Immer mehr Paare machten das Kindbekommen zu einem Projekt, das unbedingt gut laufen müsse.

Routine ohne Kritik

„Ohne kritisch zu fragen, laufen Untersuchungen routinemäßig ab, auch weil Ärzte aus Haftungs- und Selbstschutzgründen immer vorsichtiger werden“, sagte er. Dies führe zu einer Dynamik, bei der diejenige, die sich diesem Regime nicht unterziehen wolle, dafür eine gewaltige Anstrengung unternehmen müsse.

„All das ändert nichts daran, dass nahezu alle das Kind, das sie bekommen, annehmen und lieben, selbst wenn es doch eine zuvor nicht diagnostizierte Krankheitsanlage hat“, betonte Dabrock. „Die pränatale Selektion – 90 Prozent der diagnostizierten Down-Syndrom-Fälle werden abgetrieben – gehört ehrlicherweise aber auch zu unserer heutigen Lebenswelt“, ergänzte er.

Große Solidarität gefragt

Timmerevers: Hilfe für ostdeutsche Bistümer weiter nötig

DRESDEN (KNA) – Der Dresdner Bischof Heinrich Timmerevers hält weitere kirchliche Finanzhilfen für die Diözesen in den ostdeutschen Bundesländern für notwendig.

„Auf Jahre hinaus wird kein ostdeutsches Bistum dazu in der Lage sein, allein mit eigenen Mitteln allen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen“, sagte Timmerevers. So erhalte etwa das Bistum Dresden-Mei-

ßen aus dem „Strukturbeitrag“ des Verbands der Diözesen Deutschlands 17 Millionen Euro pro Jahr.

Ansonsten „könnten wir vielen pastoralen Aufgaben und Verpflichtungen der Pfarreien und des Bistums nicht nachkommen“, betonte Timmerevers. Er sei „der festen Überzeugung, dass es auch in Zukunft eine große Solidarität der westdeutschen Bistümer mit den ostdeutschen Bistümern geben muss“.

Hilfe, die ankommt

Gutes tun – das ist das Ziel der Stifterfamilie unter dem Dach der Caritas-Stiftung Deutschland. Dazu haben die rund 70 Persönlichkeiten jeweils einen Teil ihres persönlichen Vermögens in eine eigene Treuhandstiftung investiert. Das Kapital dieser Stiftungen wird gewinnbringend angelegt und bleibt unangetastet. Die jährlich damit erwirtschafteten Erlöse nutzen die Stifterinnen und Stifter, um die soziale Arbeit der Caritas zu unterstützen, hier in Deutschland, aber auch weltweit.

Weltweites Engagement

Die Hilfe der Stifterfamilie kommt an – ob in Dresden oder in Dar es Salaam, in Tuttingen, Tübingen oder Tiflis. Insgesamt 39 Projekte haben die Stifter im vergangenen Jahr unterstützt. Dazu gehören acht Maßnahmen, die das Hilfswerk Caritas international mit lokalen Partnern in Äthiopien, Armenien, Georgien, Mosambik, Peru, Sri Lanka und Tansania angestoßen hat. Diese meist über mehrere Jahre laufenden Projekte eröffnen Men-

schen in Not neue Perspektiven, unter anderem durch den Zugang zu Wissen und Bildung.

In Deutschland hat sich die Stifterfamilie in 31 Projekten engagiert. Damit entlastet sie auch die örtlichen Caritasverbände, die auf die Zuwendungen von engagierten Mitstreitern angewiesen sind. Sie beteiligte sich an Investitionen für Spielplätze oder Alteinrichtungen und



▲ Dietmar Bühler, Vorstand Caritas-Stiftung Deutschland. Foto: csd

unterstützte Nothilfen für Senioren, Förderangebote für Kinder und Jugendliche sowie Beratungsangebote für chronisch Kranke und traumatisierte Menschen. Nicht zuletzt förderte die Stifterfamilie auch die Arbeit von Ehrenamtlichen, die sich in den örtlichen Caritasverbänden zum Beispiel in die Flüchtlings- oder Seniorenhilfe einbringen.

Kostenloser Service

Welche Projekte für die Unterstützung in Frage kommen, hängt vom jeweiligen Stiftungszweck ab, erläutert Dietmar Bühler, Vorstand der Caritas-Stiftung Deutschland. „Den Zweck ihres caritativen Werks legen die Stifter bei dessen Gründung zusammen mit dem Namen ihrer Treuhandstiftung fest. Er gilt über Generation hinweg“, betont der Stiftungsvorstand. Damit bestimmen die Stifter grundsätzlich, welchen Arbeitsbereich der Caritas im In- oder Ausland ihre Stiftung unterstützt – zum Beispiel die Familienförderung, die Kinder- und Jugendarbeit, die Alten- oder Behin-

dertenhilfe. Einmal im Jahr entscheiden sie, welches Projekt sie konkret fördern möchten. „Dazu stellen wir ihnen detaillierte Projektbeschreibungen zur Verfügung“, so Dietmar Bühler.

Das ist bei weitem nicht der einzige Service, den die Dachstiftung bietet. Als Verwalterin des Treuhandvermögens kümmert sie sich um Geldanlage, Buchführung, Jahresabschluss und Kontakt zu den Behörden. Damit können sich die Stifter ganz auf ihr humanitäres Engagement konzentrieren. Das Beste dabei: Dieser Service ist kostenfrei. Die Dachstiftung trägt die gesamten Kosten der Stiftungsverwaltung. Damit stehen die jährlich erwirtschafteten Erlöse aus dem Stiftungsvermögen komplett für die sozialen Projekte bereit, die der Stifter unterstützen möchte. oh

Kontakt:

Caritas-Stiftung Deutschland
Werthmannstr. 3 a, 50935 Köln
Ansprechpartner: Barbara Lindfeld
Telefon: 0221/9410020
www.menschlichkeit-stiften.de



„Nächstenliebe?
Das ist für uns
gelebter Glaube!“

Jürgen Frenger



Ingrid und Siegfried Lachenicht



Ursula und Norbert Teckentrup



Dr. Robin Türcks

Stiften vollendet das Lebenswerk

Werden Sie Teil unserer Stifterfamilie

www.menschlichkeit-stiften.de

Caritas-Stiftung Deutschland Werthmannstraße 3a | 50935 Köln | Tel. (0221) 94100 20

 **caritas**
stiftung
deutschland



Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat Mai

Für die Christen in Afrika: dass sie nach dem Beispiel des barmherzigen Jesus ein prophetisches Zeugnis für Versöhnung, Gerechtigkeit und Frieden geben.



KEIN VERSPRECHER

Papst bekräftigt drastischen Vergleich

ROM (KNA) – Papst Franziskus hält an seinem umstrittenen Vergleich von europäischen Flüchtlingscamps mit Konzentrationslagern fest.

„Das war kein lapsus linguae (Versprecher). Es gibt Flüchtlingslager, die wahrhafte Konzentrationslager sind. Einige sind vielleicht in Italien, einige in anderen Gegenden, in Deutschland sicher nicht“, sagte der Papst während des Rückflugs von Ägypten nach Rom zu den mitfliegenden Medienvertretern. Er antwortete auf die Frage eines deutschen Journalisten, wie sein KZ-Vergleich, den er in der Vorwoche ausgesprochen hatte, zu verstehen sei.

Franziskus hatte erklärt, viele Flüchtlingscamps seien wie „Konzentrationslager, durch die Menge der Menschen, die sie dort drinnen lassen“. Namentlich nannte er das Aufnahmезentrum auf der griechischen Insel Lesbos, das er 2016 besucht hatte.

Für den Vergleich war der Papst vom American Jewish Committee (Amerikanisch-jüdisches Komitee) kritisiert worden. Das Internationale Ausschwitz-Komitee hingegen bezeichnete den Vergleich als legitim.

Gipfeltreffen mit dem Islam

Papst trotz Terror und setzt in Ägypten wichtigen Impuls für den Dialog – Begegnung an muslimischer Universität – Solidarität mit verfolgten Kopten

KAIRO (KNA) – Drei Wochen nach den islamistischen Anschlägen auf zwei koptische Kirchen hat Papst Franziskus Ägypten besucht. Er rief in mehreren Reden zu Frieden und interreligiöser Versöhnung auf.

Trotz der Terrorgefahr verzichtete der Heilige Vater auf ein gepanzertes Fahrzeug und fuhr wie üblich in einem Kleinwagen durch Kairo. Franziskus ist erst der zweite Papst der Neuzeit, der das arabische Land besucht. Beobachter werteten die Reise als wichtigen Impuls für den Dialog zwischen Vatikan und islamischer Welt.

Geteilte Leiden

Franziskus traf den ägyptischen Präsidenten Abdel Fattah al-Sisi und das Oberhaupt der koptischen Christen, Patriarch Tawadros I. Mit ihm unterzeichnete er eine ökumenische Erklärung. Darin wird das Leiden verfolgter Christen aller Konfessionen als „Zeichen und Werkzeug der Einheit“ bezeichnet. Außerdem erinnerte der Papst an die koptischen Terroropfer: „Eure Leiden sind auch unsere Leiden, und ihr unschuldig Blut vereint uns.“

Franziskus hob die zentrale Rolle Ägyptens im Kampf gegen Extremismus und Gewalt im Nahen Osten hervor. Die Regierung habe die einzigartige Aufgabe, den Frieden in der Region zu stärken, sagte der Papst bei einem Treffen mit al-Sisi.

Mit dem Großscheich der islamischen Universität al-Azhar, Ahmed al-Tayyeb, verurteilte der Pontifex bei einer durch die Hochschule organisierten internationalen Friedenskonferenz Hass und Extremismus im Namen der Religion. Zugleich forderte er den Einsatz für Menschenwürde, Menschenrechte und Religionsfreiheit.

Großscheich al-Tayyeb rief dazu auf, Religion von einem falschen

Verständnis zu reinigen, das sich auf sie beruft und „kleine Gruppen“ zur Gewalt verführe. Er wandte sich zugleich gegen eine Verunglimpfung des Islam. Man könne nicht eine ganze Religion für die Taten einer fanatischen Minderheit verantwortlich machen.

Die internationale Friedenskonferenz in der al-Azhar-Universität war ein christlich-muslimisches Gipfeltreffen, wie es zuvor noch nie stattgefunden hatte. Außer dem Papst waren das Ehrenoberhaupt der orthodoxen Christenheit, Patriarch Bartholomaios I., sowie Spitzenvertreter der katholischen und orthodoxen Kirchen im Nahen Osten gekommen. Das Besondere war nicht zuletzt, dass die Einladung von muslimischer Seite ausging.

Bei einer Messe am Samstag rief Franziskus zu einer „Kultur des Dialogs, des Respekts und der Brüder-

lichkeit“ auf. „Der einzige erlaubte Extremismus für Gläubige ist die Nächstenliebe“, sagte er bei der Feier in einem Stadion im Osten Kairos. Jegliche andere Art von Extremismus „kommt nicht von Gott und gefällt ihm nicht“, erklärte der Papst vor rund 15 000 Gläubigen. Die ägyptischen Christen rief Franziskus zur Feindesliebe auf. Dies sei die Stärke der Christen und ein Schatz. Bei einer Rundfahrt durch die Menge im offenen Wagen wurde der Papst von einer großen Anzahl Sicherheitsleute abgeschirmt.

Zum Schluss seiner Reise, vor dem Abflug nach Rom, traf Franziskus mit katholischen Priestern und Ordensleuten zusammen. Er appellierte an sie, „Aussäer der Hoffnung, Brückenbauer und Arbeiter des Dialogs und der Eintracht“ zu sein. Es war die 18. Auslandsreise des Papstes.



▲ Papst Franziskus (rechts) spricht in der muslimischen al-Azhar-Universität mit dem Großscheich Ahmed al-Tayyeb. Foto: KNA

100 Jahre Fatima



Marienwallfahrtsorte besitzen eine große Anziehungskraft. Millionen Pilger kommen jedes Jahr nach Tschestochau, Lourdes oder Altötting, um ihre Sorgen und ihre Verehrung der Muttergottes darzubringen. Auch Gebetsstätten wie Marienfried und Wigratzbad sind für viele wichtige Quellen ihrer Spiritualität. Einer der bedeutendsten Marienwallfahrtsorte feiert in diesem Jahr Jubiläum: Vor 100 Jahren erschien Maria den Hirtenkindern von Fatima.

Maria und die Hirtenkinder

Vor 100 Jahren erleben die Hirtenkinder Lucia dos Santos, Jacinta und Francisco Marto nahe dem portugiesischen Dorf Fatima zwischen Lissabon und Coimbra mehrfach Marienerscheinungen. Das Phänomen zieht schon bald Zehntausende Pilger an und macht Fatima zu einem der meistbesuchten Wallfahrtsorte der Welt. Im Folgenden dokumentieren wir die wichtigsten Ereignisse rund um Fatima in den vergangenen 100 Jahren – und am kommenden Wochenende.

1917: Am 13. Mai und jeweils am 13. der folgenden Monate bis Oktober erleben drei Hirtenkinder bei einer Steineiche im Cova da Iria (Tal des Friedens) Marienerscheinungen. Die Jungfrau enthüllt den Sehern drei „Geheimnisse“, deren drittes erst im Jahr 2000 veröffentlicht wird. Am 13. Oktober kommen mehrere zehntausend Menschen in das Tal und beobachten ein unerklärliches Sonnenphänomen. Danach hören die Erscheinungen auf.

April 1919: Baubeginn einer Kapelle; im selben Monat stirbt eines der Hirtenkinder, Francisco Marto, bei einer Grippe-Epidemie. Seine Schwester Jacinta erliegt der Grippe im Februar 1920.

Juni 1927: Der Bischof von Leiria feiert erstmals eine Messe im Cova da Iria.

13. Mai 1928: Grundsteinlegung der Basilika.

13. Oktober 1930: Der Bischof von Leiria genehmigt die Verehrung der Jungfrau von Fatima.

Oktober 1953: Weihe der Basilika.



▲ Die Basilika in Fatima wurde 1953 nach 50 Jahren Bauzeit geweiht. Dort befinden sich die Gräber von Francisco und Jacinta. Fotos: KNA

13. Mai 1981: Attentat auf Johannes Paul II. auf dem Petersplatz. Der Papst überlebt schwer verletzt und schreibt seine Rettung der Jungfrau von Fatima zu.

12. und 13. Mai 1982: Johannes Paul II. pilgert nach Fatima und lässt eine der Kugeln des Attentäters in die Krone der Madonna einsetzen.

13. Mai 2000: Bei seiner dritten Reise nach Fatima spricht der polnische Papst die Hirtenkinder Francisco und Jacinta Marto selig.

26. Juni 2000: Auf Wunsch Johannes Pauls II. veröffentlicht der Vatikan das sogenannte dritte Geheimnis von Fatima. Bei Ablauf der Sperrfrist 1960 hatte

sich Papst Johannes XXIII. noch gegen eine Enthüllung entschieden.

13. Februar 2005: Tod der letzten Seherin von Fatima, der Ordensfrau Schwester Maria Lucia dos Santos.

Oktober 2007: Einweihung der neuen Dreifaltigkeitskirche in Fatima.

13. Februar 2008: Zum dritten Todestag der Seherin Lucia dos Santos hebt Papst Benedikt XVI. die vom Kirchenrecht vorgesehene Fünf-Jahres-Frist zur Einleitung eines Seligsprechungsverfahrens auf.

12. und 13. Mai 2017: Papst Franziskus reist zum 100. Jubiläum der Marienerscheinungen nach Fatima. Am 13. Mai spricht er Jacinta und Francisco Marto heilig. KNA/red

Gebetsstätte Marienfried
„Maria, Mutter der Kirche“

100 Jahre Fatima Jubiläum:
Einladung zur täglichen Anbetung und Novene vom 4. bis 12. Mai 2017
Wallfahrtsladen: Möglichkeit zum Einkauf von Geschenken (Taufe, Erstkommunion, Firmung, Hochzeit, etc.)
Veranstaltungen: Vorträge, Einkehrtage, Exerzitien, täglich mehrmals
Hl. Messe, Beichtmöglichkeit

Fatima Symposium
13. bis 15. Juli 2017
Großer Gebetstag
15. bis 16. Juli 2017

Gebetsstätte Marienfried
Marienfriedstr. 62, 89284 Pfaffenhofen a.d. Roth
www.marienfried.de
mail@marienfried.de

Der altbewährte Kräutergeist
Hergestellt in der Benediktiner-Abtei Schweiklberg in Vilshofen

10 bis 20 Tropfen auf Zucker, mit Wasser verdünnt oder in heißem Tee wirken schnell und wohltuend bei Übelkeit und Erschöpfung. Verdauungsfördernd bei Völlegefühl und beruhigend bei Husten und Heiserkeit. Bei äußerlicher Anwendung gebraucht man den Geist unverdünnt zur Pflege von Muskeln und Bindegewebe. Beim Verreiben auf Stirn und Schläfen wirkt der Geist erfrischend und wohltuend.

Bestellung + Verkauf:
Benediktiner-Abtei Schweiklberg · 94474 Vilshofen
Telefon (08541) 209-183 · Telefax 209-219
E-Mail: geistbetrieb@schweiklberg.de

100 Jahre Fatima

36. FATIMA SCHIFFSPROZESSION AUF DEM BODENSEE
für ein christliches Europa am Hochfest Mariä Himmelfahrt
15. August 2017

Hl. Messen in Wigratzbad - Sühnekirche
15.00 Rosenkranz mit Betrachtungen vor dem Allerheiligsten
16.00 Pontifikalamt mit S.E. Weihbischof Florian Wörner, Bistum Augsburg
18.00 Bustransfer zu den Häfen Bregenz und Lindau

Vormittag
07.00 Frühmesse
09.30 Hl. Amt
11.00 Spätmesse

Nachmittag
12.45 Rosenkranz
13.30 Hl. Messe

Schiffsprozession
20.00 Fatima-Schiffsprozession für ein christliches Europa mit Weihe Europas an das Unbefleckte Herz Mariens und Sakramentalem Segen über die Länder Europas

Anmeldung und Programm für Deutschland
Gebetsstätte Wigratzbad
Kirchstr. 18, D-88145 Wigratzbad
Tel. +49 (0) 8385 9207-0
Fax: +49 (0) 8385 9207-29
E-Mail: info@gebetsstaette.de
Internet: www.ggebetsstaette.de

Anmeldung und Programm für Österreich
Fam. Madlener
A-6900 Bregenz
Tel./Fax: +43 (0) 55 74 79 436

17.30 Hl. Messe - Bregenz
Kapuzinerkirche, anschließend gemeinsamer Weg zum Hafen

Anmeldung und Programm für die Schweiz
Pius Fritsch
CH-9400 Rorschach
Tel. +41 (0) 71 85 51 034

18.30 Hl. Messe - Rorschach
St. Kolumban, anschließend gemeinsamer Weg zum Hafen

Kartenvvk.: Gebetsstätte Wigratzbad, Hafen Lindau, Hafen Bregenz, Tourismusverband Rorschach

Aus meiner Sicht ...



Alfred Herrmann ist Autor und Journalist in Berlin.

Alfred Herrmann

Diskussionskultur unerwünscht

„In dem Verein sollte keiner von uns mehr Mitglied sein!“. Auf ihrem Parteitag in Köln hat sich die AfD deutlich von den christlichen Kirchen distanziert. Der Aufruf des Bundesvorstandsmitglieds Paul Hampel zum Kirchenaustritt brachte dies klar zum Ausdruck. Ebenso die Begründung eines Antrags zum Bundestagswahlprogramm, „die Bezahlung von Kirchenrepräsentanten wie Bischöfen etc.“ abzuschaffen: Durch ihre „einseitigen, demokratiefeindlichen Stellungnahmen und Handlungen gegen die legitimen Positionen der AfD“ hätten die Kirchen jegliches Anrecht auf staatliche Unterstützung verwirkt.

So wenden sich die AfD-Mitglieder und damit die selbsternannten Beschützer des

christlichen Abendlands von den Kirchen ab – und zwar genau in dem Moment, in dem sie sich mit den Konsequenzen der Botschaft Jesu Christi konfrontiert sehen. Nämlich mit der klaren Absage der Deutschen Bischofskonferenz an „Ausländerfeindlichkeit, Verunglimpfung anderer Religionsgemeinschaften, Überhöhung der eigenen Nation, Rassismus, Antisemitismus, Gleichgültigkeit gegenüber der Armut in der Welt, aber auch [an] eine abschätzige oder feindselige Art und Weise, miteinander zu reden“.

Eine Kirche, die sich auf Jesus Christus beruft, muss solche roten Linien setzen. Sie muss sich von christlich untragbaren Inhalten der AfD distanzieren sowie von populistischem

und feindseligem Marktgeschrei, wie sie das auch bei fragwürdigen Inhalten anderer Parteien macht, zum Beispiel wenn der Schutz des Lebens bedroht ist.

Zahlreiche Christen sind Mitglied in den unterschiedlichsten Parteien, von CSU bis Linkspartei. Sie setzen sich dem Diskurs mit ihrer Kirche aus, stellen sich der Auseinandersetzung zwischen ihrem Glauben und Positionen ihrer Parteien und bringen Inhalte aus ihrem christlichen Selbstverständnis in die Debatten ein. Sie beleben damit die demokratische Diskussionskultur, die sachlich, kontrovers und respektvoll gestaltet ist. Doch genau das scheint in der AfD nicht erwünscht zu sein.



Gerda Röder ist freie Journalistin. Von 1998 bis 2004 war sie Chefredakteurin der Katholischen Sonntagszeitung.

Gerda Röder

Idylle nicht zu Billigpreisen

Hell kräht der Hahn in Nachbars Garten. Caruso heißt er. Elegant schwarz-weiß gesprengelt stolziert er inmitten seiner Hühnerschar. Drei schwarzweiße kamen mit ihm vor einem Jahr ins Hühnerhaus, eine braune und eine schwarze Henne wurden ihm später noch zugesellt. Die Unterbringung ist erstklassig: ein individuell geschreinerter Stall mit Auslauf im Garten. Bau- und tierschutzrechtliche Vorgaben sind berücksichtigt.

Unsere Nachbarn sind mit ihrer Liebe zum Federvieh keine Einzelgänger. Hühnerhaltung in der Stadt entspricht einem neuen Trend. Dankbar und mit gutem Gewissen werden die so gewonnenen Eier genossen. Der Traum von der ländlichen Idylle, in der Tiere

sich wohlfühlen und zum Wohl der Menschen bekömmliche Lebensmittel produzieren, wird im eigenen Garten verwirklicht.

Ob dieser Traum auch in großem Maßstab zu realisieren ist, scheint je nach Standpunkt möglich oder eben nicht. Gesellschaftlicher Dialog sei nötig, um die Konsumentenvorstellung von der idyllischen Landwirtschaft, die Bio-Produkte zu Billigpreisen abgeben kann, zu verändern, sagte Bundesagrarminister Christian Schmidt kürzlich im Münchner Presseclub. Gefragt sind Bio-Produkte in Deutschland durchaus: Die Nachfrage übertrifft die eigene Produktion und wird durch Importe ergänzt. Durch allmähliche Steigerung soll in zehn Jahren ein Fünftel der land-

wirtschaftlich genutzten Flächen hierzulande Bio-Maßstäben genügen.

In der Nähe von Ballungsgebieten sichern Hofläden und Regionalmärkte einigermaßen den Absatz. Schwieriger wird es, wenn die Bauern auf Großankäufer angewiesen sind, weil der Konkurrenzkampf über den Preis ausgetragen wird. Noch immer kaufen die meisten Kunden ihre Lebensmittel dort, wo sie am billigsten sind.

Die Eier aus Nachbars Garten sind keine Billigware. Ihr Stückpreis dürfte nicht so leicht zu errechnen sein, nimmt man Fläche, Behausung, Futtermittel, Impfschutz und Pflege zusammen. Aber als Gabe glücklicher Hühner sind sie ohnehin unbezahlbar.



K. Rüdiger Durth ist evangelischer Pfarrer und Journalist.

K. Rüdiger Durth

Ganz Europa ist herausgefordert

Die Experten warnen seit langem vor einem afrikanischen Flüchtlingsstrom, der nicht nur die Mittelmeerländer Spanien, Italien und Griechenland vor noch nie dagewesene Probleme stellen kann. Doch Europa schließt im Osten seine Grenzen. In Frankreich wirbt die politische Rechte mit „Frankreich den Franzosen“ und in Deutschland macht die AfD mobil gegen den Islam. Von Willkommenskultur ist längst keine Rede mehr.

Über das Mittelmeer strömen zehntausende Menschen nach Europa. Dabei verlieren tausende ihr Leben. Das südliche Europa wird mit den Flüchtlingsströmen allein gelassen. Die Europäische Union jedoch blickt wie gebannt auf Donald Trump, den US-

amerikanischen Präsidenten, und will ihre Verteidigungsetats drastisch erhöhen.

Doch Europa braucht keine neuen Milliarden von Euro für Waffen, sondern für den Kampf gegen die Armut, die Arbeitslosigkeit, gegen Bürgerkriege, die Dürre und den Hunger, vor allem – aber nicht nur – in Afrika. Ein großangelegtes Hilfsprogramm der Weltgemeinschaft für Afrika ist erforderlich, um der dortigen jungen Generation Zukunftsperspektiven zu eröffnen, die sie in Europa mit wenigen Ausnahmen nicht haben.

Aber die Europäische Union ist mit sich selbst beschäftigt. Die einen machen die Grenzen dicht. Die anderen fühlen sich ausgenommen, dritte wiederum alleingelassen.

Weithin haben wir – die Politik ebenso wie die meisten Einzelnen – Jesu Rede vom Weltgericht (Mt 25,38) vergessen: „Und wann haben wir dich fremd und obdachlos gesehen und aufgenommen?“

Europa kann nicht einfach die Grenzen öffnen. Damit wäre es überfordert. Aber die Kirchen könnten in einer gemeinsamen Kraftanstrengung zusammen mit der Politik für eine Hilfe eintreten, die diesen Namen verdient, und mit einem echten Marshallplan dem schwarzen Kontinent helfen. Wenn sich in diesem Punkt die Parteien in Deutschland und die Mitgliedsstaaten der EU gegenseitig übertrumpfen würden, dann wäre das ein riesiger Erfolg.

Leserbriefe

Einheit ist wichtig

Zur Ökumene und zu der Beilage „Slavorum Apostoli“ in Nr. 14:

Vielen Dank für die hochinteressante Beilage. Gerade im Jahr des Reformationsgedenkens wirkt diese Information über die schwerwiegenden innerorthodoxen Spannungen und Spaltungen für eine zu erstrebende Ökumene arg ernüchternd. Wenn wir Katholiken offiziell immer noch als „andersgläubige Häretiker“ bezeichnet werden, ist das gar nicht dienlich.

Trotzdem ist alles Bemühen um Einheit wichtig. Allerdings ist es fraglich, ob die Mehrheit der Christen eine Ökumene derzeit wirklich als

Bedürfnis sieht. Der größte Feind dieses Zugehens aufeinander ist die momentan beschämende Gleichgültigkeit und lähmende Bequemlichkeit, die unter uns Christen herrscht.

Außerdem fällt immer wieder auf, dass mehr über das Trennende als über das Gemeinsame gesprochen wird. Im Hinblick auf das Osterfest dürfen wir in der gemeinsamen Hoffnung aller Christen singen oder sprechen: Christus ist auferstanden – er ist wahrhaft auferstanden! Lasst uns aufstehen, damit der Glaube ins Laufen kommt.

Caspar Berlinger,
86989 Steingaden



▲ Die Mehr-Konferenz. Unser Leser attestiert ihr und dem Augsburger Gebetshaus eine „missionarische Wirkung“. Foto: Zapf

Kitas nicht abqualifizieren

Zu „Unbegreiflich“ (Leserbrief) in Nr. 13:

Ich bin eine berufstätige Mutter und kann die schlechte Meinung, die der Verfasser offenbar von der Kitabetreuung hat, nicht nachvollziehen. Unser Sohn (zweieinhalb Jahre) besucht seit etwa einem Jahr eine katholische Kinderkrippe. Wäre ich länger daheim geblieben, wären mein Mann und ich in arge finanzielle Bedrängnis gekommen. Ein Kind kostet nunmal Geld – und Mütter, die länger als ein Jahr zu Hause bleiben, erhalten so gut wie keine staatlichen Hilfen mehr.

Vor allem ärgert mich an dem Leserbrief, dass die Kitabetreuung pauschal abqualifiziert wird. Sicher gibt es „schwarze Schafe“, aber gerade die

Betreuungseinrichtungen kirchlicher Träger machen ihre Arbeit nach unserer Erfahrung sehr gut. Für die Eingewöhnung unseres Sohnes nahmen sich alle Mitarbeiterinnen viel Zeit. Er hat sich von Anfang an wohl gefühlt, geht gern in die Krippe und erzählt uns viel von seinen kleinen Freunden und den Erzieherinnen.

Zudem haben wir das Gefühl, dass ihm die Abwechslung und der häufige Kontakt mit anderen Kindern sehr gut tun. Eine liebevolle, ausschließliche Betreuung durch die eigene Mutter über die ersten drei Lebensjahre ist gewiss wertvoll für Mutter und Kind, aber wohl kaum die einzig „richtige“ Art der Betreuung!

Ruth Jahnke, 93453 Neukirchen



▲ Kinderbetreuung in der Kita sollte nicht pauschal abgewertet werden, meint unsere Leserin. Manchmal ist sie nötig, um Eltern zu entlasten. Foto: Pixabay.com/gem

Das Geheimnis des Erfolgs

Zu „Neue Akzente“ (Leserbrief) in Nr. 11:

Das Gebetshaus in Augsburg und die eindrucksvollen jährlichen Mehr-Konferenzen mit ihrer missionarischen Wirkung – nicht zuletzt auch über verschiedene Medien – sind ein Hoffnungszeichen für den christlichen Glauben in unserem Land. Gleichzeitig sind sie aber auch eine (kritische) Anfrage an die sonst bei uns vorherrschende Verkündigungs- und Gebetspraxis. Offenbar braucht es Gebete, die sich nicht in Worten, Gedanken und Gefühlen erschöpfen, sondern mit einer Haltung der Entschiedenheit und mit Durchhaltekraft verknüpft sind.

Nötig ist eine Verkündigung, die von Glaubens- und Gebetserfahrung getragen und durchdrungen ist. Das scheint auch das „Erfolgsgeheimnis“

des Gebetshauses Augsburg zu sein. Nur auf diesem Weg kann es eine Erneuerung geben, die die Menschen von innen her überzeugt. Der heilige Paulus gibt dazu als Zielvorgabe: „Sie sollen in Liebe zusammenhalten, um die tiefe und reiche Einsicht zu erlangen und das göttliche Geheimnis zu erkennen, das Christus ist. In ihm sind alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen“ (Kol 2,2-3).

Harry Haitz, 76571 Gaggenau

So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung
bzw. Neue Bildpost
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg
Telefax: 08 21 / 50 242 81
E-Mail: redaktion@suv.de oder
leser@bildpost.de

Im Widerspruch

Zu „Keine Wiederverheirateten“ (Leserbrief) in Nr. 16:

Der Autor des Leserbriefs merkt offenbar nicht, dass er sich mit seiner Meinung, wie der Islam, im Widerspruch

zur Gesetzgebung der Bundesrepublik Deutschland befindet – nach dem Motto „Religionsrecht schlägt Staatsrecht“. Wenn wir diese Auswüchse unterbinden wollen, dann bitte konsequent für alle.

Gerhard Fuchs, 50735 Köln

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

Frohe Botschaft

Vierter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr C

Erste Lesung

Apg 2,14a.36–41

Am Pfingsttag trat Petrus auf, zusammen mit den Elf; er erhob seine Stimme und begann zu reden:

Mit Gewissheit erkenne das ganze Haus Israel: Gott hat ihn zum Herrn und Messias gemacht, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt.

Als sie das hörten, traf es sie mitten ins Herz, und sie sagten zu Petrus und den übrigen Aposteln: Was sollen wir tun, Brüder? Petrus antwortete ihnen: Kehrt um, und jeder von euch lasse sich auf den Namen Jesu Christi taufen zur Vergebung seiner Sünden; dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. Denn euch und euren Kindern gilt die Verheißung und all denen in der Ferne, die der Herr, unser Gott, herbeirufen wird.

Mit noch vielen anderen Worten beschwor und ermahnte er sie: Lasst euch retten aus dieser verdorbenen Generation! Die nun, die sein Wort annahmen, ließen sich taufen. An diesem Tag wurden ihrer Gemeinschaft etwa dreitausend Menschen hinzugefügt.

Zweite Lesung

1 Petr 2,20b–25

Liebe Brüder und Schwestern, wenn ihr recht handelt und trotzdem Leiden erduldet, das ist eine Gnade in den Augen Gottes. Dazu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel gegeben, damit ihr seinen Spuren folgt.

Er hat keine Sünde begangen, und in seinem Mund war kein trügerisches Wort. Er wurde geschmäht, schmähte aber nicht; er litt, drohte aber nicht, sondern überließ seine Sache dem gerechten Richter.

Er hat unsere Sünden mit seinem Leib auf das Holz des Kreuzes getragen, damit wir tot seien für die Sünden und für die Gerechtigkeit leben. Durch seine Wunden seid ihr geheilt. Denn ihr hattet euch verirrt wie Schafe, jetzt aber seid ihr heimgekehrt zum Hirten und Bischof eurer Seelen.

Evangelium

Joh 10,1–10

In jener Zeit sprach Jesus: Amen, amen, das sage ich euch: Wer in den

Schafstall nicht durch die Tür hineingeht, sondern anderswo einsteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber. Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe.

Ihm öffnet der Türhüter, und die Schafe hören auf seine Stimme; er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt sie hinaus. Wenn er alle seine Schafe hinausgetrieben hat, geht er ihnen voraus, und die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme.

Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern sie werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme des Fremden nicht kennen.

Dieses Gleichnis erzählte ihnen Jesus; aber sie verstanden nicht den Sinn dessen, was er ihnen gesagt hatte.

Weiter sagte Jesus zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ich bin die Tür zu den Schafen. Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben nicht auf sie gehört. Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein und aus gehen und Weide finden.

Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.



Gedanken zum Sonntag

Sie kennen seine Stimme

Zum Evangelium – von Schwester M. Beatrix Franger



In unserem Land und in unserer Zeit sind Hirten mit ihrer Schafherde selten geworden. Dennoch bleiben sie für viele ein wertvolles Bild, das Frieden und Geborgenheit ausstrahlt.

Zur Zeit Jesu und in der langen Geschichte des Hirtenvolks Israel war dies anders. In zahlreichen Textstellen des Alten Testaments wird die Beziehung zwischen Hirt und Herde aufgegriffen und verglichen mit Gott und seinem Volk. Kostbare Verheißungen sind damit verknüpft. Der Hirt sorgt für seine Herde, führt sie auf gute Weide und kennt jedes

Tier. Jedes ist ihm wertvoll, er geht dem verirrt nach und schützt es in allen Gefahren. Umgekehrt kennen die Schafe ihren Hirten, folgen ihm und lassen ihn an sich heran. Bei den anderen laufen sie weg.

Vor diesem Hintergrund offenbart sich Jesus als der, in dem sich alle Verheißungen erfüllen. Er bezeichnet sich als einzig rechtmäßiger guter Hirt und als die Tür zu den Schafen. Sehr eindeutig heißt er alle anderen Diebe und Räuber. Dies ist ein gewaltiger Anspruch. Doch weder die Menschen seiner Umgebung noch seine Jünger verstanden den Sinn seiner Worte, seine göttliche Hoheit und seine Einheit mit Gott dem Vater.

Wenn wir uns zu Jesus und seiner Kirche bekennen, zeigen wir, dass wir die Stimme des guten Hirten

hören und erkennen. Wir glauben daran, dass wir bei ihm nicht Massenware wie eine Schafherde sind, sondern dass unser Herr Jesus Christus jeden mit Namen kennt. Wir sind in seiner Hirtensorge geborgen, die unser Heil will und uns Leben in Fülle verheißt. Dafür hat er selbst als Osterlamm sein Leben hingegeben.

Seine Hingabe kann nicht übergangen werden. Sie verlangt nach einer persönlichen Antwort der Liebe, gleichsam von Herz zu Herz. Allerdings ist es nicht immer leicht, die Stimme des Herrn in dem Lärm zu hören, der von allen Seiten auf uns eindringt.

Hier hilft nur, was auch die Jünger Jesu nach seiner Auferstehung getan haben: Sie beteten inständig um Gottes Geist, der ihnen hilft, die Geister zu unterscheiden. Got-

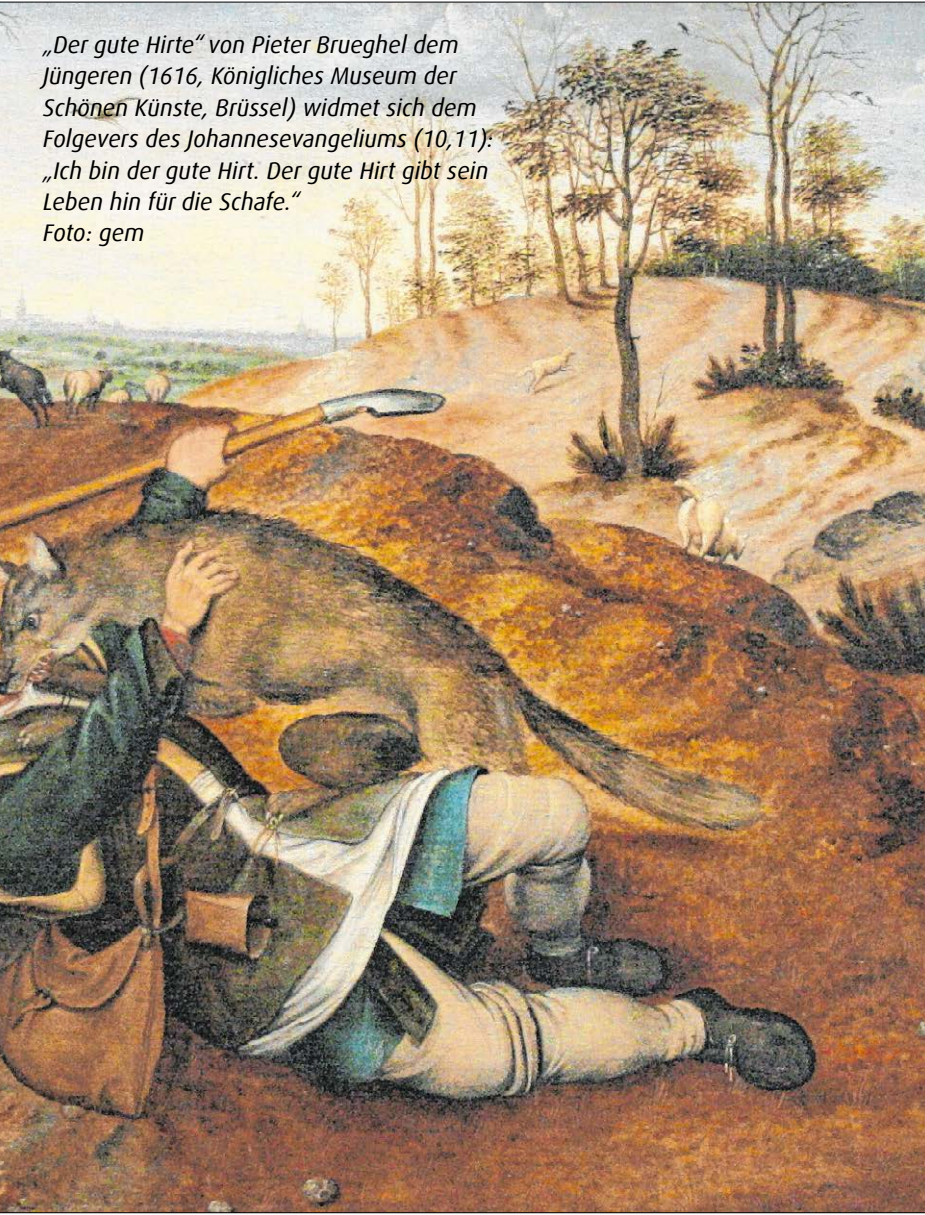
tes Geist lehrt uns, die Stimme des guten Hirten zu hören, zu erkennen und ihr zu folgen.

Die Entscheidung zu hören und zu folgen muss jeder selbst treffen. Es ist zu wenig, „Herdentier“ zu sein, das mitläuft. Nachfolgen kann nur, wer dauerhaft in Ruf- und Reichweite des guten Hirten bleibt. Nachfolge ist keine kopflose Tat eines dummen Schafes, sondern der unbeirrbar Glaube an die nie endende Liebe Jesu Christi, der für uns Weg, Wahrheit und Leben ist.

Von ihm geliebt zu sein und ihn wieder zu lieben ist auch die Grundlage einer Berufung, die einen Menschen dazu befähigt, als Priester oder Ordenschrist für den Herrn zu leben. Das ist auch das Anliegen des heutigen Weltgebetstags um geistliche Berufungen.

„Der gute Hirte“ von Pieter Brueghel dem Jüngeren (1616, Königliches Museum der Schönen Künste, Brüssel) widmet sich dem Folgevers des Johannesevangeliums (10,11): „Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe.“

Foto: gem



Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 4. Woche, 4. Osterwoche

Sonntag – 7. Mai

Vierter Sonntag der Osterzeit

Messe vom Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf, feierlicher Schlusssegen, Entlassungsruf (weiß); 1. Les: Apg 2,14a.36-41, APs: Ps 23,1-3.4.5.6, 2. Les: 1 Petr 2,20b-25, Ev: Joh 10,1-10
Weltgebetstag um geistliche Berufe

Montag – 8. Mai

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 11,1-18, Ev: Joh 10,11-18

Dienstag – 9. Mai

Selige Maria Theresia von Jesu Gerhardinger, Ordensgründerin

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 11,19-26, Ev: Joh 10,22-30; **Messe von der sel. Maria Theresia** (weiß); Les und Ev vom Tag oder Auswl

Mittwoch – 10. Mai

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 12,24 – 13,5, Ev: Joh 12,44-50

Donnerstag – 11. Mai

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 13,13-25, Ev: Joh 13,16-20

Freitag – 12. Mai

Heiliger Nereus und heiliger Achilleus, Märtyrer

Heiliger Pankratius, Märtyrer

Messe vom Tag (weiß); Les: Apg 13,26-33, Ev: Joh 14,1-6; **Messe von den hll. Nereus und Achilleus** (rot); Les und Ev vom Tag oder aus den Auswl; **Messe vom hl. Pankratius** (rot); Les und Ev vom Tag oder aus den Auswl

Samstag – 13. Mai

Unsere Liebe Frau in Fatima

Messe vom Tag, Oster-Prf (weiß); Les: Apg 13,44-52, Ev: Joh 14,7-14; **Messe von Unserer Lieben Frau, Prf Maria, Oster-Prf** (weiß); Lesung und Evangelium vom Tag oder aus den Auswahllesungen

Gebet der Woche

Allmächtiger, ewiger Gott,
dein Sohn ist der Kirche siegreich vorausgegangen
als der Gute Hirt.
Geleite auch die Herde,
für die er sein Leben dahingab,
aus aller Not zur ewigen Freude.
Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

Tagesgebet vom vierten Sonntag der Osterzeit

Glaube im Alltag

von Cornelius Bohl OFM



Spätestens seit dem Beginn der Trump-Ära haben wir gelernt, dass es „alternative Fakten“ gibt. Zumindest kann man einfach einmal das Gegenteil von dem behaupten, was bisher galt. Realität ist nicht. Sie wird konstruiert.

Eine strategische Behauptung alternativer Fakten aus politischem Kalkül finden wir auch in den Ostererzählungen. Noch immer stehen wir ja in der Osterzeit. Der Evangelist Matthäus berichtet, wie Pontius Pilatus die Grabwächter Jesu systematisch die Nachricht verbreiten lässt, der Gekreuzigte sei nicht auferstanden, sondern seine Jünger hätten den Leichnam gestohlen. Wer hat denn jetzt recht?

Die Alternative zum Tod

Ehrlich gesagt: Ist die Pilatus-Version der Wirklichkeitsdeutung nicht viel wahrscheinlicher und damit realistischer als der Glaube an die Auferstehung eines Toten? Dass Tote tot sind und tot bleiben, ist die sicherste Wirklichkeit, die es gibt. Dem gegenüber scheint die Behauptung, dass ein Hinrichtungsoffer plötzlich wieder lebt, tatsächlich ein alternatives Faktum.

Ja, warum eigentlich nicht die Wirklichkeit einmal so herum lesen: Botschaft und Schicksal Jesu sind alternative Fakten zu dem, was scheinbar unumstößlich ist. Die Auferstehung ist eine Alternative zum Tod, Hoffnung eine Alternative zur Überzeugung, dass sich sowieso nichts ändern lässt, Versöhnung eine Alternative zur Erfahrung, dass Hass sich immer weiter fortpflanzt. Jesus ist

ein Fachmann für alternative Fakten: Die Kleinen sind groß, die am Rand sind wichtig, die Armen sind selig, die kleine Herde muss keine Angst haben.

Und was stimmt jetzt? Beides. Wer Macht hat, sitzt am längeren Hebel. Der Schwache kommt unter die Räder. Das ist Fakt, das hat Jesus selbst erfahren. Aber das ist nicht alles. Auch alternative Fakten sind erfahrbare Realität: Solidarität sprengt Grenzen. Mächtige Systeme kommen durch die prophetische Ehrlichkeit einiger weniger Menschen ins Wanken. In menschlicher Schwachheit zeigt sich die Kraft Gottes. Das gibt es. Dafür sind die Heiligen Kronzeugen.

Für diese Realität alternativer Fakten gibt es sogar eine theologische Konzeption: Das Reich Gottes hat jetzt schon mitten unter uns begonnen, auch wenn es noch nicht voll verwirklicht ist und die Welt weiterhin nach anderen Spielregeln funktioniert. Österliche Menschen setzen alternative Fakten: Eine Situation scheint aussichtslos – aber sie haben weiterhin Hoffnung. Die Bereitschaft zum ersten Schritt wird als dumm belächelt – aber sie verlieren nicht die Fähigkeit, zu vertrauen. Engagement stößt auf Widerstand – aber sie setzen sich weiterhin ein für den Nächsten. Sehr viele Menschen halten so etwas nicht für normal. Aber es sind auch Fakten. Alternative Fakten aus dem Glauben an die Auferstehung.

WORTE DER SELIGEN:
IVAN MERZ

Erziehung durch Liturgie



Nach Ivan Merz setzt jede apostolische Aktivität die Pflege des eigenen religiösen Lebens voraus.

Er schreibt: „Wer die Seelen der anderen retten will, muss vor allem wissen, wie er seine eigene Seele retten kann. Nur wenn wir unsere eigene Seele dem Herrgott anzubieten verstehen, werden wir imstande sein, es auch mit der Seele unseres Nächsten zu tun. Das Fundament unserer apostolischen Arbeit und ihres Erfolgs liegt also in uns selbst, in unserer eigenen Beziehung zu Jesus, der in uns leben soll. Die Pflege unseres eigenen Intellekts, des Willens und Gefühls ist die Vorbedingung für unsere Arbeit außerhalb unserer Reihen.“

Welche Mittel sollen wir aber anwenden, um vor allem uns selbst zu bilden: die morgendliche Meditation alle Tage, die häufige Teilnahme an der heiligen Messe und der Empfang der Sakramente, die tägliche Gewissensforschung und die geistliche Lesung.

Wenn wir dies tun, wird das Leben Jesu in uns immer lebendiger und stärker, dann werden wir den Sinn des Lebens und die Heilsökonomie besser verstehen, und wir werden uns Rechenschaft geben von der Liebe, mit der unsere Liebe – Jesus – jede menschliche Seele liebt. Es ist darum falsch, was oft geschieht, dass wir unsere Gegner angreifen, ohne ihre irrigen Ideen, an denen sie festhalten, von ihren unsterblichen Seelen, die es zu retten gilt, zu unterscheiden.“

Gleichzeitig zeichnet Ivan Merz eine große Hochschätzung der Liturgie aus: „Die verschiedenen liturgischen Zeiten führen uns in die Hauptgeheimnisse unseres heiligen Glaubens ein. So lernen wir im Verlauf des Jahres das ganze Leben Jesu kennen. ... Die Liturgie ruft außerdem das Leben der seligen Jungfrau Maria, die Engel und schließlich die ganze Geschichte der heiligen Kirche in Erinnerung, so wie sie in ihren Vertretern – den Heiligen – repräsentiert wird.“

Seliger der Woche

Ivan Merz

geboren: 16. Dezember 1896 in Banja Luka (Bosnien)

gestorben: 10. Mai 1928 in Zagreb

seliggesprochen: 2003

Gedenktag: 10. Mai

Der Vater von Ivan war 1878 aus dem Egerland in das damals habsburgische Bosnien gekommen. Nach dem Abitur in Banja Luka studierte Ivan in Wien Literaturwissenschaft. Wegen des Ersten Weltkriegs musste er einrücken. Nach dem Krieg setzte er sein Studium in Wien und dann in Paris fort. Seit 1922 unterrichtete er Französisch in Zagreb. Die Erfahrung des Kriegs führte ihn zu einer vertieften Gläubigkeit. Er wurde Vorkämpfer der liturgischen Bewegung und der Katholischen Aktion in seiner Heimat und arbeitete in verschiedenen Zeitschriften mit. Sein Lebensmotto lautete: „Opfer – Eucharistie – Apostolat“.

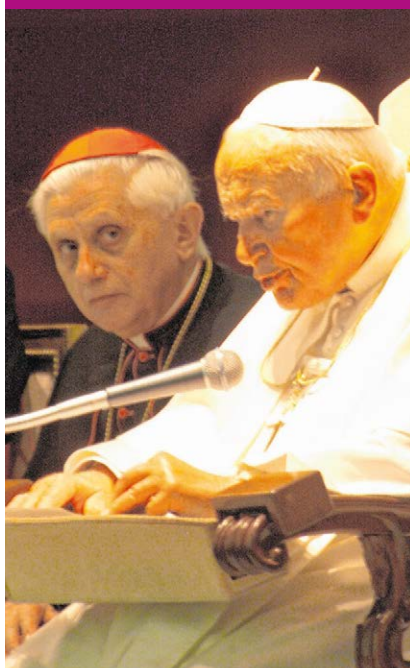
red

„Durch die Meditation der Liturgie wird jeder Katholik groß und universell. Seine eigenen persönlichen Interessen zurückstellend, beginnt er zu empfinden, was die Kirche empfindet, diesen großartigen Widerschein des unbegrenzten Christus. Durch die Liturgie wird jede einzelne Seele erzogen. Ja, man kann sagen, dass die Liturgie Pädagogik im wahren Sinne des Wortes ist. ... Durch die Liturgie meditieren alle Menschen auf Erden am selben Tag die gleichen Dinge, und auf diese Weise verstärkt sich das Bewusstsein der katholischen Einheit aller Völker. Schließlich erweist der Mensch durch die Liturgie Gott in vollkommener Weise die Ehre, die Ihm gebührt. Mit dem liturgischen Gebet vereint sich der Gläubige mit den Chören der Engel, die unaufhörlich den Schöpfer loben, und so beginnt der Mensch schon auf dieser Erde sich in dem Dienst zu üben, den er voll Freude in Ekstase in der Ewigkeit verrichten wird.“

Abt em. Emmeram Kränkl;

Fotos: Postulatura bl. Ivana Merza, KNA

Ivan Merz finde ich gut ...



„In der Schule der Liturgie, der Quelle und dem Gipfel des kirchlichen Lebens wuchs Ivan Merz zur Fülle christlicher Reife heran und wurde einer der Hauptförderer der liturgischen Erneuerung in seinem Land. Durch die Teilnahme an der Messe und die Speisung durch den Leib Christi und das Wort Gottes nährte er seine Berufung, ein Apostel der Jugend zu werden.“

**Papst Johannes Paul II.
bei der Messe zur Seligsprechung
von Ivan Merz in Banja Luka
am 22. Juni 2003**

Zitate

von Ivan Merz

„Die Sünde ist der Grund für die größten Katastrophen der Menschheit.“

„Sekten treten auf in einer kranken Gesellschaft und zeigen, dass Christen nicht ihre Pflicht getan haben.“

„Leiden ist für das Königreich Christi nützlicher als ein lang dauerndes Werk, als gelehrte Diskussionen oder wunderbare Reden und Artikel.“

„Die beiden Sakramente der heiligen Kommunion und der heiligen Beichte sind die Quellen einer beständigen und erfolgreichen Reform des inneren Lebens eines jeden Katholiken.“

„Vergessen wir nicht Christi unermessliche Liebe und richten wir mehr Aufmerksamkeit auf die kleine weiße Hostie, die einsam in kleinen kalten Kirchen auf uns wartet!“

„Die eheliche Liebe ist ein Bild, eine Vorahnung und eine Vorbereitung auf die unendliche Liebe Gottes.“



DAS ULRICHSBISTUM

Meditative Kreistänze mit Schwester Hermine

HOHENWART – Kreistänze mit meditativem, aber auch heiter-beschwingtem Charakter bietet Schwester Hermine Ferber am Montag, 15. Mai, in der Oase Steinerskirchen an. Der Abend mit Texten in den Ruhepausen beginnt um 19 Uhr. **Anmeldung:** Telefon 08446/9201-0.

30 Minuten Orgelmusik in der Basilika

BENEDIKTBEUERN – Am Sonntag, 7. Mai, wird die Reihe 30 Minuten Orgelmusik in der Basilika fortgesetzt. Beginn ist jeweils um 12.05 Uhr nach dem Mittagsläuten. Zum Auftakt gibt es Barockmusik für Trompete (Andreas Heiss) und Orgel (Martin Focke).

Seminar zur Lebensaufarbeitung

HOCHALTINGEN – Ein Seminar zur Lebensaufarbeitung bieten der Pallotinerpater Hans Buob und sein Team vom 15. bis 18. Mai an. Dabei geht es um die Versöhnung mit allen, die zur eigenen Familie gehören. **Information:** Telefon: 090 86/221, Internet: www.Haus-St.Ulrich.org.

AUGSBURG – Leise Musik schwebt am vergangenen Samstag durch den Dom, ohne die Menschen, die dort beten oder einfach nur die Stille suchen, zu stören. Der Blick wird auf den Altar gelenkt, auf dem das Allerheiligste erstrahlt. Junge Menschen knien davor, kleine Kerzen in der Hand. Überall im Dom flackern kleine Flammen. Es liegt eine ehrfürchtige Atmosphäre in der Luft.

Immer wieder kommen neue Menschen dazu, andere verlassen das Gotteshaus. Es sind Menschen dabei, die sich in der Kirche fast heimisch zu fühlen scheinen und manche, denen man es ansieht, dass sie schon länger nicht mehr in einer Kirche gewesen sind.

Nightfever ist eine Einladung an alle, vor allem aber auch junge Menschen, sich am Samstagabend nicht nur für Party und Kino zu interessieren, sondern sich ganz bewusst Zeit für eine Begegnung mit Gott zu nehmen. Jeder, der die Kirche betritt, bekommt deswegen auch eine kleine Kerze. Ein Licht, das die Kirche noch heller und strahlender macht. Diese kleinen Lichter

GEBETSNACHT NIGHTFEVER

Im Dom eine Kerze entzünden

Wie junge Leute am Samstagabend Gott begegnen konnten

werden auch außerhalb des Doms verteilt. Regina Maria Schwarz, die Nightfever-Verantwortliche für Augsburg, erzählt: „Bei jeder Veranstaltung machen sich einige von uns auf den Weg in die Stadt und laden die Menschen ein, die sie dort treffen, in den Dom zu kommen und zu beten.“ Es sei ein Licht, das aus der Kirche in die Stadt hineingetragen werde, gleichzeitig aber wieder zurückkomme und die Kirche erhelle, wenn die Menschen sich tatsächlich die Zeit nehmen, um ihre Kerze im Dom anzuzünden.

Berührt von Gottes Blick

Zwei, die gerne bei Nightfever dabei sind: Bernadette Hörmann und Anna-Maria Weber. „Ich bin hier, um Jesus zu begegnen“, sagt Bernadette Hörmann. Sie macht klar, was den besonderen Gebets-



▲ Stimmungsvoll beleuchtet ist der Augsburger Dom für Nightfever. Vor dem Allerheiligsten knien stille Beter. *Fotos: Fischer*



▲ Lichter für den Glauben: Nightfever-Verantwortliche Regina Maria Schwarz (links) sowie die Teilnehmerinnen Anna-Maria Weber und Bernadette Hörmann (rechts).

abend ausmacht. „Ich glaube, dass man selten in der Stadt von jungen Leuten eine Kerze geschenkt bekommt. Viele Menschen sind davon beeindruckt und neugierig und kommen dann vorbei. Hier werden sie hoffentlich von Gottes Blick berührt.“ Anna-Maria Weber ist ebenfalls begeistert von Nightfever: „Das Spannende dabei ist, dass ich sowohl persönlich Gott begegnen als auch zuschauen und mithelfen kann, wie andere ihm begegnen. Vor allem Menschen, die vielleicht schon lange keine Kirche mehr betreten haben.“ Nightfever sei ein Element, das es schaffe, diese Menschen für die Kirche zu begeistern.

Generalvikar Harald Heinrich hielt eine Heilige Messe und griff in der Predigt ein Kernanliegen von Nightfever auf. Viele junge

Leute würden die Glaubenslehren vielleicht noch aus den Kirchenbesuchen in ihrer Kindheit kennen, aber der Glaube sei mit den Jahren verloren gegangen oder im Alltag verschüttet worden. „Jesus musste sich auch immer wieder den Jüngern zeigen, um sie davon zu überzeugen, dass er lebt“, machte Harald Heinrich deutlich. „Es ist also nicht schlimm, wenn wir uns auch mit dem Glauben an die Auferstehung schwer tun.“

Gerade in der Osterzeit sei es aber die Hoffnung, die österliche Gewissheit, durch Jesus Christus erlöst zu sein, die eine zentrale Bedeutung habe. „Gott muss wieder in der Mitte des Glaubens, der Pfarrei und unseres Lebens stehen“, forderte der Generalvikar auf.

Anja Fischer

„Hegel über die wahre Religion“

AUGSBURG – Der Lehrstuhl-Theologie des geistlichen Lebens veranstaltet am Donnerstag, 11. Mai, den Vortrag „Hegel über die wahre Religion“. Er findet um 19.30 Uhr im Hörsaal III des Großen Hörsaalzentrums der Universität Augsburg, Gebäude C, Universitätsstraße 10, statt. Dem christlichen Gottesbild zufolge erscheint Gott nicht bloß unmittelbar in der Natur oder vermittelt in Werken menschlicher Kunst, sondern offenbart sich selbst als geistiges Gegenüber. Das setzt für Hegel voraus, dass Gott und Mensch in ihrem geistigen Wesen einander entsprechen. Der Referent ist der Jesuitenpater Professor Georg Sans. Seit 2014 hat er den Eugen-Biser-Stiftungslehrstuhl für Religions- und Subjektphilosophie an der Hochschule für Philosophie der Jesuiten in München inne.

Mann will mit Stier sein Auto bergen

ADELSRIED (epd) – Ein vermeintlicher Viehdiebstahl im Landkreis Augsburg hat sich jetzt als kurioser Pannenhilfe-Versuch entpuppt. Ein 43-jähriger Autofahrer wollte einen ausgewachsenen Stier ausleihen, um sein Auto zu bergen. Der Mann hatte das Fahrzeug unweit einer Viehweide bei Adelsried in den Morast gesetzt. Seine Bemühungen, den Stier zum Mitkommen zu bewegen, deuteten Beobachter offenbar als Diebstahlversuch. Die Polizeibeamten vor Ort konnten jedoch „eine Zueignungsabsicht an dem Stier nicht feststellen“.

Schulchor Königgrätz im Bistum unterwegs

AUGSBURG – Anfang Mai ist der Schülerchor des Bischöflichen Gymnasiums Königgrätz/Tschechien wieder in der Diözese unterwegs. So singt er am Freitag, 5. Mai, um 19.30 Uhr bei der Jugendvesper in der Klosterkirche St. Ottilien. Am Samstag, 6. Mai, gastiert er um 10.30 Uhr im Kurhaus in Bad Wörishofen. Der Eintritt ist frei, der Chor freut sich über Spenden. Um 18 Uhr gestaltet er die Vorabendmesse in der Jesuitenkirche in Mindelheim. Am Sonntag, 7. Mai, stehen Auftritte in Augsburg an. Um 10.30 Uhr gestaltet der Chor den Pfarrgottesdienst im Dom, um 11.30 Uhr ebenfalls im Dom den Gottesdienst mit Domdekan Prälat Bertram Meier. Um 18 Uhr sind die Schüler nochmals in St. Georg bei der Abendmesse zu hören.

NEUER KLINIKTRÄGER

Neuer Träger fürs Vincentinum

Barmherzige Schwestern verkaufen Krankenhaus an Tutzinger Artemed-Gruppe

AUGSBURG - Die Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Vinzenz von Paul verkauft den Gesundheitspark Vincentinum. Neuer Eigentümer und Träger von Klinik und Gesundheitszentrum ist ab 1. Juli die Artemed-Gruppe aus Tutzing, die schon das Kloster der Schwestern in Dießen übernommen hat. Der direkt angrenzende Henisiuspark, das frühere alte Hauptkrankenhaus, bleibt im Besitz der Vincentinerinnen.

Dass es für die Schwestern nach über 100 Jahren kein einfacher Schritt ist, konnte man Generaloberin Schwester Michaela Lechner anmerken, als sie über die Vertragsunterzeichnung informierte. „Es wäre noch einige Jahre gegangen, aber jetzt ist der richtige Zeitpunkt“, sagte sie. Von den 104 Schwestern der Kongregation sind nur zwölf jünger als 60, der Altersdurchschnitt beträgt 80 Jahre, mehr als die Hälfte sind pflegebedürftig.

„Vor zehn Jahren waren noch in allen Bereichen der Klinik Vincentinerinnen tätig. Heute sind noch vier in der Krankenhauseelsorge und Sterbebegleitung“, berichtete Schwester Michaela. Man sei zwar wehmütig, aber auch erleichtert, die Trägerschaft der Klinik abgeben zu können.

Keine Ausschreibung

Die Kongregation hat bei der Suche nach einem Käufer auf eine Ausschreibung verzichtet. Sie wollte



▲ Die Klinik Vincentinum, links in der Franziskanergasse, und das damit verbundene Gesundheitszentrum Vincentinum am Vinzenz-von-Paul-Platz in Augsburg bekommen zum 1. Juli einen neuen Besitzer. Im Hintergrund St. Maximilian.

nicht an einen großen Konzern verkaufen, der womöglich am meisten bietet, sondern verschiedene Möglichkeiten wie eine Stiftung oder eine kirchliche Trägerschaft prüfen. Die Entscheidung fiel dann auf die Artemed SE aus Tutzing, die elf Kliniken in Deutschland betreibt und bereits mehrere ehemals kirchliche Häuser übernommen hat. Der Kaufpreis wurde nicht bekannt gegeben.

„Die Klinik Vincentinum hat einen exzellenten Ruf, wir freuen uns sehr“, betonte Artemed-Geschäftsführer Clemens Guth. Man werde den besonderen Geist des Hauses wahren. Nicht nur für die Patienten, auch für die Mitarbeiter und

Belegärzte werde sich nichts ändern. „Die Klinik wurde ja nicht aus der Not abgegeben, sondern um die Zukunft zu gestalten“, erklärte Guth. Er wird zum 1. Juli in die Geschäftsleitung eintreten und mit dem bisherigen Geschäftsführer Robert Wieland das Vincentinum und die Tochterfirmen leiten.

Wieland drückte seinen Respekt vor der Lebensleistung der Barmherzigen Schwestern und ihrer Entscheidung aus. „Die Anforderungen an ein Krankenhaus sind heute enorm hoch, durch einen Klinikverbund gibt es Synergieeffekte und einen wichtigen Wissensaustausch“, erklärte er. Der Charakter des Hauses, das Wertesystem und die hohe medizinische Qualität blieben erhalten. Das Vincentinum sei auch in Zukunft attraktiv für Patienten, Ärzte und Personal.

Dazu trägt auch das Gesundheitszentrum Vincentinum bei, das vor drei Jahren gebaut wurde. Hier sind Fachärzte und Dienstleister angesiedelt. Man habe seit 2012 überlegt, wie man die Zukunftsfähigkeit der Klinik verbessern könne, sagte Schwester Michaela. Die Investition von 30 Millionen Euro in das neue Zentrum gehörte dazu.

Die Klinik Vincentinum in der Franziskanergasse wurde 1904 eröffnet. Es ist ein Belegkrankenhaus, was in dieser Größe eher selten anzutreffen ist, und verfügt heute über 250 Betten. Jährlich werden rund 11 000 Patienten stationär und etwa 10 000 ambulant behandelt.

Roswitha Mitulla



▲ Gaben die Vertragsunterzeichnung für den Kauf bekannt (von links): Vincentinum-Geschäftsführer Robert Wieland, Generaloberin Schwester Michaela Lechner und Clemens Guth, einer der drei Geschäftsführer der Artemed SE Tutzing. Fotos: Mitulla

Buchtipps



Zwiesprache mit dem Christkönig

„LIEBSTES BILD“
Karl Braun
ISBN 978-3-959 76-066-9, 5 EUR

Von der Ottoeurer Basilika geht eine besondere Faszination aus. Ein einziger barocker Jubel beherrscht das großartige Bauwerk. Inmitten all der Pracht an Farben und Licht steht der Kreuzaltar mit einem romanischen Christkönig.

Dieses Kreuz stammt aus dem 12. Jahrhundert. Wenig beachtet hing es bis 1716 in der Totenkapelle, die dann dem Neubau des Klosters weichen musste. Das Kreuz war heimatlos geworden. Ein aus Tschechien stammender Einsiedler namens Theophilus, der sich in der Klausur bei der Maria-Schnee-Kapelle des Marktes Rettenbach niedergelassen hatte, bat um das beschädigte und unansehnlich gewordene Kreuz. Wohltäter ermöglichten es ihm, es zu restaurieren. Es erhielt einen Ehrenplatz in seiner Zelle.

Der geöffnete Mund des Gekreuzigten lud zur Zwiesprache ein. Bruder Theophilus, der sich dem Büsserorden der Paulaner angeschlossen hatte, wuchs bei der Betrachtung des Kreuzes immer tiefer in die Kreuzesmystik hinein. Immer wieder erzählte er dem Ottoeurer Abt von dem wunderbaren Kreuz, so dass sich dieser das Kreuz zurückerbat und ihm einen

Ehrenplatz auf dem Kreuzaltar der Basilika errichten ließ.

Das Kreuz hat nicht nur Bruder Theophilus angesprochen, sondern auch viele andere gläubige Menschen. Manche haben ihre Gedanken in Worte gefasst, wie Joseph Bernhart und Arthur Maximilian Miller und neuerdings Erzbischof em. Karl Braun, der eine kleine Schrift mit dem Titel „Liebste Bild – Bruder Theophilus und das Ottoeurer Gnadenkreuz“ veröffentlichte.

Der Bischof entfaltet, angeregt von Bruder Theophilus, eine ganze Kreuzestheologie. Es ist dies ein Thema, das Erzbischof Braun zeitlebens beschäftigt hat, wie man aus seinem Wahlspruch ablesen kann: „Sie werden auf den Schauen, den sie durchbohrt haben.“

Bischof Braun macht deutlich, wie wichtig es ist, sein Kreuz anzunehmen und Jesus auf dem Weg des Kreuzes zu folgen. Bruder Theophilus sagte: „Leide, wenn du mich betrachtest, ohne Liebe mich verachtest“. Der Verlag Josef Fink hat das Büchlein mit zahlreichen Bildern ausgestattet und es so zu einer kleinen Kostbarkeit werden lassen.

Ludwig Gschwind



Reise zu Luther und St. Elisabeth

Gläubige aus dem Dekanat Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen reisten mit Dekan Werner Dippel auf den Spuren von Martin Luther und der heiligen Elisabeth zu deren Wirkungsstätten. Vor allem beeindruckte Dresden mit der wiedererrichteten Frauenkirche, in der ein Orgelkonzert und eine Andacht besucht wurden. Auch Gottesdienste im ehemaligen Augustinerkloster in Erfurt und in der neuen Propsteikirche in Leipzig wurden gefeiert.

Foto: privat

Kirchliche Unternehmen in der Region



Kirchliche Unternehmen zählen zu den großen Arbeitgebern in der Region. Ethische Grundsätze in der Unternehmensführung und der Dienst am Menschen stehen für sie im Fokus.

Foto: Rainer Sturm/pixelio.de



▲ Die Kolping Akademie unterstützt besonders junge Menschen, hilft aber auch Erwachsenen bei der Integration in die Arbeitswelt. Foto: Die Kolping Akademie

Bildung und soziale Werte

Vor mehr als 150 Jahren hat Adolph Kolping für Bildung, Chancengleichheit und sozialen Wandel gekämpft. An diesem Vorbild orientiert sich die Kolping Akademie bis heute und hat bei all ihrem Handeln stets den Menschen im Blick.

Neben Bildung vermittelt die Kolping Akademie auch soziale Werte, Gemeinschaftsgefühl und Verantwortungsbewusstsein für die Gesellschaft. „Menschen verstehen, begleiten und fördern“ – mit diesem Leitsatz lässt sich die Arbeit der Kolping Akademie zusammenfassen. Seit fast 50 Jahren ist sie im Bereich der Bildung und der Integration von Menschen in die Gesellschaft und in den Arbeitsmarkt aktiv.

Wie schon Adolph Kolping liegen auch der Kolping Akademie insbesondere junge Menschen am Herzen. In Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit unterstützt sie Jugendliche mit Schwierigkeiten in der Ausbildung, bildet lern-

behinderte Jugendliche selbst aus und hilft jungen Menschen ohne Arbeitsstelle bei der Berufsorientierung und -vorbereitung. Durch Fortbildungen und Umschulungen unterstützt sie aber auch Erwachsene bei der Integration in die Arbeitswelt.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Kolping Gesundheitsakademie, die individuelle Konzepte zur Gesundheitsförderung in Firmen entwickelt. Die Kolping Akademie verfolgt dabei einen ganzheitlichen und nachhaltigen Ansatz, der auf der Gesundheitsphilosophie von Sebastian Kneipp beruht.

Passenderweise gehört seit 2005 die „Kuroase im Kloster“ in Bad Wörishofen zu den Hotels der Kolpinggruppe. Im Dominikanerinnenkloster Bad Wörishofen hat Pfarrer Kneipp lange Zeit gelebt und seine Gesundheitslehre entwickelt. Bis heute führt die „Kuroase im Kloster“ sein Erbe weiter.

Ihr Partner für Bildung,
Gesundheit und Integration

die kolping
akademie | a[®]



Die Kolping Akademie

- Berufsvorbereitung und -ausbildung
- Ausbildungsbegleitende Hilfen
- Qualifizierung und Umschulung
- Fort- und Weiterbildung
- Firmenschulungen
- Betriebliche Gesundheitsförderung
- Deutsch- und Integrationskurse für Flüchtlinge

Frauentorstraße 29
86152 Augsburg
Tel. 0821 3443-0
Fax 0821 3443-170
info@die-kolping-akademie.de

www.die-kolping-akademie.de

Höchste Sicherheit bei Operation

AUGSBURG – In der Klinik Vincentinum wird seit jeher mit zahlreichen Vorkehrungen, auch über die gesetzlichen Anforderungen hinaus, für höchste Sicherheit von OP-Patienten gesorgt. Die Sicherheitsmaßnahmen und Abläufe werden permanent weiterentwickelt. Aktuell wurde die Checkliste „Patientensicherheit im OP“ weiter optimiert. Auf der farbigen Liste ist der gesamte Ablauf einer OP chronologisch festgehalten – von der pflegerischen Aufnahme des Patienten bis hin zur nachoperativen Phase im Aufwachraum. Der jeweils nächste Schritt wird nur durchgeführt, wenn der vorherige vom Verantwortlichen schriftlich abgezeichnet wurde. So muss beispielsweise das OP-Team bestätigen, dass alle relevanten Röntgen- und MRT-Bilder des Patienten vorliegen. Oder der Anästhesist hält fest, dass er alle Vorbereitungen für eventuell auftretende Atemwegsprobleme getroffen hat. Ein weiterer Vorteil ist, dass im Nachhinein jeder Handgriff nachvollzogen werden kann.

Optimale Koordination

Bei der aktuellen Weiterentwicklung der Checkliste „Patientensicherheit im OP“ bezog das Vincentinum neben eigenen Erfahrungswerten und denen anderer Häuser auch Empfehlungen der World Health Organization (WHO) mit ein. Oliver Sackers, leitender OP-Manager am Vincentinum, schildert die besonderen Herausforderungen im Vincentinum: „Das Vincentinum ist ein reines Belegkrankenhaus, das heißt, hier operieren rund 50 selbständige Fachärzte, die teilweise unterschiedliche Herangehensweisen haben. Dazu kommen 14 Anästhesisten. Wir mussten also einen Weg finden, einheitliche Standards und individuelle Vorgehensweisen miteinander zu vereinen. Das oberste Gebot ist dabei die Sicherheit unserer Patienten, aber



▲ Der Operateur und der Anästhesist führen vor der Operation einen letzten Sicherheitscheck durch.

Foto: oh

auch einheitliche Abläufe für unser OP- und Pflegepersonal sind wichtig. Erfreulicherweise konnten wir hier einen absoluten Konsens unter allen Belegärzten, Anästhesisten und unserem Personal erreichen. Die angepasste Checkliste wird von allen sehr gut angenommen.“ In der Checkliste sind unter anderem alle für die OP relevanten Patientendaten vermerkt, wie Infektionskrankheiten oder Unverträglichkeiten. Informationen, die bisher an verschiedenen Stellen abgefragt wurden, zum Beispiel in der Arztpraxis und auf der Station, sollen zentralisiert erfasst werden: Künftig nimmt der operierende Belegarzt bereits beim Gespräch in seiner Praxis alle wichtigen Pa-

tientendaten in den Aufklärungsbogen auf. Hier wird zum Beispiel vermerkt, ob der Patient an Asthma leidet oder aus religiösen Gründen bei der OP keine Bluttransfusion wünscht. Der Bogen wird zeitgleich elektronisch und verschlüsselt an die Klinik übermittelt, wo für die OP relevante Daten in die Checkliste „Patientensicherheit im OP“ übernommen werden. Das für die OP zuständige Fachpersonal kann außerdem alles weitere gleich entsprechend vorbereiten. Wenn ein Patient, der eine Prothese erhält, beispielsweise eine bestimmte Allergie hat, müssen spezielle Implantate bestellt werden, die der Patient trägt.

Auch die Planungssicherheit für Patienten verbessert sich durch die optimierten Abläufe, wie Oliver Sackers betont: „Da der Patient beim Vorgespräch mit seinem behandelnden Arzt schon alle wichtigen Angaben macht, kommt es nur noch im Ausnahmefall zur Verschiebung oder gar Absetzung einer OP, weil zum Beispiel nicht vermerkt war, dass ein Patient aufgrund starken Übergewichts einen speziellen OP-Tisch benötigt. Da sich Patienten schon Wochen vorher auf den OP-Termin vorbereiten und sich zum Beispiel mit ihrer Familie oder dem Arbeitgeber über Ausfallzeiten abstimmen müssen, gibt dies allen mehr Sicherheit.“



Der Gesundheitspark Vincentinum in Augsburg bietet Ihnen ein Rundum-Paket für Ihre Genesung und Gesundheit.

Medizinische Kernkompetenzen im Gesundheitspark Vincentinum:

- Allgemeinmedizin
 - Augenheilkunde
 - Chirurgie
 - HNO-Heilkunde
 - Innere Medizin
 - Lungenheilkunde
 - Notfall
 - Onkologie
- Orthopädie
 - Psychotherapie für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
 - Radiologie
 - Rheumatologie
 - Schmerztherapie und Anästhesiologie
 - Zahnheilkunde

Franziskanergasse 12-14
Vinzenz-von-Paul-Platz 1

86152 Augsburg
Tel. 0821 3167-0

Wissen. Werte. Wohlergehen.

www.gesundheitspark-vincentinum.de

Menschen begleiten

Die Stiftung Sankt Johannes ist ein soziales Dienstleistungsunternehmen in den Bereichen Behindertenhilfe, Altenpflege, Jugendarbeit, Bildung und Gemeinwesen mit Hauptsitz in Marxheim-Schweinspoint.

Auf Grundlage eines christlichen Menschenbildes und innovativer Konzepte verfolgt die Stiftung das Ziel, Menschen mit Hilfebedarf den von ihnen gewählten Lebensraum zu schaffen und sie darin zu begleiten, selbständig und eigenbestimmt aktiv zu sein.

Wertschätzung, Achtung, Selbstbestimmung und individuelle Förderung bilden das Fundament des täglichen Handelns

und Miteinanders. Mit Blick auf das Individuum bietet die Stiftung Sankt Johannes differenzierte Wohnformen und Arbeitsmöglichkeiten sowie vielfältige Beratungsangebote und Assistenzdienste in den Regionen Donau-Ries, Neuburg-Schrobenhausen und Augsburg. Eine Fachschule für soziale Berufe in Neuburg, ein Erlebnis-Bauernhof in Schweinspoint sowie Wohngruppen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge runden das Dienstleistungsangebot der Stiftung ab.

Weitere Informationen:
www.sanktjohannes.com

KJF sorgt für Kontakte

HOLLENBACH – Rundum gelungen ist die erneute Auflage des von der Katholischen Jugendfürsorge (KJF) organisierten Berufsinformationsabends der Mittelschulen im Schulverbund Hollenbach, Pöttmes und Aindling. Der jährliche Infoabend ist wie ein Speed-Dating aufgebaut, das heißt: Die Teilnehmer können in kurzer Zeit mehrere mögliche Partner kennenlernen. Und das gilt natürlich für beide Seiten.

Im Fall des Berufsinformationsabends funktioniert das Speed-Dating so: Mehrere Betriebe bauen Infostände auf, und die Schüler können mit ihren Eltern überall vorbeischaun. Dann gibt es zwei Zeitblöcke, in denen sich jeder Betrieb näher vorstellt. Die Schüler bekommen so einen guten Überblick und können die Betriebe genauer kennenlernen.

Auch die Firmen können erste Kontakte knüpfen und mit den Interessenten Absprachen treffen. Wer schon die Fühler nach einem Praktikumsplatz oder einer Lehrstelle ausstrecken möchte, kann dies tun.

Diesmal hatten sich 13 Firmen aus der Region beteiligt. Auch die Agentur für Arbeit mit Berufsberater Heinrich Mika war vertreten. Über 200 Schüler aus den Klassen sieben bis zehn der drei Schulen und der Wirtschaftsschule Pöttmes

kamen mit ihren Eltern, um sich zu informieren. „Es hat uns besonders gefreut, dass auch die Partnerfirmen der Mittelschulen teilgenommen haben. Für die Hollenbacher Schule ist das die Firma Haimer, in Pöttmes ist die Partnerfirma Treffler Maschinenbau“, erklärte Hauptorganisatorin Sandra Kratz. Sie ist in der Berufsorientierungsmaßnahme in Hollenbach tätig.

Mit ihren Kolleginnen Aline Pachaly in Pöttmes und Manuela Higl in Aindling ist es ihre Aufgabe, den Schülern ab der siebten Jahrgangsstufe einen Überblick über die Arbeitswelt und die möglichen Berufe zu geben, sie dann auf die Berufswahl vorzubereiten und bei Bewerbungsverfahren zu unterstützen. Angestellt sind die drei Fachkräfte beim Erziehungs- und Jugendhilfeverbund Aichach-Friedberg der KJF, bezahlt wird die Arbeit von der Arbeitsagentur und den Gemeinden.

„Durch den Infoabend haben schon viele unserer Schüler einen Praktikumsplatz oder einen Ausbildungsplatz gefunden. Durch den Kontakt mit den Firmen haben aber auch schon einige festgestellt, dass manche Berufe für sie nicht in Frage kommen. Der Berufsinfoabend ist somit ein wichtiger Beitrag zur Berufsfindung unserer Schüler“, sagt Sandra Kratz.



◀ Haben das Speed-Dating organisiert (von links): Manuela Higl, Sandra Kratz und Aline Pachaly.

Foto: KJF/Pachaly

Sankt  Johannes



Als moderner, caritativer Träger mit einem breiten Spektrum an Dienstleistungen für Menschen mit Hilfebedarf gestalten wir in den Regionen Schwaben und Oberbayern gemeinsam Leben.

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin an den Standorten Marxheim-Schweinspoint, Neuburg, Burgheim-Sträß und Augsburg in Voll- bzw. Teilzeit

**Pädagogische und pflegerische Fachkräfte
Betreuungshelfer m/w**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Nähere Informationen finden Sie unter: www.sanktjohannes.com

Stiftung Sankt Johannes Personalverwaltung
Schloßstraße 8, 86688 Marxheim, Telefon 09097 809 888
bewerbung@sanktjohannes.com
(Anhänge können ausschließlich im PDF-Format berücksichtigt werden.)

Gemeinsam Leben gestalten.

Wallfahrt zur Hl. Therese von Lisieux mit Exerzitien

vom 29.07. bis 07.08.2017

Zustieg in Augsburg, Karlsruhe und Saarbrücken

Exerzitienbegleiter: Msgr. Anton Schmid,
Leiter des Theresienwerkes e.V.

Thema: „Der kleine Weg zur Heiligkeit – Hl. Therese von Lisieux“

Informationen und Anmeldung bei Frau Dr. Esther Leimdörfer,
Theresienwerk e.V., Moritzplatz 5, 86150 Augsburg,
Tel. 08 21 – 51 39 31, E-Mail: lisieurfahrt@theresienwerk.de

Exerzitien im Geist der Hl. Therese von Lisieux

Exerzitienbegleiter: Msgr. Anton Schmid,
Leiter des Theresienwerkes e.V.

Thema: „Der kleine Weg zur Heiligkeit – Hl. Therese von Lisieux“

Maria Lindenberg, St. Peter/Schwarzwald, 05.06. – 09.06.2017
D-79271 St. Peter/Schwarzwald, Exerzitienhaus Maria Lindenberg,
Tel. 0 76 61 – 9 30 00

Leitershofen (bei Augsburg), 25.09. – 29.09.2017
D-86391 Leitershofen, Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus,
Krippackerstr. 6, Tel. 08 21 – 9 07 54 – 12

Altötting, 09.10. – 13.10.2017
D-84503 Altötting, Franziskushaus, Neuöttinger Str. 53,
Tel. 0 86 71 – 9 80 – 0

Anmeldung bitte bei den Exerzitienhäusern!

Herzliche Einladung an Jung und Alt!

Verantwortlich: Theresienwerk e.V., Moritzplatz 5,
D-86150 Augsburg, Tel. 08 21 – 51 39 31, kontakt@theresienwerk.de,
www.theresienwerk.de

Den Glauben leben – mit Herz und Seele



Probearbeit unter
www.katholische-sonntagszeitung.de

ANZEIGE

Musik im Pfaffenwinkel



▲ Rossinis *Messa di Gloria* wird am 16. Juli in der Wieskirche aufgeführt.

Foto: oh

Seit über 27 Jahren besteht der gemeinnützige Förderverein „Musik im Pfaffenwinkel“. In der Saison 2017 der Konzertreihe führt der künstlerische Leiter und Dirigent Christian Fröhlich wieder herausragende Solisten und Orchester mit dem Gemischten Chor im Pfaffenwinkel in einem hochkarätigen und abwechslungsreichen Programm zusammen. Zum Auftakt am 28. Mai erklingt in der Basilika Benediktbeuern um 16 Uhr das Requiem von Gabriel Fauré. Dem Requiem schließt sich die 2. Symphonie von Johannes Brahms an. Ausführende sind die Solisten Anna El-Khashem und Johannes Kammler sowie der Gemisch-

te Chor im Pfaffenwinkel und Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters.

In der Wieskirche stehen am 2. Juli um 19 Uhr Mozarts Violinkonzert A-Dur und Sinfonie Nr. 1 Es-Dur sowie Haydns Theresienmesse auf dem Programm. Die Solisten Julian Shevlin (Violine), Selene Zannetti, Marie-Luise Dreßen, Thaisen Rusch und Daniel Pannermayr musizieren mit dem Gemischten Chor im Pfaffenwinkel und Mitgliedern der Münchner Philharmoniker.

Die deutsche Erstaufführung von Gioacchino Rossinis *Messa di Gloria* fand vor 35 Jahren unter der Leitung von Joseph Kraus, dem Gründer der Konzertreihe, in der Wieskirche statt. Am 16. Juli um 19 Uhr erklingt sie nun erneut am selben Ort, begleitet von Mendelssohns Sinfonie Nr. 4 („Italienische“). Aufgeführt werden die beiden Werke von Paula Iancic, Matthew Grills, Joshua Owen Mills und Igor Tsarkov mit dem Gemischten Chor im Pfaffenwinkel und Mitgliedern des Bayerischen Staatsorchesters.

Informationen und Kartenvorverkauf:

Telefon 088 61/2 19 41 38

Internet: www.musikimpfaffenwinkel.de

E-Mail: info@musikimpfaffenwinkel.de

UNVERGESSEN

Das Herz als Pfand

Vor 30 Jahren starb Kolping-Diözesanpräses Geiselberger

AUGSBURG (red) – Während des Besuchs von Papst Johannes Paul II. am 3. Mai 1987 in Augsburg verbreitete sich die Nachricht vom plötzlichen Tod des Kolping-Diözesanpräses Monsignore Rudolf Geiselberger wie ein Lauffeuer. Geiselberger war am Vormittag bei einer Bergtour am Thaneller (Tirol) an Herzversagen gestorben.



▲ Rudolf Geiselberger (1933 bis 1987)

Foto: privat

Der 1933 geborene Geiselberger lernte zuerst den Beruf des Gärtners. 1949 wurde er Mitglied der Kolpingfamilie Starnberg, deren Senior (heute Vorsitzender) er von 1952 bis 1955 war. Als Spätberufenen weihte ihn Bischof Josef Stimpfle am 23. Juli 1967 in München zum Priester. „Möge dir beschieden sein, ein Seelsorger zu werden nach dem Vorbild und im Geiste Kolpings“, sagte sein geistlicher Mentor, der spätere Bischof von Regensburg Manfred Müller, bei der Primiz in Starnberg.

Nach einer Tätigkeit als Aushilfspriester in Hindelang wurde Geiselberger 1968 Kaplan in Penzberg. 1973 wurde er zuerst stellvertretender Kolping-Diözesanpräses und 1974 Diözesanpräses.

Rückblickend fasste Heinz Gams, der damalige Diözesanvorsitzende des Kolpingwerkes, die Bandbreite der Projekte beim Requiem in Penzberg zusammen. Sie reichten von der Führung und dem Umbau des Kolpinghauses in Augsburg, dem Neubau und der geistlichen Betreuung des Kolpingbildungszentrums in Augsburg über die Betreuung des Jugendferienhauses Weißenbach bis zum Umbau und der Erweiterung in den Familienferienheimen

in Wertach und Pfronten. Weitere Aufgaben waren der Neubau in Ohlstadt, Schulungen für die Jugend, Vorträge bei den Bildungswochenenden, seelsorgliche Gespräche in

den Kolpingfamilien, Predigten und Eucharistiefeiern. „Seine Leistung für das Kolpingwerk mit all seinen Einrichtungen kann nicht hoch genug bewertet werden. Doch für uns, die Mitglieder des Verbandes, ist wohl noch viel wichtiger seine aufrechte Persönlichkeit, sein unaufdringliches, aber desto wirkungsvolleres Vorbild“, sagte Gams.

Wesentlich beteiligt war Geiselberger am Aufbau des Kolpingwerkes in Indien. Noch im Mai 1987 fasste die Diözesanversammlung den Beschluss, eine Stiftung mit seinem Namen zu gründen. Die Kolpingstiftung Rudolf Geiselberger hat seither mit über 17 Millionen Euro Projekte in Indien, Ungarn, Portugal, Tschechien, Albanien, Kosovo und Südafrika gefördert.

Auch 30 Jahre nach seinem Tod ist die Erinnerung an Präses Geiselberger lebendig. Jedes Jahr versammeln sich Kolpingmitglieder zu einer Bergmesse auf dem Thaneller, wo er gestorben ist. Das Zitat von Adolph Kolping auf dem Gedenkstein könnte als Motto über seinem Leben stehen: „Wer Menschen gewinnen will, muss das Herz zum Pfande geben.“

100 JAHRE FATIMA

Wallfahrt mit Bischof aus Portugal

OTTOBEUREN – Zum 100. Jubiläum der Erscheinungen in Fatima findet am Sonntag, 21. Mai, eine Wallfahrt in der Klosterkirche Otto beuren statt. Um 10.30 Uhr zieht eine Prozession von der Otto beurer Schule zur Kirche. Dort feiert Bischof Virgilio do Nascimento Antunes aus Coimbra (Portugal) um 11.30 Uhr ein Pontifikalamt. Der Gottesdienst wird in portugiesischer Sprache abgehalten. Um 15 Uhr folgt eine Andacht, um 16 Uhr schließt sich eine Abschiedsprozession an. Portugiesen-Seelsorger Abt em. Emmeram Kränkl lädt dazu ein.

ZUM JUBILÄUM

100 Meter lange Tafel am Marktplatz

NÖRDLINGEN – Mit einer gut 100 Meter langen Tafel auf dem Nördlinger Marktplatz feiern das Diakonische Werk und die Caritas das zehnjährige Bestehen der Nördlinger Tafel. Die Jubiläumsaktion findet diesen Samstag, 6. Mai, statt. Die Tafel zieht sich vom Kriegerbrunnen entlang der Kirche St. Georg bis zum ehemaligen Hummelhaus. Sie wird von der katholischen und der evangelischen Kirche mit den Ehrenamtlichen der Nördlinger Tafel bewirte. Der Platz wird für die Aktion von 11 bis 16 Uhr für Autos gesperrt.

Musik im Pfaffenwinkel 2017

Eröffnungskonzert

I Sonntag, 28. Mai 16.00 Uhr Basilika Benediktbeuern

Gabriel Fauré
Requiem op. 48Johannes Brahms
Symphonie Nr. 2 D-Dur op. 73

Anna El-Kashem, Johannes Kammler,
Gemischter Chor im Pfaffenwinkel,
Mitglieder d. Bayerischen Staatsorchesters, Christian Fröhlich

Weitere Konzerte:

II Sonntag, 02. Juli 19.00 Uhr Wieskirche
Wolfgang A. Mozart Joseph Haydn

III Sonntag, 16. Juli 19.00 Uhr Wieskirche
F. Mendelssohn Bartholdy Gioacchino Rossini

IV Sonntag, 23. Juli 16.00 Uhr Bibliotheksaal Pöcking
„Von Jungen Künstlern und Alten Meistern“

V Sonntag, 8. Oktober 16.00 Uhr Mariae Himmelfahrt Schongau
„Werke des Rokoko“

Informationen zum Programm unter:
www.MusikimPfaffenwinkel.de



Tag der Diakone

Prälat Peter C. Manz herzlich verabschiedet

MINDELHEIM – Fast 100 Diakone und Ehefrauen machten sich auf den Weg nach Mindelheim ins dortige Pfarrzentrum, wo sie sehr gastfreundlich aufgenommen wurden. Der jährliche Diakontag findet abwechselnd in den verschiedenen Teilen der Diözese statt.

Der Vormittag stand unter dem Thema „Neu hinsehen: Ein katholischer Blick auf Luther“ und wurde thematisch von Stephan Mokry



▲ In der Pfarrkirche St. Stephan wurde zum Abschluss ein feierliches Abendlob zelebriert.

gestaltet. Der promovierte Theologe und Dozent für Kirchengeschichte schaute auf die Person Martin Luther und zeigte auf, wie sie in verschiedenen Epochen ganz unterschiedlich gesehen und bewertet wurde.

Mokry stellte die neuesten Forschungsergebnisse vor, die mit so manchen Legendenbildungen aufräumen, und erläuterte, wo Luther herkommt, wie er auftrat und sich darstellte, und ging der Frage nach, ob Luther als Reformkatholik bezeichnet werden kann. So konnten die Zuhörer einen neuen, manchmal auch überraschenden Blick auf Martin Luther werfen. In der Diskussion ging es vor allem um das gemeinsame Christuszeugnis, das zukünftig in der Gesellschaft gefragt ist.

Der Diözesansprecher Christian Wild verabschiedete Prälat Peter C. Manz als Bischöflichen Beauftragten für die Ständigen Diakone und dankte ihm für sein großes Engagement. Geschenke aus den Diakonenkreisen brachten diesen Dank sinnfälliger zum Ausdruck. In der Mittagszeit blieb Gelegenheit zu Be-



▲ Diözesansprecher Diakon Christian Wild (von links), Pfarrer Andreas Miesen, neuer Bischöflicher Beauftragter für die Ständigen Diakone, Prälat Peter C. Manz, bisheriger Bischöflicher Beauftragter, sowie Diakon Tino Zanini, stellvertretender Diözesansprecher, stellten sich zu einem Erinnerungsfoto zusammen. Fotos: Rumme

gegnung und Austausch. Nachmittags hatte Pfarrer Andreas Miesen, der seit 1. März neuer Bischöflicher Beauftragter ist, Gelegenheit, sich den Diakonen und Ehefrauen vorzustellen.

Während sich die Ehefrauen in einer eigenen Gruppe trafen, stellte Diakon Fidelis Keck seinen Mitbrüdern die verschiedenen Trauerandachten aus seiner Pfarreiengemeinschaft

vor, die entsprechend der Situationen unterschiedlich gestaltet werden. Der Bericht von Diakon Alois Held von seinen Hilfsprojekten für taubblinde Kinder in Malawi sowie seinen persönlichen Einsatz für diese Kinder berührte die Anwesenden tief. Mit einem festlichen Abendlob in der Stadtpfarrkirche St. Stephan fand der Diakontag seinen geistlichen Abschluss. Stefan Reichhart

Internationaler Tag der Familie



Der Internationale Tag der Familie ist ein offizieller Gedenktag der Vereinten Nationen. Er findet jährlich am 15. Mai statt. In diesem Jahr fällt er auf einen Montag. Der Tag soll das Bewusstsein dafür schärfen, die Familie als grundlegende Einheit der Gesellschaft wahrzunehmen. Es geht um die Rolle der Familie in der Gesellschaft, gesellschaftliche Gleichberechtigung, Recht auf freie Wahl des Ehepartners, um Frauen- und Kinderrechte sowie um den Schutz der Familie. Unternehmen im Besitz einer Familie sind verlässliche und wichtige Arbeitgeber in der Region.

Ehrendiplom für unfallfreie Busfahrer

AUGSBURG – Einen großen Anteil daran, dass der Bus das sicherste Verkehrsmittel ist, haben die Fahrer, die für Hörmann-Reisen tagtäglich auf der Straße sind. Sie bringen die Reisenden wieder wohlbehalten zu ihren Familien zurück. Die Internationale Road Transport Union (IRU) verleiht deshalb jedes Jahr das IRU-Diplom D'Honneur an besonders erfahrene Fahrer im Straßenverkehr. In diesem Jahr erhielten vier Mitarbeiter von Hörmann-Reisen das begehrte internationale Diplom: Klaus Buchmann (seit 1987 bei Hörmann-Reisen), Johann Moser (seit 1991), Gunther Schmid (seit 1991) und Thomas Dörfler (seit 2004). Insgesamt wurden in Deutschland 39 Omnibusfahrer, davon 13 aus Bayern mit dem IRU-Diplom 2016 für eine Million Kilometer unfallfreies Fahren im internationalen Verkehr ausgezeichnet. Es wird jährlich



▲ Jens Heinemann (Vertriebsleiter Setra Deutschland), Philipp Hörmann, Mathilde Hörmann, Xaver Hörmann, Robert Mattes (Vertriebsleiter Setra Bayern), Klaus Buchmann, Thomas Dörfler, Johann Moser und Gunther Schmid. Foto: Hörmann

unter sehr strengen Kriterien vergeben. Dazu gehören neben der unfallfreien Kilometerzahl von mindestens einer Million

auch 20 Jahre Erfahrung als Berufskraftfahrer, davon mindestens 15 im internationalen Verkehr.

Wellness-Reisen

<p>Abano Terme 11.06. 7 Tage VP ab 439,- 17.06. 24.06. 8 Tage VP ab 479,-</p> <p>Bad Elster 10.6. 14.06. 5 Tage HP 369,-</p>	<p>Bad Kissingen Abendessen inkl. Getränke 23.06. 28.06. 03.07. 6 Tage HP ab 399,-</p> <p>Bad Füssing 25.06. 4 Tage HP ab 289,- 28.06. 6 Tage HP ab 529,-</p>	<p>Therme Zreče, Slowenien 06.07. 11.07. 16.07. 6 Tage HP 327,-</p>
---	--	---

24 h
online buchen

Hörmann Reisen
www.hoermann-reisen.de

am besten im
★★★★★Bus!

Fuggenstr. 16

Hörmann-Reisen GmbH • 0821-345 000

86150 Augsburg



Wir
gratulieren
von Herzen

Zum Geburtstag

Veronika Fendt (Eppishausen) am 9.5. zum 91., **Franz Fink** (Wellheim) am 9.5. zum 89., **Erna Fischer** (Oberroth) am 7.5. zum 92., **Theresia Johann** (Ried) am 12.5. zum 81., **Barbara Kempfer** (Unterschöneberg) am 8.5. zum 88., **Ilse Micheler** (Neumünster) am 7.5. zum 88., **Konrad Reitschuster** (Unterschöneberg) am 9.5. zum 79., **Maria Schmid** (Violau) am 7.5. zum 87.

90.

Studiendirektor i. R. Monsignore Michael Kögl (Memmingen) am 9.5., **Wilhelm Reiter** (Gundamsried) am 7.5., **Walter Schustereder** (Wellheim) am 8.5.

85.

Helga Kerlner (Walkertshofen) am 5.5.; alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen wünschen die sieben Kinder mit Partner, die 13 Enkel und ein Urenkel. **Maria Mauermair** (Zusamaltheim) am 12.5.; es gratuliert Sohn Georg mit Renate, Marina und Susanne.

80.

Josefine Mitterer (Grünenbach) am 8.5., **Mathias Rolle** (Unterschöneberg) am 9.5., **Josef Schmid** (Loppenhausen) am 11.5., **Georg Stadler** (Bedernau) am 7.5.

VORTRAG

Neues aus der Krebsforschung

AUGSBURG – Der Biomediziner Professor Heinrich Leonhardt berichtet am Dienstag, 9. Mai, im Akademischen Forum von neuen Möglichkeiten und Herausforderungen der Krebsforschung. Der Vortrag beginnt um 19 Uhr im Haus Sankt Ulrich, Kappelberg 1, Augsburg. Der Eintritt kostet sechs Euro.

75.

Ingeborg Höpfl (Loppenhausen) am 12.5., **Hildegard Schütz** (Memmingen/Amendingen) am 7.5.; es gratuliert herzlichst der Bruder mit Familie.

70.

Gertraud Ganz (Weinried) am 11.5., **Eduard Lecherler** (Unteregg) am 11.5.

65.

Josef Merkl (Haimpertshofen) am 8.5.

Hochzeitsjubiläum

60.



Dora und Nikolaus Bayer (Deisenhofen) am 7.5.; es gratulieren die Kinder mit Familien.



Ihr direkter Draht zum
Gratulieren: Frau Becker,
Telefon: 0821/5024261,
E-Mail: redaktion@suv.de.

NACH BUGGENHOFEN

Traditionelle Fußwallfahrt

BUGGENHOFEN – Die Fußwallfahrt nach Buggenhofen beginnt am Samstag, 6. Mai, um 4 Uhr beim Friedhof in Echenbrunn. Einstiegsmöglichkeiten gibt es um 9.50 Uhr beim Gasthaus Schlössle in Unterfinningen und um 12.10 Uhr bei der Kirche in Oberliezheim. Der Gottesdienst beginnt um 14.30 Uhr in der Wallfahrtskirche.



▲ Alessia Haisch und ihre Mama lieben Hund und Häschen von Prälät Wilhelm Imkamp segnen.
Fotos: Niedermair

Mit Hund und Hase

Prälät Imkamp segnet tierische Freunde

MARIA VESPERBILD – Bei strahlendem Sonnenschein und herrlich blauem Himmel fand in Maria Vesperbild eine Kleintiersegnung statt. Prälät Imkamp segnete die Tiere und ihre Halter, die auf dem Kirchvorplatz vor dem Pilgerhaus zahlreich erschienen waren.

„Tiere sind Geschöpfe Gottes, die uns viel Freude bereiten können und für die wir die Verantwortung tragen“, betonte der Wallfahrtsdirektor. Deshalb sei es eine gute Sache, sie zu segnen und für sie um göttlichen Schutz vor Gefahren und Krankheiten zu bitten.

Die Kleintiersegnung der behaarten oder gefiederten tierischen Gefährten war eine harmonische und erstaunlich lärmfreie Angelegenheit. Gesegnet wurden nicht nur Häschen und Meerschweinchen, sondern auch etwas größere Tiere – überwiegend Hunde.

„Wir waren schon öfter in Maria Vesperbild, aber bei einer solchen Tiersegnung sind wir zum ersten Mal dabei. Es ist eine schöne Sache, dass auch unsere Tiere gesegnet werden können.“ Immer wieder waren Aussagen wie diese zu vernehmen.

Die kleine Alessia Haisch war mit Eltern, Hund und Hase aus Aystetten angereist, um den Segen für sich und ihre tierischen Freunde zu empfangen. Martina Herrnberger und Petra Gistl, beide aus Ludenhäusern, brachten Dackel Anton und Pudel Jenny mit nach Maria Vesperbild. Martina Schmied hatte ihre Hündchen Rocco und Maika dabei, während sich Ulrike Vogel und ihre Kinder aus Uttenhofen mit Meerschweinchen und Bernhardiner auf dem Kirchvorplatz einfanden.

„Mein Hund ist ein rumänischer Straßenhund, den ich vor zwei Monaten aus dem Tierheim geholt habe“, erzählt Cäcilia Frey aus Nachstetten. „Er ist ein unglaublich dankbares und herzengutes Tier und hilft mir darüber hinweg, dass mein voriger Hund nach 16 Jahren gestorben ist.“

Prälät Imkamp, der selbst einen Mops namens Albizzi besitzt, nahm sich für jedes einzelne Tier, ob Husky oder Wellensittich, reichlich Zeit. Und so gab es in Maria Vesperbild zum strahlend blauen Himmel gewissermaßen eine irdische Entsprechung, nämlich die strahlenden Augen der Kinder und Erwachsenen.

Thomas Niedermair



◀ Vier Frauen, fünf Hunde – und zum Glück kein Hundewetter bei der Tiersegnung.

FREIHALDEN – Auf dem Maibaum von Freihalden, einem Ortsteil von Jettingen-Scheppach (Kreis Günzburg), werden in diesem Jahr nicht weniger als drei kirchliche Themen dargestellt sein: der 90. Geburtstag des emeritierten Papstes Benedikt XVI., der 80. Geburtstag des amtierenden Papstes Franziskus und das 25-jährige Gründungsjubiläum des Freihaldener Josefsclubs.

Im unteren Bereich des Maibaums sind die beiden Päpste nebeneinander im Profil zu sehen. Franziskus streckt seinem Vorgänger segnend die Hand entgegen. Vorlagen für das Motiv auf dem Maibaum fanden die Freihaldener auf Münzen des Vatikanstaates, die aus dem Internet heruntergeladen und vergrößert wurden. Außerdem werden drei Kreuze als Symbol für die Dreifaltigkeit und ein dreieckiges Auge Gottes



▲ Papst Franziskus segnet seinen Vorgänger Papst em. Benedikt XVI.

BRAUCHTUM

Zwei Päpste auf dem Stamm

Paul Heinle verschönt den Freihaldener Maibaum mit passenden Motiven

mit einem Strahlenkranz auf dem Maibaum zu sehen sein. Die Jahreszahl wird zu Ehren der ewigen Stadt in römischen Ziffern geschrieben, was bei Maibäumen eine Seltenheit ist.

Der kreative Kopf bei der Gestaltung des Freihaldener Maibaums ist Paul Heinle. Er sucht jedes Jahr ein Thema, das gerade historisch aktuell ist. So fuhr 2015, im 25. Jahr der deutschen Einheit, ein Trabi durch die Berliner Mauer. 2006 fand das Logo der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland auf den Freihaldener Maibaum, und die Flaggen der teilnehmenden Länder. Auch ein kirchliches Thema gab es schon einmal: 2009 wurde der heilige Pfarrer von Ars zu dessen 150. Todestag dargestellt, denn Ars ist mit Freihalden durch eine Gemeindeparterschaft verbunden.

Inschrift für Josefsclub

Mit einer Inschrift im oberen Bereich des Maibaums wird das 25-jährige Gründungsjubiläum des Freihaldener Josefsclubs gewürdigt. Dieser Verein bereitet jedes Jahr zum Josefstag einen Gottesdienst und eine Feier im Gasthaus Thalhofer vor. Dort bekommen alle Josefs und Josefias ein Geschenk. Außerdem loben Mitglieder des Vereins Geldprämien für Familien aus, die ihre Täuflinge Josef nennen.

Paul Heinle hat zwei Mitarbeiter beim Rindenschnitzen, näm-



▲ Der Schnitzer Paul Heinle legt letzte Hand am Maibaum vom Freihalden an.

Fotos: Gah

lich Harald Scherer und Christoph Kreiner. Diese fertigen überwiegend das schmückende Beiwerk in den oberen Bereichen des Baumes, in diesem Jahr geschnitzte Blumen. Das Dreierteam ist einen ganzen Tag lang mit der Schnitzerei beschäftigt. Die Vorarbeiten von Heinle umfassen vier Stunden, am Tag danach sorgt er nochmals in drei Stunden Arbeitszeit für die Feinheiten.

Die Arbeit mit Holz liegt dem Maibaumschnitzer Paul Heinle am Herzen. Sein ursprünglicher Beruf war Holzmechaniker, heute betreibt

er nebenberuflich das Freihaldener Arboretum, einen internationalen Waldlehrpfad mit leicht verständlichen Beschilderungen. Heinle ist in seinem Heimatort sehr aktiv. So ist er Mitglied in allen sieben Vereinen und dem Marktgemeinderat von Jettingen-Scheppach.

Am Freitag vor dem 1. Mai wurde der 28 Meter hohe Baum von allen sieben Vereinen des 800-Seele-Dorfes Freihalden in gemeinsamer Arbeit aufgestellt, teils mit Holzscheren, teils mit einem Kran und einer Seilwinde. *Martin Gah*

Karlspreis für Volker Bouffier

Auszeichnung wird beim Sudetendeutschen Tag verliehen

AUGSBURG (epd) – Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU) erhält den Europäischen Karlspreis der Sudetendeutschen Landsmannschaft. Der Preis wird Bouffier am Pfingstsonntag, 3. Juni, in Augsburg verliehen.

Der Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe, Bernd Posselt, bezeichnete Bouffier als „kämpferischen Europäer, Brückenbauer zwischen den Völkern und engagierten Freund der deutschen Heimatvertriebenen“. Als Sohn einer aus dem ehemaligen Jugoslawien stammenden Donauschwäbin wisse Bouffier „aus persönlicher Betroffenheit, wie grausam Nationalismus sein kann,

weshalb er sich stets dieser Krankheit entgegengestellt hat“.

Der Europäische Karlspreis der Sudetendeutschen wird alljährlich zu Pfingsten für „besondere Verdienste um eine gerechte Völkerordnung in Mitteleuropa“ vergeben. Ausgezeichnet wurden bislang unter anderen der ehemalige bayerische Ministerpräsident Franz-Josef Strauß (CSU), Österreichs ehemaliger Bundeskanzler Wolfgang Schüssel und Bayerns amtierender Regierungschef Horst Seehofer (CSU).

Der Sudetendeutsche Tag findet in diesem Jahr am Samstag, 3., und Sonntag, 4. Juni, im Augsburger Messezentrum statt.

KATHOLISCHE
SonntagsZeitung
BISTUM AUGSBURG
www.katholische-Sonntagszeitung.de

Unterricht

KOSMETIKAUSBILDUNG
☎ 0821/39868 www.kosmetikschule-gebauer.de

Verschiedenes

Fertigaragen
aus Beton
EIGNER fertignbau solide · preiswert
Weinmarkt 8, 86720 Nördlingen
Tel. 09081 / 293949
Fax: 293989 www.eigner.de

Beilagenhinweis:
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

Kaba expert plus.
Patentiert. Sicher.



Schlüssel Fritz
Augsburger Str. 13-15
86157 Augsburg
www.schlüssel-fritz.de

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?
Kellerabdichtung · Sperr- u. Sanierputze · schnell · dauerhaft · preiswert
Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 0800/8346250
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de



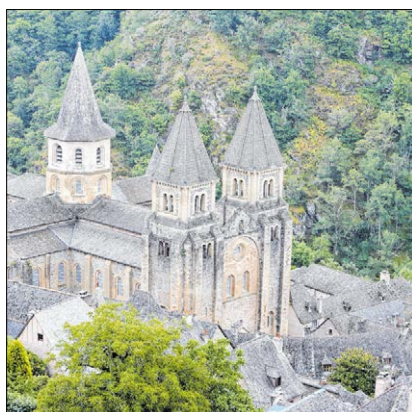
Abtprimas besucht seine Vorgänger

ST. OTTILIEN – Vor kurzem besuchte Benediktiner-Abtprimas Gregory Polan seine beiden Amtvorgänger Bischof em. Viktor Josef Dammertz (sitzend) und Abt em. Notker Wolf (Zweiter von rechts) für ein persönliches Gespräch im Kloster St. Ottilien. Die Reise von Rom in die Erzabtei war sein erster Deutschlandbesuch. „Sein Besuch hier war eine Freude und zugleich eine große Ehre für unsere Gemeinschaft. Besonders beeindruckt haben ihn die jungen Gesichter unserer Gemeinschaft. Eigens für unsere Mönche in Ausbildung und die Teilnehmer der Kloster-auf-Zeit-Woche hat er sich Zeit für eine Fragestunde genommen“, sagte Erzabt Wolfgang Öxler (links). Der Umzug nach Rom sei eine „totale Umstellung“ für ihn gewesen, erzählte Abtprimas Gregory den Novizen. Im September wurde der Ordensmann, bis dahin Abt der Conception Abbey (Missouri/USA) war, zum Nachfolger von Abt em. Notker Wolf gewählt. Mit dabei: der Prior in Sant’Anselmo, Mauritius Wilde (Zweiter von links), und Abtpräses Jeremias Schröder (rechts). *Foto: Merlin*

ANZEIGE

Der Jakobsweg in Frankreich

Der Weg ist das Ziel: Vulkanlandschaften, mittelalterliche Kirchen, Klöster und Einsamkeit – die Etappen des französischen Jakobswegs sind wahre Geheimtipps für Pilger. Das Bayerische Pilgerbüro bietet zwischen Genf und dem französischen Zentralmassiv von Mai bis September drei Etappen an, auf denen Gläubige die kulturelle, spirituelle und landschaftliche Schönheit Frankreichs in der Gemeinschaft mit anderen erleben. Auf der zwölf-tägigen Reise „Von Le Puy-en-Velay nach Conques – Templer und



▲ Conques ist ein Ziel der zwölf-tägigen Pilgerreise auf dem Jakobsweg.

Foto: Imago/Godong

Schwarze Madonnen“ vom 17. bis 28. Mai queren die Pilger auf der Via Podiensis das Land der Templer. Bereits am zweiten Tag säumt die Templerkirche St-Christophe ihren Weg. Nach einer Erkundung des Wallfahrtsortes Le Puy mit seiner Schwarzen Madonna geht es durch hügelige Vulkanlandschaft nach St-Privat-d’Allier, wo eine romanische, ganz aus Vulkangestein gebaute Kirche steht. Ziel des Tages ist Saugues. Durch die einsame Berglandschaft des Aubrac wandern die Pilger ins Herz des Zentralmassivs.

Die Via Podiensis führt durch Esskastani-wälder zu dem Ufer des Lot, vorbei an romanischen Kirchen. Conques, eines der schönsten Dörfer Frankreichs und mittelalterlicher Pilgerort, erleben die Pilger am zehnten Tag. Das letzte Etappenziel ist das in Kalksteinfelsen gebaute Rocamadour, wo in der Marienkapelle die Schwarze Mutter Gottes steht. Die Etappe kostet inklusive Anreise mit dem Bus ab/bis München, Halbpension, Eintrittsgelder, Pilgerpass, Gepäcktransport und Reiseleiter ab 1765 Euro pro Person.

Information und Buchung:
Telefon 089/54 58 11-0,
www.pilgerreisen.de.

Ja mit ganzem Herzen

Angelika Maucher leitet jetzt Krankenhauseelsorge

AUGSBURG – Domkapitular Armin Zürn hat auf eigenen Wunsch die Leitung der Krankenhaus- und Krankenseelsorge abgegeben. Seelsorgeamtsleiter Domdekan Bertram Meier verabschiedete ihn bei der Frühjahrsversammlung der Krankenhauseelsorge im Haus St. Ulrich und begrüßte als neue Leiterin die Pastoralreferentin Angelika Maucher.

Der Seelsorgeamtsleiter sagte ein „Vergelt’s Gott“ dafür, dass Zürn sich in den vergangenen dreieinhalb Jahren in der Leitung der Abteilung Krankenhaus- und Krankenseelsorge als Mensch, Christ und Priester eingesetzt habe. Er werde auch in Zukunft in der Katholischen Jugendfürsorge und in der Hospizarbeit engagiert bleiben und seine Talente und Fähigkeiten weiterhin gut und fruchtbar in diesen Feldern einbringen können.

Angelika Maucher habe als Pastoralreferentin wertvolle Erfahrungen gesammelt, die sie für ihre neue Aufgabe prädestinierten. „Ich denke an Ihre Zeit in der Klinik von Oberstaufen ebenso wie an Ihr Wirken in der Ausbildung pastoraler Laienmitarbeiterinnen und -mitarbeiter in unserer Diözese“, sagte Meier in der Predigt beim Gottesdienst in der Hauskapelle. Sie sei für die Abteilungsleitung im Bischöflichen Seelsorgeamt, zu dem die Krankenhaus- und Krankenseelsorge gehört, bestens vorbereitet.

Meier wünschte ihr, dass sie sich mit ihrer Menschlichkeit und ihrer Fraulichkeit einbringen möge. „Der Seelsorge an den Kranken sowie allen Seelsorgerinnen und Seelsorgern in der Krankenpastoral wird

es gut tun“, war sich Meier sicher. Menschlichkeit und Krankenhaus müssten zusammengehen, gerade in einer Zeit, in der die Häuser auch technische Unternehmen seien und es immer mehr Maschinen und Apparate, Instrumente und Computer gebe.

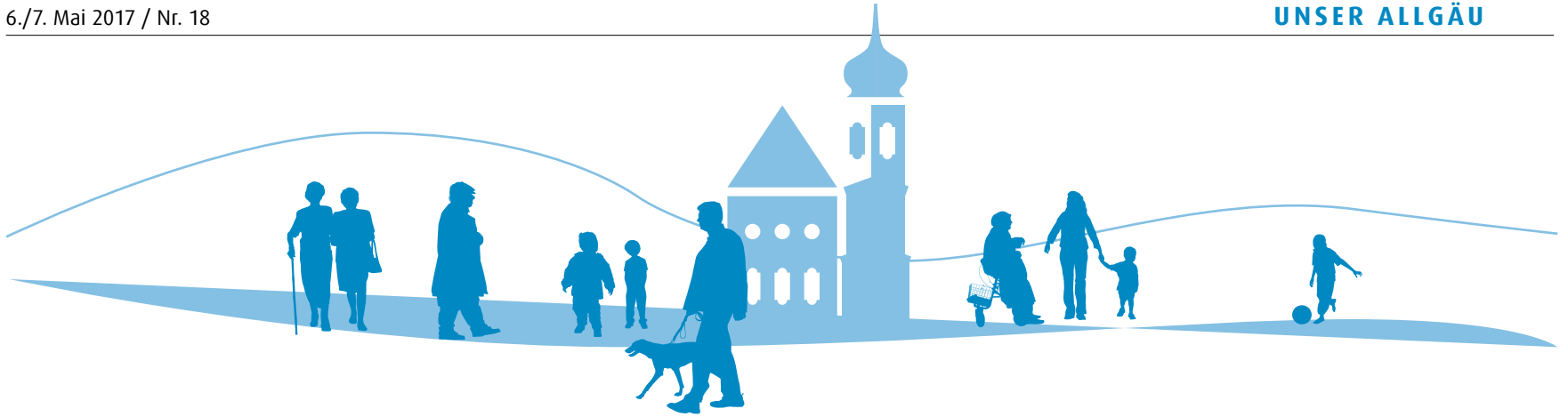
Was sich zum Segen der Patienten auswirke, habe auch eine Kehrseite: „Wir dürfen nicht übersehen, dass die vielen Maschinen und Instrumente, die eingesetzt werden, großer Aufmerksamkeit bedürfen. Diese Aufmerksamkeit, ja die Zuwendung, die man technischen Geräten schenkt, kann auf Kosten der Kranken gehen.“ Für die Seelsorger sei nicht nur das Wohl des Kranken oberstes Gesetz, sondern auch das Heil der Seelen. „Zuerst kommt die Basis, die Menschlichkeit, und dann kann ich das Evangelium verkünden, Sakramente spenden oder schwerkranke Patienten auf das vorbereiten, was über diese Zeit hinausgeht und danach kommt“, gab Meier zu bedenken.

Zürn berichtete, dass er Zeuge werden durfte, wie großartig Klinikseelsorge ist. Er habe dies in seinem Dienst, aber auch selbst als Patient erfahren, als er sich von den Seelsorgern gut begleitet fühlte. „Kirche ist ganz nah beim Menschen, wenn sie bei den Kranken, ihren Angehörigen, den Ärzten und Mitarbeitern ist“, sagte er.

Weil das Dasein für Kranke, Trauernde, Sterbende und ihre Angehörigen zur Kernaufgabe der Kirche gehöre, habe sie mit ganzem Herzen „Ja“ gesagt, als sie gefragt wurde, ob sie die Leitung der Abteilung übernehmen möchte, berichtete Angelika Maucher. *Roswitha Mitulla*



▲ Domkapitular Armin Zürn (links) gab die Leitung der Abteilung Krankenhaus- und Krankenseelsorge an Angelika Maucher ab. Die offizielle Amtsübergabe fand bei einem Gottesdienst mit Seelsorgeamtsleiter Domdekan Prälat Bertram Meier statt. *Foto: rmi*



SENIOREN

Gerda Hipp liest im Antoniushaus

KEMPTEN (oh) – Am Mittwoch, 10. Mai, findet um 14.30 Uhr im Antoniushaus, Völkstraße 4 in Kempten, ein Seniorennachmittag statt. Die Mundartautorin Gerda Hipp liest aus ihrem Buch „So goht's zue bei eis“. Anschließend gemütliches Beisammensein.

AM WOCHENENDE

Kunsth Handwerk und Kulinarik

KAUFBEUREN (oh) – Die Kaufbeurer Markttag finden zum ersten Mal unter dem neuen Namen „Kunsth Handwerk im Frühjahr“ statt. An diesem Wochenende, 6. und 7. Mai, ist dazu in der Innenstadt einiges geboten: In der Kaiser-Max-Straße zwischen dem Rathaus und dem Neptunbrunnen präsentieren am Samstag und Sonntag von 11 bis 18 Uhr rund 30 Kunsth Handwerkerstände Blumen, Schmuck, Lederwaren, Schnitzwerk und viele Ideen für den heimischen Garten und Balkon. Zum ersten Mal findet in Kaufbeuren auch ein Street-Food-Markt statt. Vom Neptunbrunnen bis zum Breiten Bach werden am Samstag von 11 bis 22 Uhr und am Sonntag von 11 bis 19 Uhr an fahrbaren Imbiss-Ständen die unterschiedlichsten Leckereien zubereitet. Dazu gibt es Live-Musik. Passend zum Street-Food-Markt macht auch die „Weißblau im Herz'n“-Tour einer bayerischen Molkerei Halt in Kaufbeuren.

„ ... ICH GEHE MIT“

Maiandacht mit dem Pilgerheiligtum

UNTERTHALHOFEN (oh) – Die Maiandacht am Freitag um 19 Uhr in der St. Josefskapelle in Unterthalhofen mit den Erstkommunionkindern und dem Schönstätter Pilgerheiligtum steht unter dem Motto „ ... ich gehe mit“.

CRESCENTIAKLOSTER

Mit Strick und Schleier

Armut, Ehelosigkeit, Gehorsam: Zwei Novizinnen legen die Erstprofess ab

KAUFBEUREN – Nach ihrem einjährigen Noviziat im Kaufbeurer Crescentiakloster haben Schwester Maria Annika Wörle (40) und Schwester Maria Elisabeth Wilhelm (27) die Erstprofess abgelegt. Die Feier fand im Rahmen eines Festgottesdienstes in der voll besetzten Klosterkirche statt, den Klosterseelsorger Karl Rottach mit Kaplan Martin Seither aus der Diözese Speyer zelebrierte.

Die beiden jungen Franziskanerinnen gelobten vor ihrer neuen Oberin, Schwester M. Martha Lang, und vor Pfarrer Rottach vorerst für zwei Jahre Armut, Ehelosigkeit und Gehorsam. Die Oberin überreichte ihnen zum Zeichen dieser drei Gelübde den weißen franziskanischen Strick mit drei darin enthaltenen

Knoten; ebenso gab sie ihnen den schwarzen Schleier.

Zur Erinnerung an den auferstandenen Herrn Jesus Christus, der seinen Nachfolgern und der ganzen Welt Licht und Kraft auf dem manchmal sehr mühevollen Lebensweg schenkt, erhielten sie persönlich gestaltete Kerzen. Diese wurden an der Osterkerze entzündet.

Intensive Vorbereitung

Die beiden Franziskanerinnen waren von der Noviziatsleiterin, Schwester M. Martha Lang, intensiv ins Gemeinschafts-, Gebets- und Arbeitsleben im Crescentiakloster eingeführt worden. Außerdem erhielten sie Unterricht in Ordensspiritualität, Liturgie und Kirchengeschichte.

In seiner Predigt erinnerte Pfarrer Rottach die Gottesdienstgemeinde an die Worte des emeritierten Papstes, Benedikt XVI., denen zufolge die Menschheitsgeschichte sich nicht geradlinig fortsetze. Immer wieder stünden Personen und Völker nach ihrem Scheitern vor einem Neuanfang. Selbst die Jünger Jesu und viele Heilige hätten regelmäßig versagt und neu begonnen. Dies mache damals wie heute Mut, den Verkündigungsauftrag Jesu in Wort und Tat ohne Furcht zu erfüllen.

Der Gottesdienst wurde musikalisch schwungvoll und mitreißend von der vierköpfigen Schwesternband „Frische Brise“ gestaltet. Der Festtag endete für die zahlreichen Gäste der beiden Schwestern mit einer franziskanischen Vesper in der Klosterkirche. *Gerhard P. Drescher*



▲ Die beiden Novizinnen Schwester M. Annika und Schwester M. Elisabeth (von links) legen vor Pfarrer Karl Rottach und Oberin Schwester M. Martha Lang im Kreise ihrer Mitschwestern die zeitlichen Gelübde der Armut, Ehelosigkeit und des Gehorsams ab.

Foto: Drescher



Motorradsegnung im Klosterhof

KAUFBEUREN (gpd) – Weder „strahlend blauer Himmel“ noch „wärmende Sonne“ (Psalm 19, der Psalm für Motorradfahrer) empfangen die rund 55 Motorradfahrer aus nah und fern, die sich trotz Kälte und drohender Nässe zur fast schon traditionellen Motorradsegnung im Innenhof des Crescentiaklosters aufgemacht hatten. Die Segnung vollzog Klosterseelsorger Karl Rottach nach einer Bitt- und Dankandacht. Zwei Kemptener Motorradpolizisten fuhren den Bikern durch die mit Baustellen verstellte Innenstadt bis zum Ende der Fußgängerzone voraus. Dort verabschiedeten sie sich von dem Tross und seinem kernigen Sound. Organisatorin Schwester Ursula Maria war im Beiwagen einer schweren 6-Zylinder „Goldwing“-Maschine mit von der Partie.

Foto: Drescher

AUFTAKT MIT „LA BRASS BANDA“

„Ein Dorf wird Musik“

Festwochenende „200 Jahre Musikkapelle Burgberg“

BURGBERG (oh) – Mit einem Festwochenende begeht die Musikkapelle Burgberg vom 11. bis 14. Mai ihr 200-jähriges Bestehen. Das Jubiläum nimmt die Kapelle zugleich zum Anlass, das 24. Bezirksmusikfest des Allgäu-Schwäbischen Musikbunds (ASM) auszurichten.

Das Fest findet im Festzelt auf dem Gelände am „Vitalpark“ statt. Los geht's am Donnerstag, 11. Mai, um 21 Uhr mit LaBrassBanda (Zelteinlass: 19 Uhr). Die Chiemgauer Kultband eröffnet das Bezirksmusikfest mit einer Mischung aus bayerischer Volksmusik, Ska-Punk, Techno, Reggae und Brass. Tickets sind im Held-Shop Sonthofen und unter www.eventim.de erhältlich.

Am Freitag, 12. Mai, heißt es im Festzelt „Girl Power!“. Zelteinlass ist um 18 Uhr. Eine Jury ermittelt die

künftige „Miss ASM“. Bewerben können sich alle jungen Frauen, die mindestens 18 Jahre alt und Mitglied im ASM sind. Um 20 Uhr betreten „Muckasäck“ mit aktuellen Chartsongs, Hip-Hop, Rocksongs sowie Blasmusik die Bühne. Am Samstag, 13. Mai, sind um 21 Uhr (Einlass: 19 Uhr) die „Lederrebelln“ zu erleben.

Am Festsonntag, 14. Mai, wird um 9 Uhr ein Gottesdienst im Festzelt gefeiert (anschließend Fröhlichschoppen). Zum Massenor, der sich gegen 13 Uhr auf dem Parkplatz des Vitalparks formiert, werden mehr als tausend Musiker erwartet. Im Anschluss bewegt sich der Festzug mit etwa 50 Musikkapellen, Trachten- und Brauchtumsvereinen sowie Feuerwehren durch den Ort. Gegen 15.30 Uhr ist Fahneneinzug im Festzelt, wo Grußworte und die Bekanntgabe der Wertungsspiele-Ergebnisse das Programm abschließen.

OPEN-AIR-KONZERT

Big Band der Bundeswehr

MEMMINGEN (red) – Nach fast sieben Jahren Pause kommt die Big Band der Bundeswehr wieder nach Memmingen. Das Open-Air-Benefizkonzert findet am 28. Juni um 20 Uhr auf dem Memminger Marktplatz statt. Info: www.memmingen.de.

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Radltour und Diskussion

Jahresversammlung des Katholischen Landvolks Ottobeuren

OTTOBEUREN (jd) – Mit einer Agapefeier eröffnete das Katholische Landvolk Ottobeuren seine Jahresversammlung im Pfarrheim Frechenrieden.

Der heilige Benedikt beginne seine Regel mit dem Wort „Höre“, erklärte Landvolkpfarrer Pater Magnus Klasen. „Wir sollten auch Zuhörende sein“, riet er.

Die Vorsitzenden Lucia Musch und Andreas Ruf blickten auf die Landvolk-Jahresaktivitäten zurück. Der Schwerpunkt lag auf Bildungsmaßnahmen. Die 150 Mitgliedsfamilien konnten sich in vielfältiger Weise fachlichen und kirchlichen

8. MAI

Konzertlesung in den Friedensräumen

LINDAU (red) – In den Friedensräumen in der Villa Lindenhof in Bad Schachen gibt es am Montag, 8. Mai, um 19.30 Uhr die Konzertlesung „Mascha Kaléko – sie sprechen von mir nur leise“ mit Paula Quast und Henry Altmann.

Themen nähern. In Babenhausen gab es Gesprächsabende zur Nanotechnologie und zum Lutherjahr. Ein Höhepunkt war der Unterallgäuer Landvolktag in Ottobeuren, bei dem das Jubiläum „600 Jahre Bruder Klaus“ im Mittelpunkt stand.

Heuer ist eine Familien-Radltour von Engetried nach Mindelheim geplant. In Bebenhausen findet ein offenes Singen statt. Ebenfalls vorgesehen ist ein Filmvortrag zur Flüchtlingssituation mit Diskussion. Zu den Ottobeurer Seminaren habe man Pfarrer Rainer Remmele und Erzabt em. Notker Wolf angefragt, sagten die Vorsitzenden.



◀ Pater Magnus Klasen (links) ermutigte das Katholische Landvolk Ottobeuren, anderen so wie Jesus ein offenes Ohr zu schenken.

Foto: Dieboldler

„KEMPTENER SPRECHSTUNDE“

Vortrag zum Thema Vorhofflimmern

KEMPTEN (red) – „Vorhofflimmern – eine häufige Herzrhythmusstörung. Wie gehe ich damit um?“ So lautet der Titel der nächsten Vortragsveranstaltung im Rahmen der „Kemptener Sprechstunde“ am Montag, 8. Mai, um 19.30 Uhr im Medizinischen Versorgungszentrum Dres. Heigl, Hettich & Partner, Robert-Weixler-Straße 19, in Kempten. Die größte Gefahr, die von Vorhofflimmern ausgehen kann, auch wenn es nur sporadisch auftritt, ist die eines Schlaganfalls. Referent: Herzspezialist Dr. Meinolf Serafin. Der Eintritt ist frei.

FILM- UND HÖRSTATIONEN

Bruder-Klaus-Schau läuft bis 21. Mai

OTTOBEUREN (red) – Die Katholische Landvolkbewegung zeigt noch bis 21. Mai in der Abtei Ottobeuren (Zugang über Klosterpforte) die Wanderausstellung „Lebst Du Dein Leben? 600 Jahre Niklaus von Flüe“. Film- und Hörstationen beleuchten Themen wie Ehe/Partnerschaft und die Suche nach Frieden. In einer nachgebildeten Klausen kann man den Worten von Bruder Klaus lauschen. Die Ausstellung war auch bei der großen Sternwallfahrt des Landvolks am 1. Mai ein Anziehungspunkt. *Ein ausführlicher Bericht dazu folgt in der Nr. 19.*

GLÄUBIGE AUS NAH UND FERN ERWARTET

Zu Ehren der Gottesmutter

Generalvikar Harald Heinrich wirkt als Sprecher beim Mariensingen in Maria Rain mit

MARIA RAIN – Besucher aus allen Himmelsrichtungen kommen jedes Jahr am Muttertag zum traditionellen Mariensingen nach Maria Rain. Auch heuer musizieren in der Wallfahrtskirche Heilig Kreuz einheimische Gruppen zu Ehren der Gottesmutter. Die verbindenden Texte spricht ein hoher Gast aus Augsburg: Generalvikar Monsignore Harald Heinrich.

Das feierliche Mariensingen beginnt am Sonntag, 14. Mai, um 19.30 Uhr. Mitwirkende sind – neben dem Generalvikar als Sprecher – der Berletshofar Dreigsang, die Museums-Musig Reutte/Tirol, das Duo Böck-Weißensee mit Sonja Rist, die Seeger Saitenmusik, die Jodlergruppe Nesselwang, die Bläsergruppe der Musikkapelle Maria Rain sowie die Alphornbläser Maria Rain. „Ich freue mich sehr darauf, aber es ist immer auch ein kleiner Nervenkitzel dabei, weil so viele Besucher zu uns kommen und alles gut organisiert sein will“, sagt Wolfgang Weber, der bis 2012 Kirchenpfleger in Maria Rain war und das Mariensingen seit dem Jahr 2000 auf die Beine stellt.

Neben „alten Hasen“ wie den Gebrüdern Böck aus Weißensee, die das Mariensingen seit den Anfangsjahren mitgestalten, holt Weber immer wieder auch neue Gruppen aus der Umgebung nach Maria Rain. Sprecher war lange Zeit der im April 2016 verstorbene Jochen König. Im vergangenen Jahr übernahm Dekan



▲ Das Mariensingen in der Wallfahrtskirche Maria Rain wird von Musikgruppen aus der Region gestaltet. Fotos: Raimund Scholz, Ludmilla Herz

i. R. Georg Endres für ihn die wichtige Sprecherrolle. Sogar ein CD-Mitschnitt wird stets angefertigt. Die Gäste mit der weitesten Anreise, sagt Weber stolz, kamen bisher aus Köln und Hamburg.

Lange Wallfahrtstradition

Dass das Mariensingen in einer der schönsten Dorfkirchen im Allgäu stattfindet, trägt seinen Teil zur Bekanntheit bei. Das ab 1496 erbaute Gotteshaus gilt als Kleinod in der Region und kann die wohl die älteste Wallfahrt im Allgäu aufweisen. Schon im elften Jahrhundert scheint es in Maria

Rain eine Kirche gegeben zu haben. Belegt ist der Bau eines Kirchleins ab 1414. Die Ursprungslegende der Wallfahrt erzählt von einem Marienbild, das in einer Ulme unweit einer Quelle entdeckt wurde.

Das heutige Gnadenbild stammt aus der Zeit um 1490. Angenommen wird, dass es von Ulrich Mair aus Kempten stammt. In jedem Fall ist es seit Jahrhunderten Anziehungspunkt vieler Pilger. Umgeben von einem Kranz von Engeln bildet es seit 1762 das Herzstück des wunderschönen, im Kern spätgotischen Hochaltars. Zuvor war es Teil eines eigenen Marienaltars. Als Meister des oberen, ältestens Teils des Altars gilt Hans Kels der Ältere. Bis zum Rokoko wurde der Altar immer wieder ausgebaut und verbindet so verschiedene Kunststile. Besonders beeindruckend ist die Darstellung des Letzten Abendmahls von Christoph Schenck, die seit 1618/1619 Teil des Hochaltars ist.

Hochrangige Künstler

Viele weitere hochrangige Künstler wirkten in Maria Rain. So schmückt beispielsweise ein Tafelbild (1707) von Paul Zeiller den ältesten der sechs Seitenaltäre. Das geschnitzte Akanthusdekor weist auf Nikolaus Babel hin, der den Altar Anfang des 18. Jahrhunderts im Auftrag der Skapulierbruderschaft fertigte. Diese wirkte seit 1670 in Maria Rain, schloss später ein, wurde aber jüngst neu belebt.

Auch die Kanzel von 1760 zieht die Blicke auf sich. Der große, anmutige Tragengel stammt von 1620.

Die reiche Ausstattung der ländlich gelegenen Kirche ist der Tatsache zu verdanken, dass immer wieder reiche Adelsfamilien als Stifter in Erscheinung traten.

Ort besonderer Kraft

Durch alle Jahrhunderte hindurch wurde Maria Rain als Ort besonderer Kraft empfunden. Blütezeiten der Wallfahrt waren das Spätmittelalter und der Dreißigjährige Krieg, aber auch die Zeit unter den Benefiziaten Balthasar Rietzler (1707 bis 1747) und Andreas Seyfried (1748 bis 1767), unter dem die Kirche restauriert wurde. Auch heute erbitten viele Gläubige in Maria Rain die Fürsprache der Gottesmutter und verweilen vor dem Hochaltar mit seinem einzigartigen Gnadenbild.

Bekannt ist Maria Rain zugleich für seine Fatima-Pilgertage, die seit 1936 jeweils am 13. eines Monats stattfinden. Fällt der 13. auf einen Sonntag, weicht man auf den 12. aus. So erlebt der Ort, der mit seinen 350 Gläubigen Teil der Pfarreiengemeinschaft Oy ist, in diesem Mai an einem Wochenende gleich zweimal einen großen Zustrom an Pilgern. Zum Fatima-Pilgertag mit Krankensegnung kommen jeden Monat zuverlässig zahlreiche Wallfahrer. „Sogar bis aus dem Außerfern“, sagt Weber.

Am Samstag, 13. Mai, steht der Fatima-Pilgertag ganz im Zeichen des 100. Jahrestags der Erscheinungen von Fatima (13. Mai 1917). Ab 8.30 Uhr wird der Fatimarosenkranz gebetet. Daran schließt sich eine Marienandacht mit eucharistischem Segen an. Um 9.30 Uhr feiert Pfarrer Hans-Ulrich Schneider (Roßhaupten) das Pilgeramt und predigt zum Thema „Maria erscheint in Fatima – 100 Jahre Fatima.“ Anschließend besteht die Möglichkeit zum persönlichen Einzelsegen. *Susanne Loreck*

Information:

Das Mariensingen findet am Sonntag, 14. Mai, um 19.30 Uhr in der Wallfahrtskirche Maria Rain statt. Der Eintritt ist frei, um eine Spende zur Erhaltung der Kirche wird gebeten. Einen Tag zuvor, am Samstag, 13. Mai, treffen sich die Gläubigen zum Fatima-Pilgertag in Maria Rain.

Quellen:

Kirchenführer „Wallfahrtskirche Maria Rain“, Karl Pörnbacher, Josef Fink Verlag 2007.



▲ Die Wallfahrtskirche Maria Rain gilt als eine der schönsten Dorfkirchen im Allgäu. Dass sie neben dem Hauptaltar sechs Seitenaltäre hat, spricht für die Bedeutung der Kirche als Wallfahrtsstätte durch die Jahrhunderte.



Maiandachten in Maria Steinbach

MARIA STEINBACH (isi) – In Maria Steinbach hat der Reigen der Maiandachten begonnen. Die Salvatorianer-Patres laden dazu an den Sonn- und Feiertagen im Mai jeweils um 19.15 Uhr in die Pfarr- und Wallfahrtskirche ein. Das diesjährige Thema lautet „Verehrung der Muttergottes in Marienliedern“. Zur musikalischen Gestaltung tragen neben dem örtlichen Kirchenchor auch verschiedene andere Chöre und Ensembles bei. *Foto: Göppel*

MONTEVERDIS MARIENVESPER

Wuchtig und zart zugleich

Carl-Orff-Chor präsentiert barockes Schlüsselwerk in St. Martin

MARKTOBERDORF (oh) – Im 450. Geburtsjahr von Claudio Monteverdi präsentiert der Carl-Orff-Chor eines der bedeutendsten geistlichen Werke des Komponisten: Am Sonntag, 21. Mai, um 16.30 Uhr musizieren die Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Stefan Wolitz die „Marienvesper“ in der Pfarrkirche St. Martin in Marktoberdorf.

Die „Vespero della beata vergine“ gilt als das musikalische Schlüsselwerk zu Beginn des Barock. Monteverdi schuf mit ihr den ersten Meilenstein der oratorischen Musik. Als Vertonung des Abendgebets besteht es aus mehreren Psalmen und dem Magnificat. Monteverdi versteht es darin, das geistliche Wort durch harmonische Kühnheiten und Virtuosität in allen Stimmen zum Klingen zu bringen.

Die Marienvesper, die als sein wuchtigstes und zugleich zartestes Werk bezeichnet wird, begeistert durch synkopisch „swingende“ Rhythmen, stereophonische Effekte und eine außergewöhnliche Variationsbreite hinsichtlich der choralen Besetzungen: Teils erklingt der Chor im vier- bis siebenstimmigen Satz, teils ist das Werk doppelchörig mit bis zu zehn Einzelstimmen angelegt.

In Marktoberdorf kommen mit Roswitha Schmelzl, Priska Eser, Andreas Hirtreiter, Christian Zenker, Sebastian Myrus und Michael Mantaj sechs Solisten hinzu – und ein Orchester, das die Marktoberdorfer bereits 2014 mit Händels „Messias“ begeisterte: „La Banda“.

Information:

Karten sind im Vorverkauf bei der Buchhandlung Glas erhältlich.



◀ Der Carl-Orff-Chor bringt in der Pfarrkirche St. Martin Monteverdis „Marienvesper“ zur Aufführung – für Marktoberdorf eine Premiere.

Foto: Moessmer

ALLGÄUER LITERATURFESTIVAL

Mit vielen Prominenten

18 Lesungen erwarten Kulturliebhaber an 13 Orten

ALLGÄU (oh) – Die Idee hat gezündet. Das Allgäuer Literaturfestival bietet in seinem zweiten Jahr vom 19. Mai bis 3. Juni bereits 18 Lesungen. In Kloster Irsee – Träger des Festivals ist die Schwabenakademie Irsee – ist jetzt das Programm vorgestellt worden.

Literaturliebhaber können sich auf prominente Gäste freuen. Unter anderem wird am 20. Mai um 19 Uhr der Schauspieler Günther Maria Halmer im Fischinger Heimathaus erwartet. Er liest aus seinem Buch „Fliegen kann jeder“. Seine Schauspielkollegin Hannelore Hoger ist am 24. Mai um 19.30 Uhr im Postsaal Bad Grönenbach zu erleben. Sie stellt ihr Buch „Ohne Liebe trauern die Sterne“ vor.

Luthers wortgewaltiger Geist lässt Kempten, Memmingen und Wangen aufhorchen. Unter anderem geht es am Freitag, 2. Juni, um 18.30 Uhr in der Kinderlehrkirche in Memmingen um „Luther. Ein deutscher Rebell“. Es liest Willi Winkler.

Mindelheim verschreibt sich dem Lebensprinzip der Gelassenheit. Die Lesung zu diesem Thema mit Wilhelm Schmid beginnt am 26. Mai um 20 Uhr im Silvester-saal. Altusried erfährt vom Glück des Lebens mit einer Katze, wenn Wiglaf Droste am 30. Mai um 20 Uhr im Theaterkästle aus „Der Ka-

ter Humpelkumpel und ich“ liest. Was einer findet, der 200 Nächte im Zelt verbringt, lässt sich in Oberstaufer in Erfahrung bringen: Im Imberghaus (Bergstation Imbergbahn) ist am Freitag, 26. Mai, 20 Uhr, Wigald Boning zu Gast.

Italienische Liebesgeschichten erklingen in Bad Wörishofen. Reinhold Joppich und Mario di Leo bieten am 28. Mai um 19.30 Uhr unter dem Titel „Amore, Amore“ eine Lesung mit Musik im Haus Zum Gugger an.

Poetry-Slam und Cohen

In Irsee stört ein verrückter Pfau aus den schottischen Highlands das ländlich-idyllische Leben (Isabel Bogdan: „Der Pfau“, Zur Post, 3. Juni, 19 Uhr). In Kaufbeuren ist unter anderem am 20. Mai um 19.30 Uhr im Roundhouse ein Poetry Slam geplant. Im Kunerth-Museum Ottobeuren gibt es am 31. Mai um 19.30 Uhr einen Leonhard-Cohen-Abend. Auch in Isny, Wangen, Lindenberg, Buchloe, Marktoberdorf und Waltenhofen-Oberdorf warten spezielle Veranstaltungen.

Künstlerischer Leiter des Festivals ist Thomas Kraft. Zahlreiche Partner unterstützen die Reihe.

Information:

Mehr zu den Auftritten und zu Eintrittspreisen gibt es im Internet unter www.allgaeuer-literaturfestival.de.

KARDINAL KASPER ERÖFFNET AUSSTELLUNG

Vortragekreuz und Reliquien

Religiöse Kunst aus dem Bodenseeraum in Hergensweiler

HERGENSWEILER (sl) – Das Heimatmuseum Hergensweiler zeigt eine neue große Sonderausstellung: „Vasa Sacra – Religiöse Kunst im deutschsprachigen Bodenseeraum“.

Zum Auftakt findet am Sonntag, 7. Mai, um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Ambrosius ein Festgottesdienst mit dem Schirmherrn der Schau, Kardinal Walter Kasper, statt. Nach dem Festgottesdienst wird die Ausstellung im Rahmen eines Festakts eröffnet.

Bis 15. Oktober kann die Ausstellung im Heimatmuseum Hergensweiler, Dorfstraße 20, besichtigt werden. Zahlreiche Exponate bieten einen exzellenten Querschnitt durch die Epochen. Unter anderem ist als Leihgabe eine Reliquie

des heiligen Gallus zu sehen, die St. Gallen bislang noch nie verlassen hat.

Auch aus dem Kloster Weingarten, dem Franziskanerinnenkloster Sießen, dem Zisterzienserkloster Wittingen-Mehrerau und anderen Klöstern sowie Pfarreien im deutschsprachigen Bodenseeraum sind Leihgaben zu sehen, darunter besondere Kelche und Vortragekreuze.

Information:

Die Ausstellung kann bis 15. Oktober jeden ersten und dritten Sonntag im Monat im Rahmen einer Führung um 11 und 14 Uhr besichtigt werden. Sonderführungen sind von Montag bis Sonntag täglich nach Absprache möglich: Telefon 01 71/5 60 37 86 (Museumsleiter Roland Ohneseit).



SINGEN

Viele Lieder, die sonst nur in Jugendgesangbüchern zu finden waren oder bekannte Taizé-Gesänge sind nun Bestandteile des neuen „Gotteslob“. Ein ausgewogener Mix aus Altem und Modernem bietet nun allen Altersgruppen etwas.

Das Gotteslob begleitet Sie durchs Leben:
Singen – beten – feiern ... im Gottesdienst, Kindergarten oder zu Hause.

Weiter Informationen und eine Bestellmöglichkeit finden Sie unter:
www.sankt-ulrich-verlag.de

38 Meine Großeltern hatten Glück und erreichten eines der großen Schiffe. Mit ihren Schicksalsgenossen standen sie eng aneinandergedrängt an der Hafentreppe und beobachteten, wie die elende Menschenfracht an Bord gebracht wurde. Wagen und Pferde mussten zurückgelassen werden. Um ihre Tiere nicht einem ungewissen Schicksal zu überlassen, gab die Familie Piek ihnen den Gnadenschuss.

In dem lebensbedrohlichen Gedränge um einen Platz auf dem Schiff verloren sich die Weggefährten aus den Augen, bis Fritz sehr viel später Ida Piek über das Rote Kreuz ausfindig machen konnte. Oma, Opa und die Kinder sowie Tante Anna und Onkel Karl schafften es, zusammenzubleiben, und gelangten mit einem Schiff wohlbehalten über die Ostsee in den sicheren Hafen von Stralsund. Hier war Endstation, und die Flüchtlinge wurden auf die umliegenden Dörfer verteilt.

Während Tante Anna und Onkel Karl in einem Reihenhauses in Niepars ein ebenerdig gelegenes Zimmer mit Küche erhielten, wurde Omas Familie in ein kleines Bauernhaus im zwei Kilometer entfernten Duvendiek eingewiesen – einem winzigen Dorf, wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagten. Aber sie waren dankbar, den Kampfhandlungen und dem ständigen Tod vor Augen entronnen zu sein.

Sie bewohnten zu viert eine schmale Dachkammer. Auch wenn die jungen Bauersleute alles in ihrem Rahmen Mögliche getan hatten, war es keine komfortable Unterkunft. In dem Raum standen zwei Betten, ein Tisch, zwei Stühle und ein Kaminofen. Eine Wasserleitung gab es nicht. Zum Essen mussten die Kinder am Tisch stehen. Notgedrungen teilte sich Oma mit Monika das eine Bett, während Opa und Detti in dem zweiten schliefen. Oma hatte keine Möglichkeit gesehen, sich um eine bessere Unterkunft zu kümmern. Die Behörden waren überfordert, die Not war groß, und jeder hatte mit sich selbst zu tun. Außerdem war der Krieg noch nicht zu Ende.

Mein Großvater sollte das Kriegsende nicht mehr erleben. Er starb am 20. April 1945 mit siebenundsechzig Jahren fern seiner Heimat und fand in der Fremde, in Duvendiek, seine letzte Ruhestätte.

In memoriam meine Großmutter

Als Fritz uns diese erschütternden Nachrichten von der Flucht überbrachte, sollten noch zwei Jahre vergehen, bis ich meine Großmutter wiedersah. Sie lebte seit der Einteilung Deutschlands in Besatzungszo-

Einsame Flucht

Ein Mädchen in den Kriegswirren 1939 – 1945



Von Fritz, dem Neffen ihrer Oma, erfährt Lore von den schrecklichen Ereignissen in Ostpreußen. Buchstäblich in letzter Minute waren ihre Großeltern mit Monika und Detti aus Insterburg geflohen.

nen im russischen Einflussbereich, der Ostzone, wie man damals sagte. Reisen von hier nach da waren kaum möglich, zumindest sehr schwierig, und zudem hatte ich damals ein Kleinkind zu betreuen. Aber zumindest konnten wir uns jetzt schreiben und die lang entbehrte Vertrautheit wieder aufleben lassen.

Doch während es bei uns im Westen beständig aufwärts ging, war auf der anderen Seite des Eisernen Vorhangs die Versorgung trostlos. Seit wir wieder Kontakt hatten, versuchte ich, Großmutter und die Kinder nach Kräften zu unterstützen, und schickte ihnen Lebensmittelpäckchen, doch das waren nur Tropfen auf den heißen Stein. Sie hatte mir geschrieben, dass sie in einem Käfig unter dem Tisch zwei Hühner hielt, für die die Bauersfrau ihr ein wenig Gerste abgab. Wenn sie mittags nicht satt geworden waren, suchte Oma mit den Kindern auf einem Acker nach ein paar vergessenen Kartoffeln.

Ihr größter Kummer nach dem Tod ihres Mannes war es, als Monika ihr weggenommen wurde. Sie schrieb in einem Brief im Juni 1950, dass die leibliche Mutter sich plötzlich gemeldet und ihre Tochter zurückgefordert hatte. Sie war juristisch im Recht, doch dass es menschlich eine Tragödie für Monika war, interessierte die ohnehin überlasteten Behörden nicht. Monika lebte nun bei einer ihr völlig fremden Frau. Ihre Briefe an Oma wurden nicht abgeschickt. Alles, was meiner Großmutter von ihrem Pflegekind blieb, war ein Foto, das sie zur Erinnerung in Stralsund hat-

ten machen lassen. Zu diesem Zweck hatte Monika noch ein schönes neues Kleid bekommen. Später, sehr viel später erfuhr ich, wie es weitergegangen war mit Monika.

Irgendwann hatte sie sich geweigert, bei ihrer Mutter zu leben, und war in ein katholisches Kinderheim gekommen, wo man sehr gut zu ihr war. Nach vier Jahren hatten sich neue Pflegeeltern für sie gefunden, und sie lebte bis zu ihrer Heirat auf einem Bauernhof.

Omas Leben war nicht denkbar ohne die Kinder, für die sie sich aufopferte. Außer mir und Monika war das vor allem Detti. Ich glaube, dass über seinem Leben von Anfang an kein guter Stern gestanden hatte, und trotzdem war es ihm bestimmt, vielen Menschen Freude zu schenken. In einem Brief vom Mai 1953, kurz nach Dettis Konfirmation, klang Oma erstmals besorgt: „Freitag, den 15. Mai, muss er zur Untersuchung (Tbc). Ist sehr möglich, dass er verschickt wird. Ich kann mir gar nicht denken, wovon er Tbc hat. Das sind wohl die Jahre, wo wir kein Fett und keine Milch für die Kinder hatten.“

Ohnmächtig stellte ich fest, dass ich nicht helfen konnte. Duvendiek lag weit außerhalb meiner Einflussmöglichkeiten. Oma war mit Detti am nächsten Morgen ins Krankenhaus nach Stralsund gefahren, und man hatte ihn gleich dort behalten. Für die alte Frau brach eine Welt zusammen. Ich wusste, dass es jetzt für mich an der Zeit war, meiner Großmutter beizustehen, und ich beantragte eine Reisegenehmigung. Hinzu kam, dass ich zur gleichen Zeit

die Mitteilung erhielt, dass meine Mutter mit einer schweren Lungenentzündung in ein Berliner Krankenhaus eingeliefert worden war.

Ihr Zustand war so kritisch, dass man sie unter ein Sauerstoffzelt legen musste. In dem Brief stand, es wäre ratsam, wenn ich so schnell wie möglich kommen könnte. Ich beschloss, die beiden Besuche miteinander zu verbinden, ließ alles stehen und liegen und gab meinen kleinen Sohn in die Obhut einer lieben Nachbarin. Mein Mann befand sich zu dieser Zeit auf einer Geschäftsreise, und ich hoffte, er würde Verständnis für meine Entscheidung haben.

Unterwegs dachte ich immer wieder daran, wie viele Menschen früher an dieser Krankheit gestorben waren, an der Detti litt. Aber musste das heute noch so sein? Zunächst fuhr ich nach Berlin und saß angstvoll am Bett meiner Mutter, sprach leise und beschwörend mit ihr und hoffte, dass meine Worte zu ihr durchdrangen. Nachdem sich ihr Zustand zu stabilisieren schien, beschloss ich, am nächsten Tag zu meiner Großmutter weiterzufahren. Ich nahm den Regionalzug nach Stralsund, der in jedem Dorf hielt. Genervt dachte ich, welch riesiger Zeitverlust das war, zumal ich ohnehin nicht lange bleiben konnte, denn zu Hause wartete mein Kind auf mich.

Am Bahnhof in Stralsund schaute ich mich ratlos um – ein Taxi, bei uns im Westen eine Normalität, war nicht zu sehen. Zum Glück bemerkte ein Bauer, der mit seinem Pferdehufwerk am Bahnhof stand, meine Verzweiflung sah und fragte, wohin ich denn wollte. Nach Duvendiek sagte ich, und da stellte sich heraus, dass es Omas Hauswirt war. Ich hatte wieder einmal Glück im Unglück.

Als wir ankamen, werkelte meine Großmutter vor der Tür herum. Sie stand wie zur Salzsäule erstarrt da, als ich vom Wagen kletterte. „Herrje, Herrje!“, war alles, was sie herausbrachte. Weinend umarmten wir uns. Doch dann fiel ihr, typisch Oma, sofort ein, dass ich Hunger haben musste, und sie machte sich umgehend daran, ein paar Kartoffeln zu schälen und mir ihre köstlichen Kartoffelpuffer zu braten, die ich zu Hause immer so gerne gegessen hatte.

► Fortsetzung folgt

Einsame Flucht,
Lore Hauser,
© Rosenheimer
Verlagshaus
GmbH & Co. KG,
Rosenheim 2007,
ISBN:
978-3-475-53885-8



Verlosung

Neue Hörspiel-Folgen von Conni

Für kleine Conni-Fans oder solche, die es werden wollen, sind jetzt zwei neue Hörspiel-CDs erschienen. Auf der Jubiläums-Folge 50 finden sich sogar zwei Geschichten, „Conny hilft Papa“ und „Conni streitet sich mit Julia“ (empfohlen für Kinder ab drei Jahren). Folge 51 dreht sich um „Conny und die Katzenliebe“ (empfohlen ab fünf Jahren).

Die Geschichten für Kinder ab drei Jahren erzählen aus dem Alltag der jungen Vorschul-Conni, ihrer Familie und ihren Kindergartenfreunden. Behutsam und realistisch greift Conni-Erfinderin und Autorin Liane Schneider darin typische Erlebnisse aus dem Leben von Kindergartenkindern auf. Sie erzählt von der kleinen Conni, die viele Dinge zum ersten Mal er-

lebt. Dabei wird Conni für ihre kleinen Zuhörer nicht unbedingt zum Vorbild, aber auf jeden Fall zu einer Freundin, durch deren Geschichten diese spielerisch relevantes Alltagswissen erlernen.

Die Hörspiel-CDs sind bei Universal Music Family Entertainment/Karusell zum Preis von je 7,99 Euro erschienen. Wir verlosen je vier CDs „Conny hilft Papa/Conni streitet sich mit Julia“ (Folge 50) sowie „Conni und die Katzenliebe“ (Folge 51)! Schreiben Sie bis zum 20. Mai eine Postkarte an: Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost, Stichwort „Conni“, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg. Bitte geben Sie an, ob Sie Folge 50 oder Folge 51 gewinnen möchten. Viel Glück! *vf/pm*



Kaffeecreme-Dessert

Zutaten:

6 Blatt weiße Gelatine, 1/2 l Milch, 3 EL Wasser, 2 gehäufte EL lösliches Kaffeepulver, 1 Pck. Vanillezucker, 25 g geraspelte Schokolade, 1/8 l Schlagsahne

Zubereitung:

Gelatine nach Packungsanleitung im Wasser auflösen und zehn Minuten quellen lassen. Die Milch aufkochen, von der Herdplatte nehmen und die Gelatine unterrühren. Kaffeepulver, Zucker und Vanillezucker unterrühren und kalt stellen. Die Sahne schlagen und mit den Schokoraseln unter die halb gelierte Kaffeemasse haben. In Schälchen füllen und nach Geschmack verzieren.

Vielen Dank für dieses Rezept an unsere Leserin:
Petra Pflugmacher, 82319 Starnberg

Mitmachen und einschicken:

Sie erhalten 15 Euro für Ihr abgedrucktes Rezept. Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost, Kochredaktion, Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg.



Das Sonntagsrezept

Foto: nadjanb - fotolia.com



Konstanzer Highlights 2017

Die größte Stadt am Bodensee, zu der auch die Blumeninsel Mainau gehört, besticht mit einer historischen Innenstadt, die zu den bedeutendsten mittelalterlichen Stadtensembles in Baden-Württemberg zählt. Rund 400 Geschäfte laden zum Einkaufen ein. Konstanz hat eine lebendige Kunst- und Kulturszene. Die atemberaubende See- und Alpenkulisse fasziniert und zahlreiche Ausflugsmöglichkeiten sorgen für vielfältige Erholung.

600 Jahre Konstanzer Konzil

2014 bis 2018 erinnert die Konzilstadt Konstanz an den größten Kongress des Mittelalters. Vor 600 Jahren tagte alles, was in Kirche und Welt Rang und Namen hatte, vier Jahre lang am Bodensee. 2017 steht die bis heute einzige gültige Papstwahl nördlich der Alpen im Fokus des Jubiläums. Festliche Veranstaltungen, aktuelle Einblicke in die Weltreligionen,

Ausstellungen, inszenierte Stadtführungen, ein abwechslungsreiches Familienangebot und viele weitere Attraktionen laden die Besucher ein, Geschichte zu erleben.

Mehr als 1200 Veranstaltungen

Das Seenachtfest mit einem sensationellen Feuerwerk, die Theaterfestspiele auf dem Münsterplatz, die Internationale Bodenseewoche, der grenzüberschreitende 24-Stunden-Flohmarkt, exzellente Konzerte der Philharmonie, das Konstanzer Musikfestival, Top-Events im neuen Veranstaltungshaus Bodenseeforum und der Weihnachtsmarkt am See sind nur einige der Highlights im Jahr 2017.

Tipp: Die Niederburg als ältester Konstanzer Stadtteil lädt mit seinen Weinstuben und regionaler Küche zu besonderen Genussmomenten ein.

Highlights 2017

- **600 Jahre Konstanzer Konzil 2014 – 2018** | www.konstanzer-konzil.de
- **bis 29. Oktober:** Zu Gast bei Juden. Leben in der mittelalterlichen Stadt | www.konstanz.alm-bw.de
- **8. bis 11. Juni:** Internationale Bodenseewoche | www.internationale-bodenseewoche.com
- **ab 23. Juni:** Freiluftbühne Münsterplatz, Wilhelm Tell | www.theaterkonstanz.de
- **24. bis 25. Juni:** Grenzüberschreitender Flohmarkt | www.flohmarkt-konstanz.de
- **12. bis 20. Juli:** Konstanzer Musikfestival | www.konstanzer-musikfestival.de
- **9. bis 11. August:** Konstanzer Sommernächte | www.sommernaechte.com
- **12. August:** Seenachtfest | www.seenachtfest.de
- **10.-11. November:** Habemus Papam: 600 Jahre Papstwahl | www.konstanzer-konzil.de
- **30. November bis 22. Dezember:** Weihnachtsmarkt am See | www.weihnachtsmarkt-amsee.de
- **31. Dezember:** Silvesterkreuzfahrten BSB | www.bsb.de

Marketing und Tourismus Konstanz GmbH, Bahnhofplatz 43, D-78462 Konstanz, Tel. 49 (0) 75 31 1330-30, www.konstanz-info.com



beziehungsweise

Das Bedürfnis nach Wirkung

Putzen oder Reparieren: Wer selbst etwas schafft, fühlt sich besser

In diesem Jahr hat sich Susanne (48 Jahre) endlich einen lange gehegten Wunsch erfüllt. Mit ihrem Mann Jonas (52 Jahre) genoss sie den Karneval in Venedig in vollen Zügen. Nachdem Jonas noch im Vorjahr darauf bestand, wie alle Jahre in der Faschingszeit zum Skifahren zu fahren, war Susannes liebevolles Drängen im zweiten Anlauf erfolgreich.

Erinnern Sie sich selbst noch an ein Ereignis, bei dem Sie sich einen Wunsch erfüllt haben und vor lauter Freude „Hurra, ich hab’s geschafft!“ riefen oder diesen Satz in aller Stille zu sich selbst sagten? War das nicht ein wunderbares Gefühl?

Und in der Tat: Etwas aus eigener Kraft bewirken und gestalten zu können entspricht einem Grundbedürfnis aller Menschen. Ein Baby unternimmt zum Beispiel alles, um die Aufmerksamkeit seiner Mutter oder seines Vaters zu bekommen. Ein kurzer Film im Internet mit dem Titel „Still Face Experiment“ (Experiment mit unbewegter Gesichtsmimik) verdeutlicht, wie ausdauernd und einfallsreich es dabei ist.

Ebenso deutlich wird das kindliche Bedürfnis nach eigenständigem Gestalten bei der Erstellung von zahlreichen Kuchen, Burgen oder Straßen im Sandkasten. Die Psychologie spricht in diesem Zusammenhang von der motivierenden Kraft der „Selbstwirksamkeit“.

Wirksam sein

Wie sich dieses wichtige psychologische Phänomen im Alltag einer Partnerschaft zeigt, dies beschreibt der Berliner Paarberater Christian Thiel in seinem Buch „Was glückliche Paare richtig machen“ wie folgt: „Wer Probleme bewältigt, fühlt sich gut, einerlei welcher Art und Größe sie sind. Es reicht schon, dass wir es schaf-

fen, die neu gekaufte Lampe zusammenzubauen und anzuschließen – gleich fühlen wir uns besser. Wir sind stolz, denn wir haben ein Stück unserer persönlichen Welt verbessert, und dadurch steigt unser Gefühl, Einfluss auf den Lauf der Dinge zu haben“. Das Erleben der eigenen Selbstwirksamkeit hat nach Ansicht des Autors „einen enormen Einfluss auf unser Selbstwertgefühl“.

Einfluss haben

Wir fühlen uns besser, wenn wir Erfolg haben. Wir spüren dabei unsere Fähigkeiten, unser Können. Viele Frauen und Männer stärken ihre Selbstwirksamkeitsüberzeugung ganz instinktiv, wenn sie seelisch aus dem Gleichgewicht geraten sind. Bekannt ist bei Frauen das

sogenannte Frustputzen. Um ihre Selbstwirksamkeitsüberzeugung zu steigern, wählen Männer andere Tätigkeiten. Sie streichen einen Stuhl oder werkeln am Auto. Am Ende haben Frauen wie Männer das Gefühl verstärkt, Einfluss auf ihre persönliche Welt zu haben. Und weil sie sich danach besser fühlen, sind ihre Chancen gut, jetzt auch andere Aufgaben zu bewältigen. Für unseren Partner sind wir in einer solchen Verfassung sehr attraktiv. Wer Lebensfreude ausstrahlt, erzeugt in seiner Umgebung ebenfalls Lebensfreude.

Im Gegensatz zum erwähnten positiven Beispiel von Susanne erlebe ich im Rahmen meiner Beratungstätigkeit immer wieder,

dass sich Frauen und Männer in ihrer Partnerschaft nicht wirksam, sondern total hilflos und ohnmächtig erleben. Dieses Phänomen bezeichnet der amerikanische Psychologe Martin E. P. Seligman als „Erlernte Hilflosigkeit“.

Erlernte Hilflosigkeit

Seine Untersuchungen belegen, dass hilfloses Verhalten immer dann entsteht, wenn eine Person zu einem bestimmten Zeitpunkt lernt, dass sie mit ihrem eigenen Verhalten die nachfolgenden Konsequenzen in keiner Weise beeinflussen kann. Egal wie sie sich verhält, ob sie freundlich ist, sich beschwert, schimpft oder nichts sagt – der Umgang mit ihr bleibt der gleiche. Personen, welche über lange Zeit solche Hilflosigkeitserfahrungen machen, werden früher oder später passiv, mutlos, resignativ und depressiv.

Kehren wir abschließend noch einmal zum eingangs erwähnten Beispiel zurück: Auf der Rückfahrt von Venedig bemerkte Susanne, dass der Blick von Jonas immer wieder sehnsüchtig über die verschneite Berglandschaft und die Skipisten am Rande der Straße streifte.

Als er Susanne schließlich fragte: „Nächstes Jahr Skifahren, übernächstes Jahr wieder Venedig?“ – und sie darauf mit: „Tolle Idee mein Schatz!“ antwortete, war Jonas glücklich. Er spürte, wie gut sich das Erleben von Selbstwirksamkeit anfühlt.

Prof. Gerhard Nechwatal

Prof. Dr. Gerhard Nechwatal ist Fachreferent der Psychologischen Beratungsstellen für Ehe-, Familien- und Lebensberatung in der Diözese Eichstätt und Honorarprofessor für Psychologie an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Er ist Autor des Buches „50 Impulse für die Liebe. Positiver Schwung für die Partnerschaft“, welches im Paulinus Verlag/Trier erschienen ist.



◀ Dass der Hausputz erledigt ist, verstärkt das Gefühl der Selbstwirksamkeit und macht gute Laune.

Foto: runzelkorn - fotolia.com



▲ Eine Kleinigkeit verschenken – das macht Freude und kann die Freundschaft festigen.
Fotos: Robert Kneschke – fotolia.com, bluebat – fotolia.com

Geschenkt ist geschenkt?

Wenn Kinder ihre Sachen hergeben – und es dann bereuen

Ein Stofftier, ein Haarreif, ein Spielzeugauto: Manchmal verschenken Kinder etwas an Freunde im Kindergarten oder in der Schule. Bei Kleinigkeiten ist das kein Thema. Doch was, wenn etwas Teures den Besitzer wechselt? Oder das Kind das Geschenk bereut?

Das Kind liebt seinen Teddy innig. Doch eines Tages verschenkt es ihn überraschend an ein anderes Kind im Kindergarten. Zwei Tage später ist die Sehnsucht groß. Was nun? Dürfen Eltern das Verschenkte zurückfordern?

„Verschenkt ein Kind seine Sachen, sollten Eltern schauen, warum es das tut“, sagt die Familientherapeutin Felicitas Römer. Gibt es sein Spielzeug weg, um wahrgenommen zu werden? Will es Aufmerksamkeit? „Das können die Beweggründe sein, wie bei Erwachsenen auch“, meint Römer. Vor allem kleine Kinder könnten das Verschenken und seine Folgen noch nicht überblicken. „Dann fehlt ihnen der Teddy später“, sagt die Buchautorin.

Kinder handeln spontan – und können den materiellen Wert von Dingen oft nicht einschätzen. Welche gesellschaftliche Wirkung das Schenken hat, lernen sie in erster Linie durch das Nachahmen ihrer Bezugspersonen, sagt Regine Küster vom Jugend- und Elternberatungsdienst der Stadt Düsseldorf. „Geschenke stabilisieren Beziehungen. Es geht darum, einer anderen Person Wertschätzung und Anerkennung zu zeigen“, erklärt die Psychologin.

Wenn sich das Weggeben von Dingen häuft, ist das auffällig. „Man sollte zunächst schauen, ob es nur eine Phase ist“, sagt Elterncoach Römer. „Und dann, ob das Verschenken auf Gegenseitigkeit beruht, also ob

das Kind etwas zurückbekommt.“ Falls nicht, müssten Eltern und Erzieher oder Lehrer herausfinden, was zwischen den Kindern passiert: „Sie müssen prüfen, ob ein Kind nicht abgezockt wird.“

Teils werde subtil erpresst: „Wenn Kinder sagen ‚Du darfst nicht mitspielen, wenn du mir das nicht gibst‘ oder ‚Dann bist du nicht mehr meine Freundin‘, wäre das so ein Fall“, erläutert Römer. In solchen Situationen müssten die Erwachsenen eingreifen.

Dürfen Eltern einen Gegenstand, den ihr Kind verschenkt hat, zurückfordern? Rechtlich ist das eindeutig: „Ist das Kind jünger als sieben Jahre, gilt es als geschäftsunfähig. Alle seine Willenserklärungen sind damit nichtig“, sagt Rechtsanwältin Claudia Kühne. Die Erziehungsberechtigten haben somit das Recht, das Verschenkte zurückzufordern. Bei über Siebenjährigen bis zur Volljährigkeit gilt: Bringt ihnen ein Rechtsgeschäft einen rechtlichen Nachteil – was bei einer Schenkung der Fall ist –, braucht es die Einwilligung der Eltern. Sprich: Auch dann dürfen diese das Verschenkte zurückverlangen.

Elternberaterin Küster rät aber: „Wenn die Eltern des beschenkten Kindes den Gegenstand nicht zurückgeben wollen, bleibt zu überlegen, wie weit man den Streit eskalieren lassen möchte. Oder ob man die Geschichte nicht lieber als Lernerfahrung abschließt.“

Den Vorfall könne man zum Anlass nehmen, mit dem Kind über die Wertigkeit des Gegenstands und die Konsequenzen seines Verhaltens zu sprechen. Dann kann man gemeinsam überlegen, wie es das, was es mit dem Verschenken erzielen wollte, künftig auf anderem Weg erreichen kann.

Olivia Konieczny

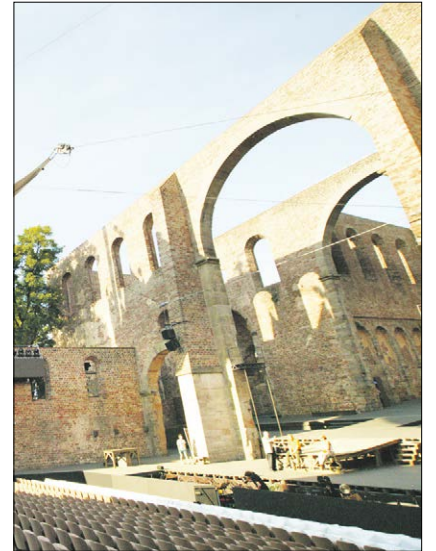


67. Festspiele in Bad Hersfeld

Star-Regisseur Dieter Wedel holt in diesem Sommer ein großartiges Ensemble nach Bad Hersfeld und inszeniert in der Stiftsruine mit renommierten Theaterschauspielern und bekannten Medienstars „Martin Luther – Der Anschlag“ (Uraufführung: 23. Juni 2017). Die Hauptrolle besetzt er mit gleich vier Darstellern, die Luther nicht nur in verschiedenen Lebensphasen, sondern auch Charaktereigenschaften verkörpern. Denn Dieter Wedel wird nicht einfach das Leben Martin Luthers nach erzählen: „Widersprüchlichkeit macht bekanntlich einen Charakter interessant. Aber bei Luther sind die Widersprüche so gewaltig, so scheinbar unvereinbar, dass man den Eindruck hat, immer wieder verschiedenen Luthers zu begegnen.“ Obwohl bereits Zusatzvorstellungen angesetzt wurden, sind die Vorstellungen fast ausverkauft.

Ein weiterer Tipp für die Bad Hersfelder Festspiele ist das Stück „Hexenjagd“ nach Arthur Miller, neu gelesen und inszeniert von Dieter Wedel (Premiere: 21. Juli 2017 in der Stiftsruine). Auch in diesem Stück wirken mit Elisabeth Lanz, Richy Müller, Horst Janson und Motsi Mabuse zahlreiche renommierte Schauspieler und bekannte Medienstars mit.

Es geht um das, was heute als „shitstorm“ oder „fake-news“ bezeichnet



▲ Die perfekte Kulisse: die Stiftsruine in Bad Hersfeld.
Foto: oh

wird. In Salem tanzen junge Mädchen nachts im Wald. Die Beschwörung soll ihnen zu ihrem Liebesglück verhelfen. Die harmlose Kinderei ist der Anlass für wuchernde Gerüchte, die Verfolgungshysterien anheizen. Salem wird zu einem Hexenkessel der Beschuldigungen und Unterstellungen – und Salem kann ganz schnell überall sein.

Informationen
www.bad-hersfelder-festspiele.de

URAUFFÜHRUNG
MARTIN LUTHER – DER ANSCHLAG
23. JUNI BIS 20. AUGUST 2017 - STIFTSRUINE BAD HERSFELD
INSZENIERUNG DIETER WEDEL

TITANIC
14. JULI BIS 20. AUGUST 2017 - STIFTSRUINE BAD HERSFELD
INSZENIERUNG STEFAN HUBER
CHOREOGRAPHIE MELISSA KING · MUSIKALISCHE LEITUNG CHRISTOPH WOHLLEBEN

WAS „FAKE NEWS“ ANRICHTEN --
HEXENJAGD
21. JULI BIS 11. AUGUST 2017 - STIFTSRUINE BAD HERSFELD
INSZENIERUNG DIETER WEDEL

MY FAIR LADY
30. JUNI BIS 19. JULI 2017 - STIFTSRUINE BAD HERSFELD
INSZENIERUNG CUSCH JUNG
CHOREOGRAPHIE MELISSA KING · MUSIKALISCHE LEITUNG CHRISTOPH WOHLLEBEN

13. JUNI 2017 BIS
TICKET-HOTLINE 06621-640200



BAD HERSFELDER FESTSPIELE

23. AUGUST 2017
[WWW.BAD-HERSFELDER-FESTSPIELE.DE](http://www.bad-hersfelder-festspiele.de)














▲ Das Maria-Theresien-Zimmer in der Wiener Hofburg dient heutzutage als Empfangszimmer des österreichischen Bundespräsidenten. An die frühere Nutzung als Schlafgemach der Erzherzogin erinnert dieses Gemälde. Foto: imago/SKATA

VOR 300 Jahren

Habsburgs Eiserne Lady

Kaiserin Maria Theresia überraschte Feinde und Kritiker

Als am 13. Mai 1717 Erzherzogin Maria Theresia Walburga Amalia Christina von Österreich in Wien als älteste Tochter von Kaiser Karl VI. und Elisabeth Christine von Braunschweig-Wolfenbüttel geboren wurde, war sie eigentlich nicht für den Thron vorgesehen. Das Kaiserpaar hoffte weiterhin auf die Geburt eines männlichen Thronfolgers, vergeblich. Niemand ahnte, dass Maria Theresia sich zu einer der dominantesten Herrschergestalten ihrer Zeit entwickeln sollte: Habsburgs einzige Regentin prägte ein goldenes Zeitalter der österreichischen Geschichte.

Maria Theresia erfuhr die normale höfische Erziehung einer Prinzessin, jedoch keine Ausbildung in Staatsrecht, Diplomatie oder in den Herrschaftssprachen Ungarisch und Tschechisch, wie für einen Monarchen in spe vorgesehen. Sicherheitshalber war in der „Pragmatischen Sanktion“ von 1716 auch die weibliche Thronfolge geregelt worden, und mit der Zeit wurde klar, dass die Last der Krone tatsächlich an Maria Theresia übergehen würde.

Als Karl VI. 1740 starb, sah sich Maria Theresia bald schon mit einer existenziellen Reichskrise konfrontiert: Mehrere europäische Dynastien, allen voran Friedrich II. von Preußen, verweigerten ihrem Thronerben die Anerkennung und brachen den österreichischen Erbfolgekrieg vom Zaun, um eigene territoriale Ansprüche geltend zu machen. Im Handstreich besetzten preußische Truppen die österreichische Provinz Schlesien. Bayerische und französische Heere marschierten

in Oberösterreich und Böhmen ein, und Habsburg verlor sogar die Kaiserwürde für kurze Zeit an den bayerischen Kurfürsten Karl VII.

Mit letzter Kraft konnte Maria Theresia den Kopf aus der Schlinge ziehen: Sie gewann England und die Niederlande als Alliierte und erreichte ihre Krönung zur ungarischen Königin. Maria Theresias Armeen schlugen zurück und besetzten 1742 sogar München. In den Friedensschlüssen von Dresden und Aachen musste Maria Theresia schließlich als Preis für die internationale Anerkennung Schlesien an den neuen Erzfeind Preußen verlorengelassen.

Herrscherin und Mutter

1736 heiratete sie Franz Stephan von Lothringen, den sie seit Kindertagen kannte. Ursprünglich sollte er für sie mitregieren, aber schnell wurde klar, dass Maria Theresia fast immer das alleinige Sagen hatte. Es war eine echte Liebesheirat und sehr harmonische Ehe, und zwischen dem 20. und dem 39. Lebensjahr gebar Maria Theresia 16 Kinder. Oft genug wurden sie von der resoluten Mutter gegen ihren Willen nach dynastischem Machtkalkül verheiratet, insbesondere mit dem so lange verfeindeten Haus der Bourbonen. Am bekanntesten wurde die arrangierte Ehe von Maria Antonia mit dem späteren französischen König Ludwig XVI.

Mit dem prachtvollen Ausbau von Schloss Schönbrunn setzte sich die „große Landesmutter“ ein persönliches Denkmal. Am 29. November 1780 starb Maria Theresia in Wien.

Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

7. Mai

Gisela, Helga, Boris

Pünktlich zum 75. Geburtstag hat Gerhard Polt ein Konversationslexikon der besonderen Art veröffentlicht. „Der große Polt“ gibt einen Einblick in die Begriffswelt des bayerischen Kabarettisten und Schauspielers. Bekannt wurde er durch die Sketchserie „Fast wie im richtigen Leben“ und Filme wie „Kehraus“ und „Man spricht deutsch“.

8. Mai

Ulrike, Klara

35 Jahre lang haben Archäologen bei der Bergfestung Herodium südlich von Jerusalem gegraben. Vor zehn Jahren wurden sie fündig: Sie entdeckten das Grabmal von Herodes dem Großen. Der jüdische König, der durch seine Rolle in der Weihnachtserzählung traurige Berühmtheit erlangt hat, wurde dort um 4 vor Christus beigesetzt.

9. Mai

Jesaja, Beatus, Theresia Gerhardinger



Durch Sendungen wie „das aktuelle sportstudio“ und „Der große Preis“ wurde er zu einem der bekanntesten Gesichter im deutschen Fernsehen: Der Moderator Wim Thielke (Foto: imago) würde 90 Jahre alt. Am 26. November 1995 ist er im Alter von 68 Jahren gestorben.

10. Mai

Hiob, Johannes von Ávila

Mit seinem Hit „Santa Maria“ führte Roland Kaiser 1980 mehrere Wochen lang die deutschen Charts an. Vor 65 Jahren wurde der Schlager-

sänger in Berlin geboren. Mit dem Album „Seelenbahnen“ gelang ihm 2014 ein Comeback.

11. Mai

Gangolf, Mamertus

Mensch gegen Maschine: Vor 20 Jahren besiegte zum ersten Mal in einem offiziellen Wettkampf ein Computer einen Schachweltmeister. Noch im Jahr zuvor war Garri Kasparow aus Aserbaidschan als Gewinner aus der Schachpartie gegen den Computer „Deep Blue“ hervorgegangen. Jetzt musste er sich geschlagen geben.

12. Mai

Pankratius, Nereus und Achilleus

Der Würzburger Bischof Friedhelm Hofmann (Foto: KNA) wird 75 Jahre alt. Damit hat er das Alter erreicht, in dem alle Bischöfe dem Papst ihren Amtsverzicht anbieten. Dies hat auch Bischof Hofmann getan.



13. Mai

Servatius, Unsere Liebe Frau in Fatima

Vor 225 Jahren wurde der spätere Papst Pius IX. geboren. 31 Jahre und acht Monate dauerte sein Pontifikat an. Es ist damit das längste in der Kirche nachweisbare. Auf seine Amtszeit gehen das Dogma von der Unbefleckten Empfängnis Mariens und das Erste Vatikanische Konzil mit dem Dogma von der Unfehlbarkeit des Papstes zurück. Im Jahr 2000 sprach Papst Johannes Paul II. seinen einstigen Vorgänger selig.

Zusammengestellt von Romana Kröling



▲ Auf einem Hügel bei Bethlehem ließ Herodes der Große eine Festung errichten. Dort fanden Archäologen auch das Grab des jüdischen Königs. Foto: Kröling

SAMSTAG 6.5.

▼ Fernsehen

- 15.55 **BR: Glockenläuten** aus der Wallfahrtskirche Unterlietzheim/Schwaben.
 23.35 **ARD: Das Wort zum Sonntag.** Pastorin Annette Benken, Wennigsen.

▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Wolfgang Drießen, Saarbrücken (kath.).

SONNTAG 7.5.

▼ Fernsehen

- 10.00 **BR: Evangelischer Gottesdienst** aus der Christuskirche in Tutzing. Mit Pfarrer Jean-Pierre Barraud und Pfarrerin Ulrike Wilhelm.
 17.15 **ARD: Gott und die Welt.** Leiser Abschied. Uli Michel arbeitet seit 18 Jahren als Hebamme. Als Sterbe-Amme hilft sie auch verwaisten Eltern.

▼ Radio

- 8.35 **Deutschlandfunk: Am Sonntagmorgen.** Religiöses Wort. „Wunderschön Prächtige? – O Maria, hilf!“ Von Pfarrer Ulrich Lücke (kath.).
 10.00 **Radio Horeb: Heilige Messe** aus der Pfarrei Mariä Himmelfahrt in Villingen-Schwenningen. Zelebrant: Pfarrer Michael Schumacher.
 10.05 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Pfarrer Claus-Peter Chrt, Regensburg.
 14.00 **Radio Horeb: Standpunkt.** Pater Werenfried und die Friedensbotschaft von Fatima. Karin Maria Fenbert, Geschäftsführerin des Hilfswerks „Kirche in Not“.

MONTAG 8.5.

▼ Fernsehen

- 13.40 **Arte: Die Schatzinsel.** Abenteuerfilm mit Robert Newton und Bobby Driscoll, USA 1950.
 22.45 **ARD: Der unsichtbare Feind.** Tödliche Erreger aus den Pharmafabriken.

▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Generalvikar Norbert Köster, Münster (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 13. Mai.
 10.00 **Radio Horeb: Lebenshilfe.** „Wenn die Eltern plötzlich alt sind. Wie wir ihnen helfen können, ohne uns selbst zu überfordern.“ Von Birgit Lambers, Autorin und Familientherapeutin.

DIENSTAG 9.5.

▼ Fernsehen

- 20.15 **WDR: 24 Stunden.** Die Kraft der Sonne. Dokumentation, GB 2014.
 23.30 **ARD: Der Fall Harry Wörz.** Wegen versuchten Totschlags an seiner Noch-Ehefrau wird Harry Wörz (Rüdiger Klink) verhaftet. Er beteuert vergeblich seine Unschuld. Drama nach einer wahren Begebenheit, D 2014.

▼ Radio

- 9.05 **Deutschlandfunk: Kalenderblatt.** Vor 930 Jahren: Die Reliquien des heiligen Nikolaus von Myra treffen in Bari ein.
 10.10 **Deutschlandfunk: Sprechstunde.** Arthrose – Ursache und Behandlung entzündeter und schmerzender Gelenke; Hörertelefon: 00800/44 64 44 64.

MITTWOCH 10.5.

▼ Fernsehen

- 12.00 **3sat: Mein Kind isst nicht!** Was passiert mit einer Familie, wenn ein Kind an einer Ess-Störung leidet? Reportage.
 19.00 **BR: Stationen.** Wunder: Wahrheit oder Wahn? Zum Fatima-Jubiläum. Was ist dran an den Wundergeschichten?

▼ Radio

- 14.00 **Radio Horeb: Spiritualität.** Fatima – die Botschaften. Von Pfarrer Werner Ludescher.

DONNERSTAG 11.5.

▼ Fernsehen

- 20.15 **Vox: Sherlock Holmes: Spiel im Schatten.** Actionkomödie, USA 2011.
 22.40 **WDR: Menschen hautnah.** Drei Frauen, ein Geheimnis. Stefanie erwartet ihr zweites Kind, hat aber Angst, ihrem Partner davon zu erzählen.

▼ Radio

- 9.05 **Deutschlandfunk: Kalenderblatt.** Vor 125 Jahren: Die britische Schauspielerinnen Margaret Rutherford („Miss Marple“) geboren.

FREITAG 12.5.

▼ Fernsehen

- 13.45 **Arte: Nirgendwo in Afrika.** Drama mit Juliane Köhler und Matthias Habich, D 2001.
 20.15 **ARD: Leichtmatrosen – Drei Mann in einem Boot.** Komödie, D 2017.

▼ Radio

- 16.00 **Radio Horeb: Fatima-Symposium.** Marianische Vesper, Vorträge von Pfarrer Richard Kocher und Prälat Prof. Anton Ziegenaus sowie Marienfeier.

☞: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Eine Reise durch die Epochen

1846 wird der Notar Adam Ewing auf einer Pazifikinsel mit den Schrecken der Sklaverei konfrontiert. Seine Tagebucheinträge darüber inspirieren 100 Jahre später den Komponisten Robert Frobisher zu seinem Opus Magnum, dem „Cloud Atlas Sextett“. 1973 geraten Frobishers Briefe an die Journalistin Luisa Rey. 2012 verarbeitet der Autor Dermot Hoggins die Geschichten aus den Briefen zu einem Bestseller, der bis ins Jahr 2346 Auswirkungen hat: Regisseur Tom Tykwer sprengt in „**Cloud Atlas**“ (3sat, 11.5., 22.25 Uhr) die Grenzen des Kinos. Zur Starbesetzung zählen Tom Hanks und Halle Berry (Foto: ZDF/ARD Degeto/Cloud Atlas Production/X-Filme).



Was viele Eltern wirklich wollen

Ein Blumenstrauß und dazu noch etwas Selbstgebasteltes: An Muttertag wird den Mamas gedankt. Und der Vater? Der nimmt sich am Vatertag, eigentlich Christi Himmelfahrt, eine Auszeit von der Familie und zieht mit Kumpels und Bier in die Natur. Soweit das Klischee. Doch viele Mamas fühlen sich gerade am Muttertag nur auf die Mutterrolle reduziert. Dabei brennt es an vielen anderen Stellen: „**Alpha und Omega. Muttertag und Vatertag**“ (Bibel TV, 10.5., 10.30 Uhr).

Senderinfo

katholisch1.tv

im Internet www.katholisch1.tv, Satellit ASTRA: augsburg tv (Sendekennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Sendekennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

Radio Vatikan

im Internet www.radiovatican.de und über Satellit Eutelsat 1-Hotbird 8-13 E: 11 804 MHz.

Radio Horeb

im Internet www.horeb.org; über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.

Bunt, schillernd und europäisch

Spektakuläre Auftritte, große Stimmen, emotionale Momente – der Eurovision Song Contest (ESC) ist die größte Fernsehshow Europas. „**Die schönsten ESC-Momente**“ (WDR, 6.5., 20.15 Uhr) taucht 90 Minuten lang in den bunten ESC-Kosmos ein und zeigt Künstler, die zu Stars wurden: die schwedische Popband Abba, die nach ihrem Sieg 1974 eine Weltkarriere startete, Nicole, die 1982 mit „Ein bisschen Frieden“ für Deutschland gewann, und Lena Meyer-Landrut (Foto: Daniel Kruczynski/oh), die 2010 siegte.



Das Vaterunser in Kinderliedern

Für die CD „Vaterunser-Hits“ hat der Liedermacher Detlev Jöcker 13 neue Lieder geschrieben, die Kindern das nahe bringen, was Jesus seine Jünger als Gebet gelehrt hat. Jöcker ist überzeugt, dass Gebete für Kinder eine wundervolle Möglichkeit sind, Gott zu erfahren und zu erleben. Beim Beten kann ein Kind „mit Gott sprechen, ihn um Rat und Hilfe bitten, aber auch Danke für schöne Erlebnisse sagen“, erklärt der Komponist. Für das Album arbeitete er mit der Berliner Autorin und Religionspädagogin Christine Fehér zusammen.

Wir verlosen fünf CDs. Wer gewinnen will, schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse auf einer Karte vermerkt an:

Katholische Sonntagszeitung
bzw. Neue Bildpost
Rätselredaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg

Einsendeschluss: 10. Mai

Über das Spiel „Wettlauf nach El Dorado“ aus Heft Nr. 16 freuen sich:

Franz Hechtl,
92533 Wernberg-Köblitz,
Martina Hoffmann,
66793 Saarwellingen,
Heribert Immler,
89407 Dillingen.
Herzlichen Glückwunsch!
Die Gewinner aus Heft Nr. 17 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.



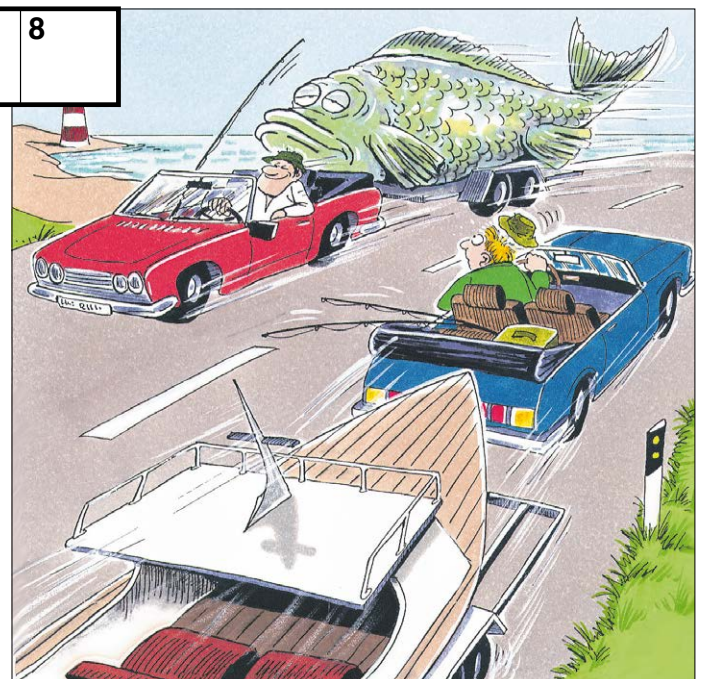
Speichel	▽	Film- apparat	▽	bibli- sche Land- schaft	▽	Abfall bei Holz- arbeiten	▽	Kose- wort für Groß- mutter	Gibbon- art	konstant, be- ständig	▽	▽	Vorname d. Schau- spielers Brynner
„Prag“ in der Landes- sprache	▷					Möbel- glanz- mittel	▷	▽	▽				
Einheits- muster		körper- eigener Wirk- stoff		peinlich	▷					2			stabiler Kopf- schutz
▷		▽				Walart	▷			Beruf im Bau- gewerbe		Refrain	▽
gerippter Stoff	▷								Vorname von Ulknudel Krüger	▷	▽	▽	
▷				Tempel der Budd- histen	▽				▷				
Impf- stoffe		PKW- Lenk- hilfe (Kw.)		Kutscher	▽				fester Nieder- schlag		kurz für: lecker	▷	
Sitz- möbel	▷	▽		▽					selten	▷			Jubel- welle im Stadion (La ...)
▷									Wäh- rung Europas	▷			▽
	8												
aus- reichend		chem. Zeichen für Holmium	▷			Hals- schmuck	▽	Trink- bares	▽	Bedräng- nis		engli- sche Brief- anrede	
unter- sagen	▷									▽	Glas- licht- bild (Kw.)	▷	
▷						franzö- sische Königs- anrede		indian. Stam- mes- zeichen	▷				Beo- bachter
				1						5			
fester Lehr- satz		franz. Schrift- steller † (Emile)		russi- scher Zaren- name		Abheben einer Rakete	▷				Vorname der Fitz- gerald †		farben- froh
Garten- pflanze	▷	▽		▽					Teil schotti- scher Namen		Ver- mächtn- is	▷	4
englisch: eigenes	▷					Fidschi- Insel		gemah- lenes Korn	▷			Abk.: unter Umstän- den	▷
				6									
Teufels- rochen				med. Heilver- fahren	▷							7	
▷						Gegner Luthers, † 1543	▷				Doku- menten- samml- ung	▷	

Hier können Sie das Kreuzworträtsel online lösen. Klicken Sie hier!

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 8:
Wird oft mit Waldmeister zubereitet
Auflösung aus Heft 17: **RAPUNZEL**

	N			G	A		
Z	L	A	S	S	U	N	G
I	N	I	T	I	A	T	O
T	U	R	U	M	O	N	S
N	I	E	R	E	S	U	I
E	S	N		F	I	A	L
B	R	I	C	E		E	D
H						I	R
M	A	U	L			N	V
A	N	T	I	K	O	P	A
R	I	T	Z	O	P	I	O
T	R	G	L	I	E	D	E
G	R	A	F	I	K	R	L
E	G	R	C	E	D	I	T
S	M	O	E	R	T	E	L
I	S	I	S	S	E	T	A
E	R	V	E	W	E	R	K



▲ Ohne Worte.

Illustration: Jakoby

Erzählung Die schönste Liebeserklärung



Man muss sie einmal beobachtet haben, ganz unbemerkt, so eine kleine Runde älterer Damen. Man muss ihnen gelauscht haben, mit welcher Lebendigkeit, ja, jugendlichem Eifer sie sich unterhalten, einander die Bälle der Erinnerung zuwerfen, geschickt auffangen und schnell weitergeben. Ich habe es miterlebt, als ich neulich im Café an so einem Treffen teilnehmen konnte, bei dem es um die „schönste Liebeserklä-

rung“ ging. Wie röteten sich da die Wangen, wie leuchteten die Augen auf, als da so manches zarte Geheimnis aus der Vielzahl der Erinnerungen hervorgekramt wurde.

Zuletzt kam schließlich jene zierliche, betagte Dame an die Reihe, die still, mit einem ganz versonnenen Lächeln, dem bunten Reigen der Erzählungen gefolgt war.

Nach anfänglichem Zögern gab sie schließlich mit jenem Hauch kindlich-naiver Ziererei, der dem weiblichen Geschlecht jeden Alters

so gut steht, diese kleine Begebenheit preis.

Sehr früh schon war sie Witwe geworden. Und der Sinn ihres einsam gewordenen Lebens war es, dem einzigen Sohn den Vater, so gut es ging, zu ersetzen und einen rechtschaffenen, tüchtigen Menschen aus ihm zu machen. Ja, und ehe sie sich versah, war aus ihrem kleinen Richard ein großer Richard geworden.

„... er hatte sein Abitur mit Auszeichnung bestanden“, fügte sie mit verhaltenem Stolz hinzu. Vielleicht hätte sie es auch gar nicht erwähnt, wenn das nicht letzten Endes der Anlass zu ihrer kleinen Geschichte gewesen wäre.

Sie wollte ihn also für das gute Abschlusszeugnis mit einer kleinen Feier belohnen und bereitete selbst alles auf das Liebevollste vor. Es herrschte dann auch bald eine ausgelassene Fröhlichkeit, und auch sie selbst fühlte sich glücklich und unbeschwert – bis ihr Blick plötzlich auf ihren Sohn viel.

„... eigentlich war es nichts Besseres, was ich da sah. Er stand nur da, umringt von einigen dieser jungen, fröhlichen Mädchen. Mir aber fiel es auf einmal wie Schuppen von den Augen. Mein kleiner, großer Richard – er war kein Kind mehr. Er war erwachsen, war ein junger Mann geworden. Ach, meine Lieben, ihr werdet mir nachfüh-

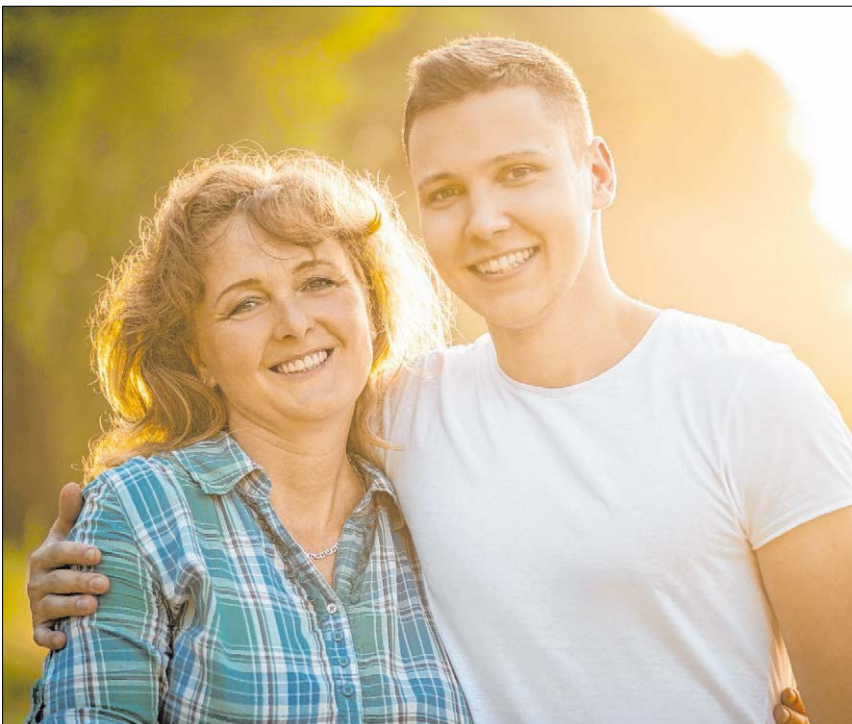
len können, was in diesem Augenblick in mir vorging. Eine Welt versank für mich, eine Welt, die nur uns beiden, ihm und mir, gehört hatte. Mein Junge trat nun ins Leben ein und mich würde er zurücklassen mit meinen Erinnerungen an vergangene, schöne Zeiten. Es war ja das Natürlichste auf der Welt, was da geschah. Ich wusste das, aber den Schmerz, der mich befahl, den spüre ich noch heute.“

Sie lächelte wehmütig. „Später dann, am Abend, trat Richard auf mich zu. Ich zog ihn an mich und sagte lächelnd, wie im Scherz, zu ihm: ‚Nun, mein Junge, welche von ihnen gefällt dir denn am besten?‘ Er wandte sich um, und sein Blick wanderte über all die braunen und blonden Mädchenköpfe hinweg. Dann sah er mich wieder an, eine ganze Weile. Und dann sagte er nachdenklich, fast verlegen: ‚Weißt du, Mutti, für mich ist sie die Schönste, die so ist wie du.‘“

Ich erhob mich aus meiner Ecke und verließ still, um die alten Damen nicht zu stören, den Raum. Zum ersten Mal wurde mir bewusst, dass eine Liebesgeschichte auch so aussehen konnte. Und wenn man mich gefragt hätte, ich wüsste, wem ich den ersten Preis für die schönste Erzählung zugeteilt hätte.

Irene Pätz

Foto: Martinam – fotolia.com



Sudoku

	4		5	9	6	7	3
9	7		6	2			1
1			4	3		2	8
5		7	4	8	1		6
3	1						
		8	9		5	7	2
		1	6	9	7	8	4
6	8		5	3		1	9
		4	5		8	2	3

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 17.

	8	7	3	6		5		
	3		8	7	1	9		
	6	2				8		
				1	5		9	
3			6		4			
6						4	2	
	1	9	4			2	3	8
	5			2	7			1
	4			8				



Hingesehen

Patriarch Bartholomaios I. von Konstantinopel hat vorige Woche erstmals die ökumenische Gemeinschaft von Taizé besucht. Vor Jugendlichen und Vertretern verschiedener christlicher Gemeinschaften appellierte das Ehrenoberhaupt der Weltorthodoxie, Christen müssten sich ihrer Verantwortung als „echte Akteure der Versöhnung“ stellen. Bartholomaios lobte die großen europäischen Taizé-Jugendtreffen. Diese trügen dazu bei, unter Jugendlichen die Einheit der Christen zu fördern und ein Verständnis von Versöhnung zu entwickeln. Wer wirklich Versöhnung wolle, müsse bereit sein, den ersten Schritt zu tun, betonte der Patriarch. Der Prior der Taizé-Gemeinschaft, der deutsche Frère Alois (Mitte), würdigte den unermüdlichen Einsatz des Patriarchen für den Glauben, den interreligiösen Dialog und die Bewahrung der Schöpfung.

Text/Foto:KNA



Wirklich wahr

Ein Sammler rührt die Menschen in den USA. Seit mehr als drei Jahrzehnten hor- tet der 86-jährige Johnny Jennings alte Zeitungen und Zeitschriften, um sie anschließend zum Recycling zu bringen. Von den Erträgen spendete er bislang rund 400 000 US-Dollar (etwa 371 000 Euro) für einen guten Zweck, berichtete der Sender CNN.



Jennings, der aus dem US-Bundesstaat Georgia stammt, startete die Aktion im Jahr 1985, um seinem

Sohn Brent einen Sinn für nachhaltiges Wirtschaften zu vermitteln. Die Erlöse kamen zunächst auf ein Sparkonto und ermöglichtem dem Sohn später den Kauf seines ersten Eigenheims.

Vater Johnny setzte das Sammeln jedoch fort und engagiert sich seither für Waisenkinder in einem Familienzentrum der Baptisten. Der rüstige Senior kündigte an, weiterzumachen, „bis ich die Radieschen von unten sehe“.

KNA; Foto: ABC News

Zahl der Woche

1768

von 4884 Flüchtlingen, die aus Lagern in der Türkei in die EU übersiedeln durften hat Deutschland im Rahmen des EU-Türkei-Abkommens bisher aufgenommen – und damit die meisten dieser Flüchtlinge. Dies geht aus Zahlen des Bundesinnenministeriums hervor.

Nach Deutschland folgen die Niederlande mit 1029 aufgenommenen Flüchtlingen, Frankreich mit 691 und Finnland mit 384. Weitere Aufnahme- länder sind unter anderem Schweden (279), Belgien (242), Italien (208) und Spanien (118).

Mittlerweile landen in Deutschland regelmäßig Flugzeuge, die Menschen aus den Flüchtlingslagern bringen. Der nächste Flug ist für den 9. Mai vorgesehen. Geplant ist nach Angaben des Innenministeriums, dass monatlich künftig bis zu 500 Flüchtlinge auf diesem Weg nach Deutschland kommen können. KNA

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Hennisstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführer: Johann Buchart

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chefin vom Dienst: Victoria Fels
Stellv. Chef v. Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Simone Sitta, Nathalie Zapf

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 37 vom 1.1.2017. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign und Marketing: Cornelia Harreiß-Kraft
Telefon: 08 21/5 02 42-39

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-13,
08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 30,45. Einzelnummer EUR 2,40. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300
IBAN DE51750903000000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfe besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wieder was gelernt

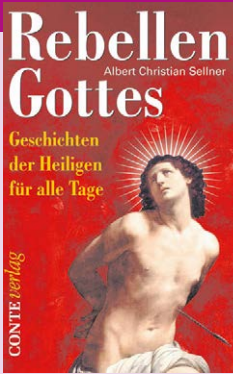
1. Was verpflichtet seit 1991 die Wirtschaft, bei der Entsorgung von Verpackungen mitzuwirken?

- A. das Abfallbeseitigungsgesetz
- B. das Abfallwirtschaftsprogramm
- C. das Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz
- D. die Verpackungsverordnung

2. Das Duale System bezeichnet ...

- A. die doppelte Nutzung von Altpapier
- B. die Trennung von Papier und Plastik
- C. die Sammlung und Entsorgung von Verpackungen
- D. den Austausch von alten Mülltonnen

0 2 0 1 :buns01



Buchtipps

Ein Heiligenbuch der etwas anderen Art

REBELLEN GOTTES
Albert Christian Sellner
ISBN 978-3-95602-014-8, 624 S., Leinen mit Schutzumschlag, Lesebändchen, 24,90 EUR

Nachdem sie der Bußcharakter der österlichen Fastenzeit und das Halleluja der Auferstehung selber etwas in den Hintergrund gedrängt hatten, rücken sie nun langsam wieder auch ins liturgische Rampenfeld: die Heiligen. Im Römischen Martyrologium, ihrem amtlichen Verzeichnis, sind von den zahllosen Menschen, die bei Gott selig ruhen, an die 7000 Namen verzeichnet und über das ganze Jahr verstreut.

Aber wer hat schon im Kopf, welcher Heilige, welche Selige an welchem von 365 Kalendertagen wo und warum gefeiert wird und wann die eigenen Familienmitglieder Namenstag haben? Wer über einen Internetanschluss verfügt, kann täglich etwa auf der Homepage seines Bistums nach dem Heiligen des betreffenden Tages sehen – ein besonders gelungenes Beispiel dafür findet sich zum Beispiel auf www.bistum-augsburg.de.

Vielleicht hat sich in der Familie ein Exemplar der „Goldenen Legende“ oder eines älteren Heiligenbuches erhalten? Viele Leser greifen routiniert zu den bewährten „Heiligen und Namenspatronen im Jahreslauf“ von Vera Schaubert und Michael Schindler, die seit 1992 in mehreren Auflagen erschienen sind – heute ist der großformatige Band vergriffen. Wer etwas zu seinem Namenspatron wissen möchte, das Nötigste zu den 14 Nothelfern und noch ein wenig mehr Auskunft braucht und nach einem zuverlässigen Begleiter fürs ganze Jahr sucht, dem seien die „Geschichten der Heiligen für alle Tage“ von Albert Christian Sellner empfohlen, die der saarländische Verlag Conte unter dem Titel „Rebellen Gottes“ neu und ansprechend aufgelegt hat.

1993 war die erste Auflage in der von Hans Magnus Enzensberger herausgegebenen, legendären „Anderen Bibliothek“ erschienen. Für die nun dritte Fassung hat Sellner viele neue Heiligengeschichten gesammelt und sein Werk um aktuelle Perspektiven erweitert. Für seine unnachahmlich lakonisch erzählten Heiligenportraits greift er auf die ältesten Quellen zurück und lässt den Leser teilhaben an seiner Lust, nicht

nur das Gute und Bewundernswerte, sondern auch das heute absonderlich Erscheinende zu schildern. Erst bei Sellner erkennt man vielfach, um wie viel die Heiligengeschichten sonst geglättet werden.

Damit erweist auch er sich als Rebell, denn in seinem Jahresbegleiter kommen noch einige Heilige vor, die mehr oder minder wohlüberlegten Bereinigungen des Kalenders zum Opfer gefallen waren, etwa Longinus (15. März), der dem Heiland die Lanze in die Seite stieß. Sellner folgt auch nicht dem Trend der 1960er und 70er Jahre, als im Gefolge des Zweiten Vatikanischen Konzils und im Zuge der Liturgiereform Heilige mit ihren Gedenktagen gleichsam umgebettet wurden: Walburga steht in den „Rebellen Gottes“ immer noch am 1. Mai im Kalender – wie es viele Jahrhunderte der Fall war und warum man die Freinacht zum 1. Mai auch immer Walpurgisnacht nannte.

Besonders lesenswert sind auch die Texte, die Sellner seinem „Immerwährenden Heiligenkalender“ voranstellt. Aus der Vorbemerkung erfährt man, wie aus Sellner, einem Ende des Zweiten Weltkriegs geborenen Publizisten der Frankfurter alternativen Sponti-Szene, in den 1980er Jahren ein Spezialist für Heilige und ihre Geschichten wurde. Sellner beschreibt seine erwachende „Sensibilität für eine Gegenwelt des Profanen“: „Es war keine rational begründete Entscheidung, meinetwegen vielleicht sogar eine romantische Eingebung, verbunden mit Politikverdrossenheit, die mich in den Achtzigern zum emsigen Sammler von Heiligenerzählungen werden ließ. Ich las mit Vergnügen die sonderbaren Geschichten, in denen die alten Viten und Kalendersammlungen schwelgten. Sie malten in bunten Farben die befremdlichsten Lebensläufe. Begebenheiten, über die in der heutigen christlichen Alltagsunterweisung der Mantel des Schweigens gebreitet wird, die aber den Fächer des Menschlichen viel weiter aufspannen, als dem kirchenfrommen Verstand oder ‚gesunder‘ bürgerlicher Anständigkeit fassbar ist.“

Peter Paul Bornhausen

Patrona Bavariae



Am 13. Mai kommt am Münchener Marienplatz unterhalb der Mariensäule (Fotos: gem) die siebenjährige Pilgerschaft der bayerischen Bistümer zu ihrem feierlichen Abschluss.

Maria, „Herrin von Bayern“

Wenn Papst Franziskus im portugiesischen Fatima die Seherkinder Francisco und Jacinta zur 100. Wiederkehr der Erscheinung der Jungfrau Maria heiligspricht, kommt auch in München ein marianisches Jahrhundert zu seinem Abschluss. Zum 100. Jubiläum der liturgischen Erhebung der Gottesmutter Maria zur Schutzpatronin Bayerns pilgern am 13. Mai die Gläubigen der bayerischen (Erz-)Diözesen zum Münchener Marienplatz.

Die geistliche Vorbereitung auf dieses Jubiläum begann 2011. Seitdem pilgerten die Gläubigen mit ihrem jeweiligen Bischof jedes Jahr an einen anderen Marienwallfahrtsort. Dabei ging es durch alle bayerischen Diözesen, zuletzt 2016 zur „Knotenlöserin“ nach Augsburg. Nun gibt es ein Stelldichein unterhalb der Mariensäule, einem ganz besonderen Ort, an dem der Glaube sichtbar praktiziert wird. Dort wird jedes Jahr die große Stadtmainandacht durchgeführt und im Oktober das Rosenkranzgebet der Münchener Stadtkirche gehalten.

Kurfürst Maximilian ließ sie 1638 in Dankbarkeit für die Bewahrung Bayerns im Dreißigjährigen Krieg errichten und sprach selbst die Weiheformel an die „gütigste Herrin Bayerns und mächtigste Schützerin“. Die Säule mit ihrer markanten goldfarbenen Marienfigur wurde als Ort zahlreicher Andachten und als Ziel von Prozessionen zum Symbol des katholischen Landes – und blieb es über Jahrhunderte.

Mitten im Ersten Weltkrieg, der so viele Bayern in den Schützengräben das Leben kostete und den auch die bayerische Monarchie nicht überleben sollte, richtete König Ludwig III. – er regierte von 1913 bis 1918 – an den Papst in Rom die Bit-

ten, „dass die allerseligste Jungfrau und Gottesmutter Maria als Patronin der Bayern durch den Apostolischen Stuhl erklärt werde“ und „dass ein besonderes Fest dieser Jungfrau Maria unter dem Titel Patrona Bavariae alljährlich im Marienmonat, am 14. Mai, in ganz Bayern gefeiert werden dürfe unter einem entsprechenden Ritus und mit einem besonderen Offizium“.

Papst Benedikt XV. genehmigte das Ansinnen, und am 14. Mai 1916 wurde das Fest in München erstmals begangen, 1917 in allen bayerischen Diözesen. Die Freisinger Bischofskonferenz verlegte 1970 den Festtermin auf den 1. Mai als Auftakt zum Marienmonat.



100 JAHRE PATRONA BAVARIAE

SILBER BAVARIA 2017



- ✓ 1 oz. reines Silber (ca. 31,10 g)
- ✓ Prägequalität „Polierplatte“
- ✓ Auflage nur 2.500 Exemplare
- ✓ Tagespreis ca. € 38,00 – € 40,00*

*zzgl. € 4,95 Versand & Versicherung

gebührenfrei vorbestellen: 0800-71 71 333

Ausgabe durch: Solidus Münzen & Medaillen · 83259 Schleching

Online vorbestellen: www.silber-bavaria.de



© angieconscius/fixello.de

**— DIE —
B I B E L
L E B E N
TAG FÜR TAG**

Sonntag, 7. Mai
Die Schafe hören auf seine Stimme.
(Joh 10,3)

Es heißt, dass die Tiere einer Schafherde aus vielen Stimmen ganz genau die Stimme ihres Hirten heraushören können. Ein schönes Bild! Es lädt mich ein, mein Gehör auf die Stimme Jesu, des guten Hirten, abzustimmen. Im Durcheinander der vielen Stimmen darf ich wissen: Er ruft mich beim Namen und führt mich zum Leben in Fülle.

Montag, 8. Mai
Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe.
(Joh 10,11)

Noch einmal begegnet mir heute das Bild von Jesus, dem guten Hirten. Diesmal werde ich erinnert: Er hält seine Treue durch bis in den Tod. Er gibt sich selbst für mich und alle Menschen, damit wir leben. Darauf kann ich mich verlassen! Daran kann ich heute im Tun der Liebe mitwirken.

Dienstag, 9. Mai
Wie lange willst du uns noch hinhalten?
(Joh 10,24)

Die Leute damals bedrängen Jesus – er solle Farbe bekennen. Sie knüpfen offenbar ihre Bereitschaft, zu glauben, an die Bedingung, dass Jesus sich als der erwartete Retter zu erkennen gebe. Doch sie sind blind für die Werke der Liebe, die Jesus tut. Sie sind taub für sein Wort des Lebens. Kann ich Jesus bedingungslos glauben und vertrauen?

Mittwoch, 10. Mai
Wer mich sieht, sieht den, der mich gesandt hat. (Joh 12,45)

Jesus ins Angesicht zu sehen und darin Gott, den Vater, selbst zu erkennen – das verlangt Glaubens-Sehkraft und schärft gleichzeitig den Blick für das Wesent-

liche. Für den Evangelisten Johannes gehören Sehen und Glauben zusammen. Sehr treffend wurde es vor Jahren so formuliert: „Wer glaubt, sieht mehr!“

Donnerstag, 11. Mai
Wer einen aufnimmt, den ich sende, nimmt mich auf. (Joh 13,20)

Für die Menschen zur Zeit Jesu war klar: Im Boten ist der Absender der Botschaft selbst präsent. Jeder Christ soll Bote Jesu für heute sein! In Taufe und Firmung berufen, befähigt und bestärkt nehmen Christen auch heute teil an der Sendung Jesu, dass Gottes Schöpfung wieder heil werde. Wird in meinem Reden, Denken und Tun die Gegenwart des Herrn sichtbar?

Freitag, 12. Mai
Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich! (Joh 14,1)

Jesus hält seinen Jüngern eine erste Abschiedsrede. Er klärt sie auf, wie ihr

Herz besetzt sein muss, wenn er zum Vater heimkehrt: Geprägt von Glauben soll es sein und erfüllt vom Vertrauen, das die Hoffnung schenkt. Den Weg Jesu mehr und mehr zu meinem machen – das ist für mich der Weg zu einem Leben, das bleibt.

Samstag, 13. Mai
Und die Jünger waren voll Freude und erfüllt vom Heiligen Geist. (Apg 13,52)

Wer Jesus als den Weg zum unvergänglichen Leben verkündet, trifft nicht nur auf offene Ohren und Herzen. Dem Jünger Jesu bleiben Rückschläge und Enttäuschungen nicht erspart. Wer Jesus begegnet ist und ihm folgt, lässt sich davon nicht entmutigen. Die Lebens- und Liebeskraft Gottes in Person, der Heilige Geist, stärkt und belebt den Glaubenden.



Pallottinerpater Sascha-Philipp Geißler (Foto: Zoepf) ist Direktor der Wallfahrtskirche Herrgottsruh in Friedberg und Prodekan des Dekanats Aichach-Friedberg (Bistum Augsburg).

Glauben erleben

bayerisches pilgerbüro **bp** 90 JAHRE GEMEINSAM UNTERWEGS

Zeugen des Glaubens in Thüringen
4-tägige Busreise ab/bis Würzburg/Bamberg | 17.07.–20.07.2017 | Preis p.P. im DZ ab € 465,-

Lourdes – Quelle des Glaubens
5-tägige Flugreise ab/bis München | 08.06.–12.06.2017 | Preis p.P. im DZ ab € 759,-

Lissabon, Fátima & Santiago de Compostela
7-tägige Flugreise ab/bis München | 06.07.–12.07.2017 | Preis p.P. im DZ ab € 1.125,-

Island – Schatztruhe voller Wunder
8-tägige Flugreise ab/bis München | 01.08.–08.08.2017 | Preis p.P. im DZ ab € 3.475,-

Information & Beratung: Bayerisches Pilgerbüro e.V. | Dachauer Straße 9 | 80335 München | Telefon 089 / 54 58 11 - 0 | www.pilgerreisen.de

©Santuario de Fátima

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de

Bibelausstellung:
Das Buch der Bücher



2:37



Sonntagsallianz für
freien Sonntag

3:52



Diakonenweihe:
Wir stellen die
Kandidaten vor

4:32



Segnungen in
Maria Vesperbild

2:58



Interview:
Woche für das Leben

5:15



**Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin**

Katholisch1.tv - das Magazin (KW 17/2017)



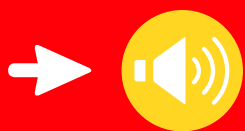
**u.a.
Sonntagsallianz,
Bibelausstellung,
Segnungen in Maria Vesperbild,
Woche für das Leben, Georgiritt**

➔ www.katholisch1.tv



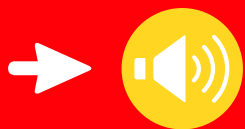
RADIO **DAB+** AUGSBURG

Die beste Musik aus vier Jahrzehnten



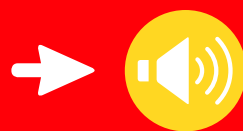
Diakonenweihe

Simon Fleischmann, André Harder und Tobias Seyfried wollen Priester werden. Diesen Weg verfolgen sie schon seit sieben Jahren, zuerst als Theologiestudenten, dann als Praktikanten in einer Pfarrei. An diesem Samstag machen sie den nächsten großen Schritt: Bischof Konrad Zdarsa weiht die drei in der Augsburger Basilika St. Ulrich und Afra zu Diakonen. Eva Fischer berichtet.



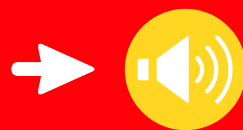
Maiandachten

Er gilt als der schönste Monat im Jahr und in der katholischen Kirche ist er einer ganz besonderen Frau gewidmet. Der Mai ist der Marienmonat, der Monat der Gottesmutter. In allen Pfarreien landauf landab finden jetzt wieder die beliebten Maiandachten statt. Eva Fischer hat eine Maiandacht in der Pfarrei St. Georg in Augsburg besucht.



KAB kritisiert Marktsonntag

Nicht alle freuen sich auf den Shopping-Sonntag an diesem Wochenende in Augsburg. „Der Sonntag muss geschützt werden!“ Das fordern die Kirchen und die Allianz für den freien Sonntag.



Fahrzeugsegnung am Sonntag in Maria Vesperbild

30 Mal pro Sekunde kracht es durchschnittlich auf Deutschlands Straßen. Verständlich, dass es vielen Menschen sehr wichtig ist, dass Gott eine schützende Hand über ihr Auto und alle Insassen hält. An diesem Sonntag ist wieder Fahrzeugsegnung im Wallfahrtsort Maria Vesperbild. Eva Fischer berichtet.

www.radio-augsburg.de



KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“,

Telefon 08271/2936, Hl. Messen mit Predigt an Sonn- und Feiertagen: 10 Uhr. Samstags: 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Vorabendmesse. Donnerstags: 18 Uhr Rkr., 19 Uhr Abendmesse. Rkr.: täglich 18 Uhr, jeden 13. des Monats: Fatima-Rkr., am ersten Montag im Monat stille Anbetung von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Telefon 08265/96910, Hl. Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sonntag und Mittwoch (Wallfahrtstag) auch um 9 Uhr, sonntags zusätzlich um 9 und 10.15 Uhr. Rkr. am Sonntag und Mittwoch um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), an den anderen Tagen um 19 Uhr (Hauskapelle). Sonn- und Feiertage: 13.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen. BG an Sonn- und Feiertagen vor der Messe in der Wallfahrtskirche, nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG, Termine für Beichtgespräche unter Telefon 08265/9691-0. Sa., 6.5., 7.30 Uhr Messe 19 Uhr Andacht. So., 7.5., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Maiandacht mit dem Männerchor Bedernau, Predigt: „Meine Seele preist die Größe des Herrn“, Pater Ferdinand Zech. Mo., 8.5., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Maiandacht. - Di., 9.5., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Maiandacht. - Mi., 10.5., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe. - Do., 11.5., 7.30 Uhr Messe und Anbetung tagsüber, 19 Uhr gestaltete Anbetung. Fr., 12.5., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Maiandacht.

Friedberg, Unseres Herrn Ruhe,

Telefon 0821/601511, Sa., 6.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 und 15-16.45 Uhr, 14 Uhr, 15-16 Uhr BG.

- So., 7.5., 7 Uhr Messe, 8 Uhr Messe, 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Maiandacht, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 18 Uhr, 15 Uhr kunsthistorische Kirchenführung mit Frau Möding. - Mo., 8.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 9.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung in der Dreikönigskapelle bis 11.30 Uhr und von 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Maiandacht. - Mi., 10.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 und von 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 11.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rosenkranz, 14.45 Uhr Kirchenführung/Maiandacht der Senioren Aichach, 18.30 Uhr Maiandacht. - Fr., 12.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr 16-18 Uhr, 14 Uhr Rosenkranz.

Gachenbach, Maria Beinberg,

Maria Beinberg 2, Tel. 08259/8979090. Sa., 6.5., 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Marienmesse, 10 Uhr Maiandacht mit den Wallfahrern aus Aichach. - So., 7.5., 7 Uhr Messe, anschließend BG, 14 Uhr Maiandacht, Predigt: Regens Michael Kreuzer, musikalische Gestaltung: Männergesangsverein Aresing. - Mi., 10.5., 15 Uhr Maiandacht mit den Senioren aus Weilach, 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe, anschließend Maiandacht, anschließend Einzelsegnung mit der Reliquie des hl. Papstes Johannes Paul II.

Kaufbeuren, Crescentiakloster,

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquienscheins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der hl. Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst in St. Martin.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Telefon 08394/925801-0, Sa., 6.5., 8 Uhr Messe, 13.30 Uhr Kirchenführung Pfarrei Durach, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 7.5., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse. - Mo., 8.5., 8 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 9.5., 10 Uhr Messe, 16.45 Uhr Andacht St. Georg Dillingen, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Mi., 9.5., 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Do., 11.5., 8 Uhr Messe, 10.30 Uhr Messe Pilgergruppe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Fr., 12.5., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 19.15 Uhr Abendmesse.

Matzenhofen, Zur Schmerzhafte Muttergottes,

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG u. Rkr., 9 Uhr Messe. Wegen der Renovierung der Wallfahrtskirche finden die Gottesdienste in Unterroth statt.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Telefon 09081/3344, So., 7.5., 10 Uhr Wallfahrtsmesse der Pfarrei St. Ulrich Bollstadt. - Mi., 10.5., 19 Uhr Messe.

Opfenbach, Gebetsstätte Wigratzbad,

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 6.5., wie am Dienstag, 19 Uhr Rkr. und Skapulier, 20 Uhr Sühnenacht, Lichterprozession, 24 Uhr Mitternachtsmesse. - So., 7.5., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe, 14.30 Uhr Maiandacht, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst, anschließend Anbetung der Jugend, BG 9-12 Uhr und 13.15-14.30 Uhr. - Mo., 8.5., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 12-17 Uhr Anbetung, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Di., 9.5., wie am Montag. - Mi., 10.5., Krankentag, 10 Uhr Messe mit Krankensalbung, 13.30 Uhr Krankenmesse mit eucharistischem Segen. - Do., 11.5., wie am Montag, 20 Uhr Sühnenacht, Heilungsgebet, Sühnenstunden. - Fr., 12.5., wie am Dienstag, 15 Uhr Kreuzweg.

Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,

Telefon 07302/92270 oder -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe mit Predigt, 9 Uhr Beichtgelegenheit, 9.30 Uhr Rosenkranz, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rosenkranz und Beichtgespräch, 14.30 Uhr Andacht mit

sakramentalem Segen, 15 Uhr Pilgeramt mit Predigt. - Mo. - Fr., 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 Uhr und 19 Uhr Rosenkranz. - Jeden Donnerstag (außer Lobpreisabend): 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe mit Predigt, anschließend Krankensegen und Anbetung bis 21 Uhr.

Sielenbach, Maria Birnbaum,

Telefon 08258/99850, So., 6.5., 11 Uhr Wallfahrtsmesse der Pfarrei St. Hedwig, 15 Uhr Maiandacht. - 7.5., 11.15 Uhr Messe, 16 Uhr Maiandacht, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 8.5., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Di., 9.5., 19 Uhr Messe. - Mi., 10.5., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Do., 11.5., 19 Uhr Messe. - Fr., 12.5., 18.30 Uhr Maiandacht, 19 Uhr Messe, musikalische Gestaltung: Musikgarten Gallenbach.

Steingaden, Wieskirche,

Telefon 08862/932930, Sa., 6.5., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 17 Uhr Bittgang von Steingaden zur Wieskirche, 19 Uhr Messe. - So., 7.5., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, 19 Uhr Mariensingen mit dem Schongauer Bergsteigerchor u.a. Gruppen. - Di., 9.5., 10 Uhr Messe. - Mi., 10.5., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 11 Uhr Kirchenführung allgemein, 11.45 Uhr musikalische Orgelmeditation, 14.30 Uhr Kirchenführung allgemein, anschließend Pilgersegen, 19.30 Uhr meditatives Tanzen im Pilgersaal, Anmeldung im Pfarrbüro. - Fr., 12.5., 17 Uhr Messe Malteser, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 08194/999998, Sa., 6.5., 15 Uhr Rkr. und BG, 15.30 Uhr Krankengottesdienst für alle Kranken, anschließend Krankensegen, 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Vorabendmesse. - So., 7.5., 10 Uhr Wallfahrtsmesse, 14 Uhr Führung für alle Interessierten, 19.30 Uhr Maiandacht, musikalische Gestaltung: Saitenmusik Osterzell. - Di., 8.5., 9 Uhr Wallfahrtsmesse im Pilgersaal um Fürsprache der Schmerzhafte Muttergottes. - Mi., 10.5., 14.30 Uhr Maiandacht und Führung der Kolping-Senioren Obergünzburg, 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Do., 11.5., 15 Uhr Führung Senioren Planegg. - Fr., 12.5., 9.30 Uhr Messe in der Kapelle des Kreisseniorenheimes.

Violau, St. Michael,

Telefon 08295/608, Sa., 6.5., 10 Uhr Messe Wallfahrt von Bonstetten, 17.30 Uhr BG, 18 Uhr erste Sonntagsmesse



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



se. - So., 7.5., 9.30 Uhr Aufstellung und Kirchengzug, 10 Uhr Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, 104. Männer- und Soldatenwallfahrt, musikalische Gestaltung: Musikkapelle Violau, 14 Uhr Maiandacht, musikalische Gestaltung: „Heischniggl“. - Mi., 10.5., Fatimatag: 8 Uhr Anbetung, 8.30 Uhr Fatima-Rkr., 9 Uhr Pilgermesse. - Do., 11.5., 15.15 Uhr Andacht Krebs-Selbsthilfe-Treff Landkreis Dillingen, 18 Uhr Messe, Unterschönenberg.

Wemding, Maria Brunnlein,

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonntag und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 Uhr und 13.30 Uhr Rosenkranz, 14 Uhr Andacht mit eucharistischem Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr., 18 Uhr Rkr. Jeden Mittwoch: Vormittag zum Fatimajubiläum „In der Schule Mariens“: 8.15-8.50 Uhr BG, 9 Uhr Messe, 9.45 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und betrachtendes Gebet des Rkr., eucharistischer Segen und Einzelsegen mit den Reliquien der seligen Seherkinder Jacinta und Francisco.

Witzighausen, Mariä Geburt,

Telefon 07307/22222, Internet www.wallfahrt-witzighausen.de, jedes Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst mit Predigt, 8.30 bis 9 Uhr Beichtgespräch und Rosenkranz, jeden So. um 18 Uhr Abendlob, jeden ersten Do. im Monat 8.30 Uhr Messe, 9 bis 11.30 Uhr eucharistische Anbetung.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 08284/8038, Sa., 6.5., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, ab 18.30 Uhr BG, 18.55 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Messe. -

So., 7.5., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, musikalische Gestaltung: Musikverein Ziemetshausen, 18.55 Uhr Maiandacht und BG, 19.30 Uhr Messe, musikalische Gestaltung: Oberstadler Sängerinnen. - Mo., 8.5., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Di., 9.5., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, 20.10 Uhr Bibelgespräch im Pilgerhaus mit Pfarrer Adalbert Dzierzega, bis zum Fest Kreuzerhöhung (14. September) wird in allen Messen der Wettersegen erteilt. - Mi., 10.5., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Do., 11.5., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, anschließend Erteilung des Krankensegens (auch einzeln). - Fr., 12.5., 7.30 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Messe (in der „forma extraordinaria“).

Reisen

Augsburg,

„Paris – Auf den Spuren von Vinzenz von Paul, Louise von Marillac und Elisabeth von der Dreifaltigkeit“,

Mo., 25.9., bis Sa., 30.9., Programm: Begegnung mit Katharina Labouré in der Mutterhauskirche der Vinzentinerinnen, der laut Überlieferung 1830 die Muttergottes erschien. Die Pilgergruppe folgt Katharina von Paris in ihre burgundische Heimat. In Dijon wartet die Karmelitin Elisabeth von der Dreifaltigkeit, die Papst Franziskus 2016 heilig gesprochen hat. So verbindet sich auf der Pilgerfahrt die Freude an Kultur, Geschichte und Sehenswürdigkeiten mit der Einladung,

das eigene Herz von Menschen, die Gott leidenschaftlich gefolgt sind, entzünden zu lassen. Preis: 799 Euro, Zuschlag Einzelzimmer: 99 Euro. Leitung: Schwester Veronika Häusler. Anmeldung und Informationen: Diözesan-Pilgerstelle Augsburg, Telefon: 0821/3166-3240 oder E-Mail: pilgerstelle@bistum-augsburg.de.

Augsburg, Studienfahrt nach Stralsund mit der Bahn,

So., 28.5., bis Sa., 3.6., Katholische Arbeitnehmer-Bewegung, Programm: Stadtführung durch Stralsund, Hafenschiffahrt im Stralsunder Bodden, Besuch in Kühlungsborn und Bad Doberan mit der Besichtigung des Klosters, Ozeaneum in Stralsund, Tagesfahrt auf das Fischland Darß-Zingst. Die jeweiligen Stadt- und Ortsführungen werden von Personen aus den örtlichen Pfarregemeinden durchgeführt. Zudem stehen Begegnungen mit kirchlich Engagierten und ein Betriebsbesuch beim Abbau des Atomkraftwerks Lubmin auf dem Programm. Anmeldung und Informationen: KAB-Sekretariat, Michael Dudella: Telefon 0821/3166-3523 oder E-Mail: dudella@kab-augsburg.org.

Augsburg,

Wallfahrt nach Linz und Umgebung,

Mi., 21.6., bis Mo., 24.6., Vier-Tages-Wallfahrt. Höhepunkte: Stift Wilhering, St. Florian, Maria Taferl und Dürnstein, Kremsmünster. Leistungen: Fahrt im Vier-Sterne-Bus, drei Übernachtungen im Vier-Sterne-Hotel Nike in Linz, drei Abendessen im Hotel, einmal Kaffee und Kuchen im Bus. Geistliche Leitung: Weihbischof em. Josef Grünwald. Preis pro Person im Doppelzimmer ab/bis Augsburg:

385 Euro. Anmeldung und Informationen: Augsburger Wallfahrerverein, Peutinggerstraße 5, 86152 Augsburg Telefon: 0821/3166-3240.

Krumbach,

Pilgerreise nach Fatima,

Fr., 16.6., bis Sa., 24.6., Im Jahr 1917, vor 100 Jahren, erschien Maria den drei Kindern Lúcia dos Santos, Jacinta und Francisco Marto bei Fatima in Portugal. Aus diesem Anlass führt die Pfarreiengemeinschaft Maria Hilf eine neuntägige Wallfahrt durch. Die ersten zwei Tage werden in der Hauptstadt Portugals, in Lissabon, verbracht. Dann folgen drei Tage in Fatima, bevor es nach Coimbra und Porto geht. Zum Abschluss werden zwei Tage in Santiago de Compostela verbracht. Geistliche Begleitung: Stadtpfarrer Kazimierz Piotrowski. Reiseleiter: Herr Köhl. Preis: 1580 Euro pro Person im Doppelzimmer. Auskünfte und Anmeldung: Josef Strobel, Telefon 0 82 82/13 11 oder E-Mail: josef.strobel321@gmail.com, www.mariahilf-krumbach.de.

Sonstiges

Augsburg,

„Hegel über die wahre Religion“,

Do., 11.5., 19.30 Uhr Universität Augsburg. Vortrag von Prof. P. Dr. Georg Sans SJ.

Fellheim,

Sühnefußwallfahrten 2017,

Mo., 8.5., Mo., 12.6., Mo., 10.7., Mo., 14.8., Mo., 11.9., Mo., 2.10., jeweils von Fellheim zur Kreuzkapelle Pleß (Gehzeit etwa eine halbe Stunde), 18.30 Uhr BG in Fellheim, 19.15 Uhr Prozession zur Kreuzkapelle, anschließend Messe, danach Dankandacht in Fellheim. Informationen: Pfarramt, Telefon 0 83 35/16 23.

POLSTER WERKSTATT AUGSBURG

Wir machen aus **ALT** wieder **NEU**

über 22 Jahre
Erfahrung



WIR BEZIEHEN UND REPARIEREN POLSTER ALLER ART

Polster • Überziehen • Aufpolstern • Schnürung • Haftung • Reparatur
• Leder • Holz (Schreinerarbeiten)

Über 10.000 Stoffe (Muster) zur Auswahl

Frühjahrsaktion

20% Rabatt
auf alle Stoffe und Leder

Aufpolsterung GRATIS
bei Neubezug

Gültig bis 12. Mai 2017

Kostenvoranschlag kostenlos direkt bei Ihnen zu Hause

Tel. 0821 / 20980472

Inh. A. Wieckiewicz · Zirbelstraße 50 · 86154 Augsburg

Öffnungszeiten: Mo. bis Sa. von 9 bis 20 Uhr



Die Woche im Allgäu 7.5. – 13.5.

Sonntag, 7. Mai

Lindenberg

ab 10.45 Uhr, 18. Lindenberger Hut-Tag mit Hut-Modenschau (zirka 13.30 Uhr) und Wahl der schönsten Hut-Trägerin ab 15.30 Uhr (Anmeldung am Veranstaltungstag bei der Festleitung, Infostand am Rathaus), mit Live-Musik, Oldtimertreffen und vielen Aktionen (verkaufsoffener Sonntag ab 12 Uhr).

Oy

18 Uhr, „Klangreise für die Seele“, eine Stunde mit Texten und Musik zum Träumen, Meditieren und Entspannen mit den beiden bekannten Allgäuer Musikern Markus Kerber (Flöten, Saxofon) und Robert Haas (Klavier), Pfarrkirche Verklärung Christi, Eintritt frei, Spenden erbeten.

Montag, 8. Mai

Obergermaringen

197. Gebetsvigil für die Ungeborenen, um 9 Uhr Heilige Messe in St. Michael Obergermaringen. Danach eucharistische Anbetung und parallel Gebetszug in Kaufbeuren. Um 11.30 Uhr eucharistischer Segen in St. Michael.

Dienstag, 9. Mai

Lindau

„Bilderwelten von Paul Klee“, Stadtmuseum, Haus zum Cavazzen, geöffnet täglich von 10 bis 18 Uhr, Eintritt: acht Euro, tägliche Führungen für Einzelbesucher um 10.30 und 14 Uhr (3,50 Euro plus Eintritt). Für die 14-Uhr-Führung ist eine Voranmeldung nötig: Telefon 083 82/94 40 73.

Mittwoch, 10. Mai

Füssen

19 Uhr, „Bildsprache der Gegenreformation im Benediktinerkloster St. Mang“, Vortrag von Marion Romberg (Universität Wien), mit Barockmusik, Eintritt acht Euro, Museum der Stadt Füssen (Barockkloster St. Mang, Colloquium).

Donnerstag, 11. Mai

Füssen

17 bis 19 Uhr, „Die Seele zum Klingen bringen“, Führung auf der neu ausgewiesenen Trilogieroute durch die Altstadt, Treffpunkt: Tourist-Info, Erwachsene mit FüssenCard drei Euro, sonst fünf Euro. Kinder bis 14 Jahre kostenfrei, von 15 bis 17 Jahre 1,50 Euro. Ohne Anmeldung.

Freitag, 12. Mai

Kempten

19.30 Uhr, „Luther 2017 – Überlegungen für heute und morgen. Eine neue katholische Sicht auf Luther“, Vortrag von Stehan Mokry, Pfarrzentrum St. Lorenz.

Samstag, 13. Mai

Memmingen

9 bis 18 Uhr, „Memmingen blüht“, Erlebnistag rund um die Blumenwelt, langer Einkaufssamstag bis 18 Uhr, Innenstadt.

Bad Grönenbach

20 Uhr, „Ein Hoppla für die Polka-Königin“, Konzert mit „Paprizka“, Bad Grönenbacher Schlosskultur, Hohes Schloss, Vorverkauf: Kur- und Gästeinformation.

MIT VIELEN MITMACH-STATIONEN

„Bomme und Bändla“

Neue Ausstellung zur Winterarbeit der Allgäuer Bergbauern

DIEPOLZ (red) – Das Allgäuer Bergbauernmuseum in Diepolz bei Immenstadt zeigt ab 6. Mai die neue Ausstellung „Bomme und Bändla – Winterarbeit der Allgäuer Bergbauern“.

Winterzeit – Anfang bis Mitte des vergangenen Jahrhunderts: Auf den Allgäuer Bergbauernhöfen beginnen die Winterarbeiten. Das Schneeräumen kostet viel Kraft. Frauen sitzen in der warmen Stube beim Spinnen und „Bändla“, dem Schneiden von Stoffstreifen für die Bändelteppiche. Männer verdienen sich oft als

„Bommer“ ein Zubrot und bringen mittels waghalsiger Schlittenfahrten schwere Baumstämme ins Tal. Daneben wollen täglich das Vieh und der Haushalt versorgt werden. Kinder fahren begeistert Schlitten und Ski.

Die Ausstellung lädt Jung und Alt dazu ein, in vergangene Zeiten einzutauchen und an Mitmach-Stationen aktiv zu werden.

Information:

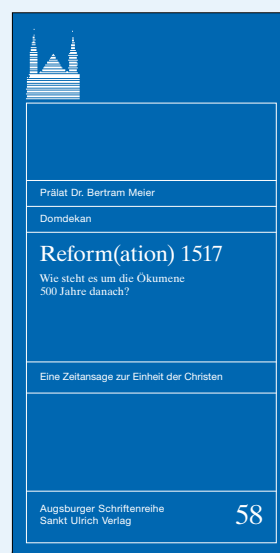
Das Allgäuer Bergbauernmuseum ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Mehr unter www.bergbauernmuseum.de.



◀ Mit dem Schlitten brachten die Bergbauern schwere Baumstämme durch den hohen Schnee ins Tal. Die Aufnahme entstand in Retterschwang.

Foto: Alfred Füß

FÜR UNSERE LESER



Exklusiv und kostenlos:
Prälät Dr. Bertram Meier
Domdekan

Reform(ation) 1517

Wie steht es um die Ökumene
500 Jahre danach?
Eine Zeitanzeige zur Einheit der Christen

Jetzt gleich
kostenlos
anfordern!

Ja, schicken Sie bitte
___ Exemplar/e

„Reform(ation) 1517“
von Prälät Dr. Bertram Meier an:

Katholische SonntagsZeitung
Leserservice: 08 21/5 02 42 13
Henisiusstraße 1

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

86152 Augsburg



Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Dompfarrei

Sa., 26.5., 18 Uhr Cantate Domino: Orgelmusik und gregorianischer Choral „Misericordia domini“, Schola des Domchores. **So., 7.5.,** 19 Uhr Maiandacht „Maria Jungfrau“ mit Dompropst Weihbischof Anton Losinger. **Do., 11.5.,** 14 Uhr Senioren-Club, Adelheidstube. Ein Sing-Nachmittag: „Komm lieber Mai und mache...“, mit Pfarrer Andreas Ratz.

Sankt Max

Sa., 6.5., 9-14.30 Firmeinkehrtag in St. Georg. **So., 7.5.,** 15 Uhr Kirchenführung „Sankt Max 1613, Kirche zum Heiligen Grab“, katholische Gegenbewegung in Zeiten der Reformation, mit Margarete Doldi. **Mi., 10.5.,** 14.30 Uhr Seniorennachmittag. **Do., 11.5.,** 9 Uhr Messe, anschließend Pfarrfrühstück im Pfarrheim.

Sankt Simpert

Sa., 6.5., 9-14.30 Uhr Firmeinkehrtag in St. Georg. **Do., 11.5.,** 15 Uhr Seniorennachmittag, Dia-Vortrag: „Die Elbe – dort wo sie am schönsten ist“, Referent: Klaus Lippmann.

Sankt Moritz

Sa., 6.5., 9-17 Uhr in der Moritzkirche „Das Wort ist ganz nah bei dir – es ist in deinem Mund und in deinem Herzen“ (Dtn 30,14), Bibellesetage. **So., 7.5.,** 10 Uhr Pfarrgottesdienst mit Messe A-Dur von César Franck, Collegium St. Moritz, Solisten, Orchester, Leitung: Stefan Saule. **Do., 11.5.,** 19-20.30 Uhr „Das Brot des Wortes verkosten“, Katharinenkapelle im Pfarrhaus. Kennenlernen und Einübung der ignatianischen Weise der Bildbetrachtung, Leitung: Sr. M. Elisabeth Schwerdt und Pater Thomas Gertler. **Fr., 12.5.,** 20 Uhr „Sag nicht, ich bin noch so jung“ (Jer 1,7), in der Moritzkirche. Junge Leute im Gespräch über ihre liebste Bibelstelle, Moderation: Maximiliane Eisenmann. **Ab 9.5., Maiandacht:** Immer dienstags nach der Abendmesse, bis 30.5.,

Heilig Kreuz

So., 7.5., 10 Uhr Festgottesdienst zur Eröffnung der Festoktav „Zum Wunderbarlichen Gut“, Musica Suevica, Messe in G (D167) für Soli, Chor und Orchester von Franz Schubert mit Abt Theodor Hausmann.

Sankt Ulrich und Afra

Sa., 6.5., 19.30 Uhr Konzert in der Basilika. **So., 7.5.,** 10.30 Uhr Kleinkinderkirche im Pfarrheim, 11.30 Uhr Verkauf fair gehandelter Waren in der Basilika, 15 Uhr Witwenkreis im Pfarrheim, Thema: „Nähe ich Flügel der Morgenröte“. **Di., 9.5.,** 14.30 Uhr Gedächtnistraining im Pfarrheim, 19.30 Uhr offenes Singen im Pfarrheim, Leitung: Peter Bader.

Sankt Georg

Sa., 6.5., 9-14.30 Uhr Firmeinkehrtag. **So., 7.5.,** 10 Uhr Feier der Erstkommunion, musikalische Gestaltung: Jugendchor St. Georg, 18 Uhr Dankandacht der Kommunionkinder, Kapelle Johannes Paul II., 18 Uhr Messe, musikalische Gestaltung: Schulchor aus Tschechien, Königgrätz.

Augsburg - Lechhausen

Sankt Pankratius

Sa., 6.5., 10 Uhr Firmbeichte, 19 Uhr Kolpingtheater. **Sa., 6.5.,** und **So., 7.5.,** nach der Vorabendmesse am Sa. und nach den Gottesdiensten am So Verkauf von Eine-Welt-Waren. **So., 7.5.,** Kirchencafé, 15 Uhr Kolpingtheater. **Mo., 8.5.,** nach der 8-Uhr-Messe Rosenkranzgebet der Legion Mariens, 16.30 Uhr Seniorenturnen. **Di., 9.5.,** 14 Uhr Frauenbund: „Maria – Schutzfrau Bayerns, eine 100-jährige Geschichte“, mit Pfarrer Mar-

kus Bader. **Mi., 10.5.,** 10 Uhr Seniorentanz mit Anleitung. **Do., 11.5.,** 9.30 Uhr LeA-Kurs. **Fr., 12.5.,** 18 Uhr KAB-Maifeier.

Unsere Liebe Frau

Sa., 6.5., 19 Uhr Kolpingtheater. **So., 7.5.,** 15 Uhr Kolpingtheater. **Mo., 8.5.,** 18 Uhr Bibelkreis „Wort des Lebens“. **Di., 9.5.,** 19.45 Uhr Pastoralratssitzung. **Mi., 10.5.,** 19 Uhr Frauenbund – Kirchenführung in St. Moritz. **Do., 11.5.,** 15 Uhr KAB – Kirchenführung in St. Anna, 19 Uhr Bibelgespräch.

Oberhausen/Bärenkeller

Sankt Joseph

Mi., 10.5., 14 Uhr Café Jojo in der Sozialstation, 17 Uhr Helferkreis „Flüchtlinge“. **Fr., 12.5.,** 17.30 Uhr Musiziergruppe. Frau Peszteritz.

Sankt Konrad

Mi., 10.5., 14.30 Uhr Gottesdienst im Sozialzentrum. **Fr., 12.5.,** 17 Uhr liturgische Probe der Erstkommunionkinder.

Sankt Martin

So., 7.5., 9.30 Uhr Messe, danach Kirchenkaffee und Verkauf von Waren aus dem Eine-Welt-Laden.

Kriegshaber

Heiligste Dreifaltigkeit

Sa., 6.5., 18 Uhr Vorabendmesse mit

dem Chor Gaudeamus. **Mi., 10.5.,** 14.30 Uhr Pfarrei-Nachmittag, Thema: „Müttern und Vätern zur Ehre“.

Sankt Thaddäus

Di., 9.5., 14-16 Uhr Angehörigentreff und Informationsnachmittag rund um die Pflege. Thema: Alzheimer-Demenz-Erkrankung: Diagnose, Verlauf, Medikation, Umgang mit schwierigen Situationen, Betreuungskonzept der Tagespflege nach Tom Kitwood, offene Diskussion, Austausch und Fragen.

Haunstetten

Sankt Pius

Fr., 12.5., 19 Uhr Pfarrversammlung im Pfarrzentrum.

Herrenbach

Sankt Don Bosco

Mi., 10.5., 14.30 Uhr Seniorenclub St. Don Bosco, Thema: „Vorstellung: Home Instead = Seniorenbetreuung zu Hause“.

Gruppen & Verbände

Punkt 7 – 30 Minuten innehalten für die Nöte der Welt, So., 7.5., 19 Uhr in der St.-Anna-Kirche. „Punkt 7“ ruft dazu auf, Menschen in Not solidarisch zur Seite zu stehen und lädt ein zu 30 Minuten Information, Reflexion, Stille und Hinwendung zu Gott. Das nächste Gebet greift den Drogenhandel und die Korruption in Mexiko und das dadurch verursachte Leid auf.

KDFB Frauenfilmabend „Gaza Surf Club“, Mi., 10.5., 19 Uhr, Liliom, Unterer Graben 1. Zu Gast ist die Augsburger Friedenspreisträgerin Sumaya Farhat Naser.

Heilige Messe zum Schutz des Kindes von seiner Zeugung an, Sa., 13.5., 9 Uhr in St. Markus in der Fuggerei, anschließend Anbetung bis circa 12 Uhr.

Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge in der Augsburger City, Beichtraum von St. Peter am Perlach, Mo.-Fr. von 16-17.45 Uhr. **Mo., 8.5.,** Prälat Norbert Maginot. **Di., 9.5.,** Domkapitular Franz-Reinhard Daffner. **Mi., 10.5.,** entfällt. **Do., 11.5.,** Pfarrer Werner Appelt. **Fr., 5.5.,** entfällt.



Architektur in den Alpen

AUGSBURG (rmi) – Das Architekturmuseum Schwaben, Thelottstraße 11 in Augsburg, zeigt bis 28. Mai Beispiele historischer und aktueller Bauten, die im Kontext des wachsenden Tourismus in Südtirol entstanden sind. Das Spektrum reicht von der schlichten Pension bis zum exklusiven Hotel, von der Seilbahnstation bis zu den avantgardistischen Architektur-Skulpturen am Timmelsjoch. Im Fokus stehen auch Fragen der Beziehung von Gebäude und Landschaft, der Nachhaltigkeit und Ästhetik. Die Ausstellung „Alpen Architektur Tourismus – Am Beispiel Südtirols“ ist Donnerstag bis Sonntag von 14 bis 18 Uhr geöffnet. *Foto: Mitulla*



Gottesdienste vom 6. bis 12. Mai

Dekanat Augsburg I

A./Mitte, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8 
Sa 7 M Barbara Maria Riegg, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M Brigitte Eberhardt, 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik u. gregorianischer Choral „Misericordia domini“, Schola des Domchores. **So** 7.30 M Ernestine Demharter, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG, 11.30 Dompredigermesse, f. Marianne Singl, 19 Feierliche Maiandacht: „Maria Jungfrau“ m. Dompropst Weihbischof DDr. Anton Losinger, musikalische Gestaltung: Prof. Hedwig Bilgram m. Mendelsohn Vocalensemble d. Bayerischen Musikakademie Marktoberdorf, Leitung Karl Zepnik. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M Konradine u. Josef Göttler, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M Klara Ostermann, 16.30 BG, 16.30 Rkr, 19 Maiandacht f. Kinder i. d. St. Galluskirche (St. Gallus Kirche). **Mi** 7 M Anna Wörle, 9.30 M Hildegard Hartmann, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Do** 7 M Anna Herdeg, Elly Weber u. Alfred Kaiser, 9.30 M Antonie Kirchberger, 16.30 Rkr, 16.30 BG, 19 Maiandacht, gestaltet von Kolping. **Fr** 7 M Anna Seitz, Neffe Alexander u. Angeh., 9.30 M Anna Neu, 16.30 BG, 16.30 Maiandacht. **Täglich BG:** Mo-Sa 16.30-17.30.

A./Mitte, St. Anton, Imhofstr. 49

Sa 9-12 u. 15-17.30 stille Anbetung, 17.30 BG, 17.45 Rkr f. d. † d. verg. Woche, 18.30 VAM. **So** 9 BG, 9 M (Kapelle im Servatius-Stift), Erna Dietmair, 9.30 M, Pfr. Adolf Leopold, 10.30 M (Kapelle im Albertusheim), 17.30 Rkr, 18 Familienmaiandacht. **Mo** 9 M (Kapelle im Albertusheim), Helene Groß, 9 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. d. Priester (Kapelle im Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr f. d. Frieden, 18 AM, † Angeh. d. Fam. Straub u. Gut. **Mi** 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Fam. (Kapelle im Albertusheim). **Do** 9 M (Kapelle im Albertusheim), Rosa Händler, † Geschw. u. Angeh., 18.30 Rkr um geistl. Berufe, 19 Maiandacht. **Fr** 9 M (Kapelle im Anna-Hintermayr-Stift), 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Kranken (Kapelle im Albertusheim).

A./Mitte, Kirche der

Dominikanerinnen, bei St. Ursula 5
Mo-Fr 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

A./Mitte, St. Georg, Georgenstr. 18 
Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 M Fam. Götz. **So** 10 Erstkommunion - Jugendchor St. Georg, 17.30 feierliche Maiandacht, 18 M m. d. Schulchor aus Tschechien Königgrätz, Centa Thalsofer, Rosa Rathgeb, 18 Dankandacht d. Kommunionkinder. **Di** 17.30 Rkr, 18 M Theresia u. Anton Rösch m. Angeh. **Mi** 17.30 Maiandacht, 18 M. **Do** 16 M im Diako, 17.30 Rkr, 18 M f. d. Weltmission. **Fr** 17.30 Rkr, 18 M Wilhelmine u. Leopold Zimmermann.


A./Mitte, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3
So 7 Mai: Festoktav zum „Wunderbarlichen Gut“, M in G (D 167) für Soli, Chor u. Streicher von Franz Schubert, Kirchensonate in B (KV 212) für Streicher u. Orgel von Wolfgang Amadé Mozart, Zelebrant: Abt Hausmann (St. Stephan). **Mo-Sa** 7 M, 8 M. **So** 8.30 M, 10. **BG in d. Kirche Heilig Kreuz:** **Mo-Sa** 7.45-8.15. **Sa** 16-16.45. **So** 8-8.20. **BG in d. Beichtkap. m. Beichtstuhl o. Ausspracheraum:** **Sa** 10-11.30. **Mo** 10-11.30, 15-17. **Di** 10-11.30, 15-17. **Mi** 10-11.30. **Do** 10-11.30, 15-17. **Fr** 10-11.30, 15-17. **Rkr v. d. ausgesetzten Allerheiligsten. So-Sa** 17.30.

A./Mitte, St. Margaret, Spitalgasse

Sa M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M, anschl. Rkr u. Maiandacht. **Di** 17.15 Maiandacht, 18 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Maiandacht, 15 M.

A./Mitte, Klosterkirche Maria Stern,

Sterngasse 5 
Tgl. 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

A./Mitte, St. Maximilian,

Franziskanergasse 8 
Sa 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr. **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 10.30 PFG Adolf u. Hubert Mottl u. † Angeh. Oppenauer, Anna u. Karl Kocher, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Maiandacht, 18 M Eduard Ilg, Agnes Schlehner, Erwin Linder u. Elt. **Di** 9 M, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr, 18 Fest-Go zu Ehren d. Hl. Marie-Louise de Marillac (Klinik Vincentinum). **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 9 M, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr, 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Maiandacht, 18 M.

A./Mitte, St. Moritz, Moritzplatz 5 
Sa 18 VAM f. verst. Bruder. **So** 10 PFG bes. musikalische Gestaltung, 18 AM, 19 St. Jakob: Ökum. Hochschulgottesdienst, 19 St. Anna, Punkt 7, Ökum. Friedensgebet „Mexico - Leid durch Drogenhandel u. Korruption“. **Mo** 12.15 M Manfred Lochbihler, Horst Kotthaus u. angeh., 18 AM Ruth Pachmann. **Di** 12.15 M Alois Seifert, 18 AM Hans Regnet u. Angeh., anschl. Maiandacht. **Mi** 12.15 M Horst Kloß, 18 AM Maria Nickl. **Do** 12.15 M, 16 Kirche des diako, M, 18 AM f. d. armen Seelen, 18.30 Eucharistische Anbetung bis 20 Uhr. **Fr** 12.15 M, 17.30 Rkr i. d. Klosterkirche Maria Stern, 18 AM i. d. Klosterkirche Maria Stern.

A./Mitte, St. Peter am Perlach

Sa 9 M † Angehörige d. Fam. Schneider. **So** 9 M, 19 Maiandacht. **Mo** 9 M. **Di** 9 M, 17.30 Theresienwerk. **Mi** 9 M. **Do** 9 M. **Fr** 9 M.

A./Mitte, St. Sebastian,

Sebastianstr. 24
So 10 M nach Meinung, Theresia u. Franz Mayr, 11.30 M d. kroat. Gemeinde.

A./Mitte, St. Simpert, Simpertstr. 10

Sa 17.30 Maiandacht, 18 M Friedrich Schiff sen., Peter u. Luzia Heilander. **So** 9.30 PFG Elt. Greineder u. Becker, 10.45 Taufe. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Maiandacht, 18 M. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

A./Mitte, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6
Sa 7 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 10 Konventamt, 18 Lateinische Vesper. **Mo-Fr** 6.45 Konvent-M, 18 Vesper. **Tgl.** 19.30 Komplet.

A./Mitte, St. Ulrich u. Afra,


Ulrichsplatz 19 
Sa 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM Walter König, Afra, Josef u. Harald Zinner, Frieda u. Gottfried Jelinek. **So** 8 M, 9 M i. St. Margaret, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 PFG, 17.30 Maiandacht, 18 M Harald Müller, Heinrich Laun. **Mo** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M. **Di** 9.15 M, 17.30 Maiandacht, 18 M Ingeborg Maischberger u. Angeh. Geiselhöringer. **Mi** 8.45 Laudes i. d. Basilika, 9.15 M, 17.30 Rkr i. St. Margaret, 18 M i. St. Margaret. **Do** 9.15 M Harald Müller, 14 Go im Paritätischen Hospitalstift St. Margaret, 17.30

Rkr u. BG, 18 M. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M, anschl. Maiandacht u. Aussetzung des Allerheiligsten.

Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1
Sa 11 Taufe: Oskar Störmann, 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM mit Männerschola, M Rosa u. Ulrich Haag, Maria Kufner sowie Großeltern Sofie u. Peter. **So** 9.30 BG, 10 hl. Erstkommunion, M Helmut Micklitz, † Elt., Geschw. u. Angeh. Fam. Franetzki u. Angeh., M Anna u. Anton Marschall m. Elt. u. Angeh., † Fam. Güntheroth, Kapfer, Plöckl u. Storch, 18.30 Dankandacht d. Kommunionkinder. **Mo** 8 M. **Di** 8 M Hedwig Gödeke. **Mi** 18 Rkr, 18.30 AM. **Do** 8.30 M Hedwig Gödeke. **Fr** 8 M.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7 
Sa 17.30 Rkr, 18 VAM † Elt. Anna u. Anton Marschall, Angeh. Fam. Marschall, König, Maiwald u. Glattki, Therese Steichele, Fritz Zeller, Hermann Klotz, Elt. u. Geschw. Müller u. Ulrich Rittel. **So** 8 M Liane Süßmann, Laurenz Friedl, Adolf Keppeler, 10 PFG, Jürgen Neubert, Peter Heidelberger u. Fam., 18.30 Maiandacht. **Mo** 18 Rkr, 18.45 Betstunde. **Di** 18.30 Maiandacht. **Mi** 8.30 M, 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M Walter Tatzel z. JM. **Fr** 7.15 M Anton Schlosser, Toni Forstner u. Otto Bartenschlager, 18.30 Maiandacht.

Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3 - EF (Eucharistiefeier)
So 10.30 Erstkommunionfeier, 17 Maiandacht, 17 M Slowakische Mission, 18 Dankandacht. **Di** 8 Morgengebet, 17.30 Maiandacht, 18 EF. **Do** 17.30 Maiandacht, 18 EF. **Fr** 14 Go im „Mehr Generationen Treffpunkt“, Herrenbachstr. 5.

Hochzoll, Heilig Geist, Grüntenstr. 19

Sa 9 Wallfahrtsgottesdienst in Maria Alber, 14 Trauung u. Taufe, 17 Rkr. **So** 8 Laudes i. der Seitenkapelle, 8.30 M Theodor Wenger, 10.30 Erstkommunion, 17 Dankandacht der Erstkommunionkinder, 17.30 Maiandacht i. Maria Alber, 18 Vesper i. d. Seitenkapelle, 18.30 AM Franz Greiner. **Mo** 9 M Anna Hamperl, 16 Rkr i. Maria Alber. **Di** 17.30 Rkr i. Maria Alber, 18 AM in Maria Alber, in einem bes. Anliegen, Barbara u. Willibald Pröll. **Mi** 9 M Johann Rath u. Schwiigertochter Ingrid. **Do** 9 M Pater Georg Manz u. Elt., 16 Rkr i. Maria Alber. **Fr** 17.30 Rkr, 18 Maiandacht.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1

Sa 17.45 Rkr, 18 BG, 18.30 VAM. **So** 10 PFG, 17.45 Rkr. **Mo** 7.30 Hospiz: M, 17.45 Rkr. **Di** 9 M Michael Loibl u. Angehörige, 17.45 Rkr, 18.30 Hospiz: M, 19.45 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung. **Mi** 17.45 Rkr, 18.30 M, 19-19.45 Eucharistische Anbetung. **Do** 7.30 Hospiz: M, 15.45 M im Sohnle-Heim, 17.45 Rkr. **Fr** 6.40 Morgenlob – Laudes, 7 M † der Familie König u. Schubert, 17.45 Rkr.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstr. 56

Sa 9.30 Diakonenweihe von Simon Fleischmann i. d. Basilika St. Ulrich u. Afra Augsb., 17.30 BG, 17.30 Maiandacht, 18 M Helmut Bahr u. Eltern, Elt. Hartl u. Geschwister, Josef u. Maria Kasperek, Fam. Hihler u. Altschäfl, 20.15 M d. Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.20 Rkr, 9 PFG, M f. d. Leb. u. † Angeh. d. Pfarrei, 10.30 M Erna u. Johann Daschner, Fam. Lichtenstern u. Schmid. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet im Elisabethzimmer, 9 M Helene Eitner u. Constantino Brescia, 18 Maiandacht m. d. Elefantengruppe der KiTa. **Mi** 9 M Fam. Haidt, Maurer u. Dörner, Peter Andrusca, 18 Maiandacht. **Do** 16.45 Aussetzung m. Gebet f. geistl. Berufe, 18 M Johanna Hanger JM. **Fr** 9 M Olga, Georg u. Heinrich Sedlaczek, Anna u. Gerhard Culik, 16.30 Rkr.

Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstr. 13

Sa 8 M Dieter Götz u. Maria Mielke, Berta u. Matthias Klase, 10 Firmbeichte, 15 Trauung: Gisela u. Filippo Pallotta, 17 BG, 17.25 Maiandacht, 18 VAM Augustin Sprenzinger, Fam. Fischer u. Zerle m. Angeh., Fam. Gerzer, Bichler u. Gerda Zerle, Elt. Haas u. Geschwister, Barbara Rzehulka u. † Bruder u. Eltern, † d. Fam. Gschwilm-Miosga u. Angeh., † Mitglieder des Krankenunterstützungsvereins d. Kaminkehrer. **So** 8 PFG, 9.30 Fest-Go z. Patrozinium - Musik: W.A. Mozart - M i. C „Spatzenmesse“ m. Orchester u. Chor St. Pankratius, † Jung u. Widemann, Rudolf Riegel u. Fam. Forster u. Merz, Max Uhl m. Fam., 19 Maiandacht. **Mo** 8 M Fam. Sannwald, 19 Maiandacht. **Di** 8 M Josef Reim u. Angeh., 18 Rkr. **Mi** 18 BG, 18.25 Maiandacht, 19 M Simon Himbacher u. Eltern, Fam. Baumüller u. Fischer. **Do** 8 Bruderschafts-Go, † Köstler, Günther Schmid, Alfons Steiner, 19 Maiandacht. **Fr** 9 M Josef Wall m. Eltern, Elt. Erben u. Müller, Helga Schimmel u. Ella Schöning.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstr. 91

So 9.55 Rkr u. BG, 10.30 Fam.-Go. m. dem Lechparkkindergarten Unsere Liebe Frau, Peter u. Franziska Riemensperger m. Angeh. **Mo** 17 Rkr im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 Maiandacht, 19 M Rosalia u. Andreas Windisch, Maximilian Mayr, Germana u. Rita Groß u. Rosa Lenz. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M i. bes. Anliegen. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 M, anschl. Rkr, 19 Maiandacht z. Fatimatag.

Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26

Sa 11 Wallfahrts-Go i. Andechs, 18 Euch.-Feier, Ellinor Seifert, Richard Maier. **So** 9 Euch.-Feier, Alois Mayer u. Schw. Therese. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier.

Dekanat Augsburg II**Bergheim, St. Remigius,**

Wirthshölzelweg 11

Sa 14 Taufe: Annika Laier. **So** 7.30 M i. Kloster, 9 Fest-Go mit Erstkommunionfeier, 18 Maiandacht, 18.30 AM, JM Kreszenz Zielmann u. verst. Angeh., Moritz Schlosser u. Ernst u. Magdalena Mayer. **Di** 18 Maiandacht. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM † der Familie Aigner, Gschwilm u. Schreiner, Josef Hofgärtner.

Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstr. 6

So 9.15 Feier d. Erstkommunion, musik. gestaltet von d. Band „tonart“. **Di** 18 Rkr. **Do** 18.30 M (St. Josef, Deuringen), Richard Geiger m. verst. Angeh.

Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 8

Sa 8 Laudes, 17.15 BG, 18 VAM Josefine u. Franz Strobel. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 PFG, † Angeh. Ratzinger u. Blauhorn. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier. **Mi** 15.30 Euch.-Feier (AWO Altenheim), 18.30 AM Erwin Seibold m. Angeh. **Do** 18.30 Marienlob. **Fr** 9 Euch.-Feier.

Göggingen, Kuratie St. Johannes

Baptist (Kur), Friedrich-Ebert-Str. 10

So 10.45 Euch.-Feier, Eugen Jaser, Emma u. Georg Egger, Alois Felkel m. Sohn Christian u. Elt. Kostelnik, 10.45 Kinderkirche f. 3-8 jährige, 18 Marienlob. **Di** 18.30 Marienlob. **Do** 18.30 AM m. 40-Tage Ged. Irmtraud Malcher.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Str. 58

Sa 18 Maiandacht, 18.30 VAM Mathilde u. Konrad Platzöder, Gregor Segenschmid m. Angeh., JM Hildegard Reisinger. **So** 10.30 Fest-Go mit Erstkommunionfeier, 18 Dankandacht der Erstkommunionkinder der PG. **Di** 9 M Josefa Ruf, 19 Maiandacht. **Mi** 19 AM Apollonia Maier u. Ursula Hackspiel. **Do** 17 Rkr. **Fr** 10 M, 17 Rkr.

Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Str. 7

Sa 14 Taufe: Anastasia Efanow, 15 Taufe: Katrina Craney, 17.30 BG, 18 Maiandacht, 18.30 VAM. **So** 9.15 M f. d. leb. u. † Mitglieder d. Freiwilligen Feuerwehr Haunstetten. **Di** 8 M, 8.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Do** 15 Seniorenmesse. **Fr** 8 M, 8.30 Rkr.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstr. 4

Sa 8 M (MGK), 17 Rkr. **So** 8 M, 9 Wort-Go m. Kommunionspendung (Klinik Süd), 10.30 Feier d. hl. Erstkommunion - f. d. Pfarrfamilie St. Georg u. St. Albert, 18

Dankandacht d. Erstkommunionkinder, 19 M. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd). **Mi** 16 M (AWO Heim), 17 Rkr, 19 Maiandacht. **Do** 18.30 BG u. Stille Anbetung, 19 M. **Fr** 17 Rkr.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Str. 29

Sa 17.30 BG, 18 Marienvesper, 18.30 VAM. **So** 9 Erstkommunion, 11 Erstkommunion, 18 Dankandacht m. d. Erstkommunionkinder.

munionkinder. **Mo** 17 Maiandacht. **Di** 19 M. **Mi** 9.30 M, 17 Maiandacht. **Do** 9.30 M, 17 Maiandacht. **Fr** 9.30 M, 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, 17 Maiandacht.

Inningen, St. Peter u. Paul

So 9.30 Euch.-Feier m. Aufnahme d. Kommunionkinder i. d. Mahlgemeinschaft d. Christen - musikalische Mitgestaltung

ANZEIGE**Ideen aus der Natur kopiert**

GESSERTSHAUSEN – Das Naturparkhaus in Oberschönenfeld zeigt in dieser Saison die Sonderausstellung über „Bionik – Ideenlabor der Natur“. Leonardo da Vinci (1452 bis 1519) beobachtete in der Natur die Kunst des Fliegens bei Insekten und Vögeln und entwickelte daraus seine ersten Flugapparate. Damit war der Weg für das „Ideenlabor Natur“ frei.

Wer erfahren will, welche Idee aus der Natur zur Erfindung des Hubschraubers geführt hat, was eine Haihaut mit einem Flugzeug zu tun hat oder wie sich Insekten in der Dunkelheit treffen, findet in der Wanderausstellung des Umweltzentrums Hanau die Antworten.

Der Naturpark „Westliche Wälder“ vor den Toren Augsburgs ist Mittelschwabens einziger Naturpark. Er wird umgrenzt von den Flüssen Wertach und Schmutter im Osten, Mindel im Westen und Donau im Norden. Er liegt im Alpenvorland, im „Mittelschwäbischen Schotterriedel- und Hügelland“. Typisch ist der Wechsel von bewaldeten Höhen und landwirtschaft-

lich genutzten Bachtälern, in denen die meisten der insgesamt 300 Ortschaften liegen.

Ausgedehnte Wälder, herrliche kleinräumige Täler, Natur und Ruhe – all das findet man im Naturpark Augsburg-Westliche Wälder. Deshalb ist er für ausgedehnte Wander- und Radwandertouren sowie eine Auszeit vom Alltag hervorragend geeignet. Die neuen Wander- und Radwanderführer des Naturparkvereins können einen bei der Planung unterstützen. So werden im Radwanderführer Tagestouren von 20 bis 50 Kilometer Länge vorgestellt. Im Wanderführer findet man zehn Wandertouren von vier bis elf Kilometern Länge.

Information

Anfragen für Führungen, Telefon: 08238/30 01-33 (Montag bis Donnerstag jeweils von 9 bis 12 Uhr), Internet: wiebe@naturpark-augsburg.de, Eintrittspreis: 4 Euro für Erwachsene, 1 Euro für Kinder ab 6 Jahren.

durch Stefan Albertshauer m. Team, 18 Dankfeier d. Kommunionkinder, ihrer Fam. u. d. Pfarrgemeinde. **Mo** 18 Rkr. **Di** 14.30 Euch.-Feier im Petrusaal, PH Inningen, anschl. Geburtstagsfeier f. d. Jubilare, 18 Rkr, 18.30 entf. Abendmesse, Richard Baumann u. † Angeh., Walter u. Emilie Bauer u. † Angeh. **Do** 18.30 Marienlob. **Fr** 18.30 AM Karl u. Sophie Gerstmeir m. Angeh., Anna Neumann.

Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im Zentralklinikum Augsburg,
Stenglinstraße 2

Sa 19 M. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier.

Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,
Ulmer Straße 199

Sa 10 Taufe: Liam Karntlehner, 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM Paul Dinsmore. **So** 9 PFG anschl. Rkr, Vorfahren Bayer m. Verwandtschaft, 10.30 M Hedwig Seitz, Gerhard u. Horst Krones, 10.30 Wortgottesdienst f. Kinder i. d. SK, 18 Feierliche Maiandacht. **Mo** 18 Rkr i. d. SK, 18.30 AM i. d. SK. **Mi** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. SK. **Do** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. Seitenkapelle, Fam. Marxer. **Fr** 18 Maiandacht.

Kriegshaber, St. Thaddäus,
Ulmer Straße 63

Sa 11 Taufe: Dayana Rodriguez, 17.30 BG, 18 VAM. **So** 9.30 PFG, Maria u. Josef Pömmerl, 11 M i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum, 11 Italienischer PFG d. Katholischen ital. Mission Augsb., 15 Rkr d. Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsb., 16 Go d. Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsb. i. deutscher/englischer/französischer Sprache i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 18 M i. d. Turmkapelle. **Di** 9 M anschl. Rkr i. d. UK. **Mi** 11 Go i. d. Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 18 M i. d. Turmkapelle. **Fr** 9 M i. d. Turmkapelle.

Leitershofen, Exerzitienhaus,
Krippackerstr. 6

Sa 7.15 M. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo-Fr** 7.15 M.

Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn,
Riedstraße 16

Sa 10.45 Feier d. Erstkommunion, musikgestaltet m. dem Schulchor d. Leopold-Mozart-Schule. **So** 10.45 PFG m. Taufe: Magdalena Niedermair. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18.30 M Ernst Grünstedel, Afra Kofler, Erich Birgmeier, Irene u. Jochen Maier, † d. Fam. Kammerer, nach Meinung B. **Fr** 18.30 Maiandacht.

PG Oberhausen/Bärenkeller

St. Martin, Oberhausen. **Sa** 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM Josef Weishaupt, Regina u. Otto Jakob, Elisabeth Hruzik. **So** 9 BG, 9.30 M Kraus Albertine m. Familien, Martina Schwab. **Mo** 19 Maiandacht. **Di** 8.30 Rkr, 9 M zur immerwährenden Hilfe Maria. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 17.30 Rkr, 18 M m. Maiandacht. **Fr** 17.30 Rkr. **St. Joseph, Oberhausen.** **Sa** 15.30 Gebet d.

Chaldäischen Gemeinde, 17.30 M Eleonore Wittig, Thomas u. Leni Kautnik m. Geschw. Neusigl, Ludiwig Lippert u. Elt. **Mo** 15.30 Gebet d. Chaldäischen Gemeinde. **Di** 15.30 Gebet d. Chaldäischen Gemeinde. **Mi** 15.30 Gebet d. Chaldäischen Gemeinde. **Do** 9 M Maria Ettlinger, 15.30 Gebet d. Chaldäischen Gemeinde, 18 Maiandacht. **Fr** 15.30 Gebet d. Chaldäischen Gemeinde. **St. Peter u. Paul, Oberhausen.** **Sa** 17 BG, 17.30 Rkr. **So** 8.30 M, 10.30 Feier d. Erstkommunion, 17.30 Rkr, 18 Dankandacht EKO-Kinder, 19 Maiandacht. **Mo** 11 Abschlussgottesdienst m. EKO-Kinder, 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr, 18 Maiandacht. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 9 M, 17.30 Rkr. **St. Konrad, Bärenkeller.** **Sa** 17 Rkr u. BG. **So** 10 Gemeindegottesdienst, Angeh. d. Fam. Matz, Franz-Josef Lentz, Stefan u. Maria Wachter, Anna Miller JM, † Angeh. Fam. Bertele, Wieser Christian Alexander, † Angeh. Fam. Knöpfle, Wendelin Deres, 19 AM m. Maiandacht, † Josef Felix m. Angeh., Ernst Schwarz JM, Fam. Miller. **Mo** 9.30 Rkr, 10 M, † d. Fam. Hertle. **Di** 18 Eucharistische Anbetung. **Mi** 7 Morgengebet, 9 Hausfrauenmesse anschl. Rkr, Franz u. Martin Dollrieß, Hildegard Baier, 19 Maiandacht. **Fr** 8 M anschl. Rkr, † der Familie Sikosek, 19 Maiandacht.

Pfersee, Herz-Jesu,
Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 9 M Anton u. Maria Götz u. Söhne Josef u. Anton, 14 Taufe: Rosalie Uffinger, 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM Hubert Czopa u. Angeh., Elt. Heumos. **So** 7.15 M f. d. armen Seelen (St. Michael), 9 Erstkommunion (Kinder d. Hans-Adlhoch-Schule u. andere Schulen), 9 PFG (St. Michael), 10.30 Fam.-Go. (St. Michael), Fam. Kreher, Fam. Batzer, Fam. Zeng, Fam. Ursu, 10.45 Erstkommunion (Kinder d. Westparkschule u. Centerville-Schule), 17.45 Maiandacht (St. Michael), 18 Dankandacht aller Erstkommunionkinder, 18.30 AM (St. Michael), Hans Schreckenbach. **Mo** 9 M, Anna Vincze, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Di** 9 M Modestus Kratzer, Filomena Wiedemann, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM (St. Michael), f. d. armen Seelen. **Mi** 9 M Josef u. Centa Breu u. Fritz Fischer, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM Albert Kellner. **Do** 6.30 M (Kloster), 9 M Antoni Mrozek, Peter Reiter, Gerturd u. Ernst Kandora u. Angehörige, Barbara Felder, 16 M (Dierig-Haus), 18.30 Maiandacht. **Fr** 9 M zu Ehren d. lb. Muttergottes, Elt. Christa, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 M Margarete Broll, 18.45 Maiandacht.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,
Bismarckstraße 63

So 10.45 Feier d. Erstkommunion, musikgestaltet von d. Band „Q-Moll“, 18.30 Maiandacht. **Mo** 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr. **Fr** 8.30 Rkr.

Stadtbergen, St. Nikolaus,
Schulstraße 2

Sa 9.15 Feier d. Erstkommunion, musikgestaltet von d. Instrumentalisten St. Ni-

kolaus, 15.30 Wortgottesfeier im Altenheim Schlössle, 16.30 Wortgottesfeier i. d. Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr u. BG, 18.30 VAM Jakob u. Viktoria Lidel, Nikolaus u. Rosa Knöpfle m. † Angeh., Josef u. Hildegard Gaiser, Bernd Storm, Kreszenz Ender m. † Angeh., JM Wilhelm u. Elsa Reinelt m. † Söhnen Kurt u. Hugo. **Mo** 18.30 Gebet um Halb Sieben - „Wir beten f. d. verfolgten Christen“. **Di** 17 Rkr. **Mi** 17.55 Rkr, 18.30 M.

Dekanat Augsburg-Land

Achsheim, St. Peter u. Paul, Kirchweg 2
Sa 18.30 Maiandacht, 19 VAM Hilde Dirr m. Angeh. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Josef u. Rosa Gai m. Philomena Bader, Georgine Frey u. Johann u. Elfriede Ludwik.

Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

Alfallern, St. Sebastian,
Pfarrer-Brümmer-Straße

So 9 PFG Elfriede Schmid u. Philomina Grünwald, Martha u. Iganz Maierhofer u. † Sporer u. Schoder, Manfred Liebert JM u. Alexander Raba JM, Hillenbrand Lorenz, Willibald Schwarzenberger, Erhard Schwarz u. † Angeh., 19 Maiandacht. **Mi** 19 Rkr.

Anhausen, St. Adelgundis,
Adelgundisstraße 12

Sa 13 Andacht mit den Firmlingen von St. Stephan. **So** 8.45 M † d. Familien Stefan u. Zeihsel, Johann u. Maria Höfer, † der Familie Zott. **Do** 8 Betstunde um Berufungen, 8.30 M mit den EK-Kindern.

Anried, St. Felizitas, Reichenbachstr. 8
So 10 M Karl Knöpfle, Karolina u. Cornelius Enderle, Dora Müller, Ludwig Fritz u. Angehörige, Annemarie Enzler, Johann u. Justina Enzler, Maria u. Wenzel Meisinger u. Sohn Franz, 19 Maiandacht.

Aystetten, St. Martin, Martinsplatz 4
Sa 17 Rkr. **So** 10.30 M Franz, Viktoria ud Waltraud Liebl, Mathias, Anna u. Edmund Schweinberger. **Di** 9 M, 8.30 Rkr. **Mi** 18.45 Maiandacht i. d. alten Kirche. **Do** 9 M i. d. alten Kirche.

Baiershofen, St. Leonhard,
St.-Michael-Str. 8

So 10 M Maria Finkel, Maria Mayr, i. e. bes. Anliegen, 19 Maiandacht. **Di** 9 M Anneliese Bunk u. Söhne Franz u. Erwin.

Batzenhofen, St. Martin, Martinstr. 6
Sa 13 Trauung: Carolin Sailer u. Marc Sisa. **So** 9 Rkr, 9.30 PFG f. d. Leb. u. † d. Pfarrei, anschl. Konvent d. MC, Anton Kugelmann JM, Hedwig Reiser, Blasius Gutmayr u. Angeh., Sebastian u. Katharina Bernhard u. Söhne, Michael Gutmayr sen. JM u. Sohn u. Verw., Irmi Pollauf, 15 Taufe: Franz Ehinger, 19 Maiandacht m. d. Erstkommunionkindern. **Di** 18.30 Rkr

um gutes Gedeihen d. Feldfrüchte, 19 M Otto u. Erna König. **Do** 9 M d. armen Seelen. **Fr** 18 Versöhnungsgottesdienst f. Firmlinge.

Biberbach, St. Jakobus maj.,
Am Kirchberg 24

Sa 14 Trauung: Aylin Moshkanbarians u. Johann Koch, 18.30 Rkr u. BG, 18.30 Floriani-Bittgang, 19 VAM † Thannhauser Fußballfahrer, Josef, Berta u. Lorenz Kohl, † Häusler, Christa u. Asser, Hildegard Fellner, Josef u. Walburga Dumler, † Fries u. Wilhelm u. Maria Bayer, Anna u. Anton Schmoll u. Enkelin Claudia, Josef u. Josefa Kempter u. verst. Angeh., † Fam. Merzenich u. Igelspacher, anschl. Marienlob an der Lourdes-Grotte. **So** 10 PFG, 18.30 Rkr. **Mo** 19 stille Anbetung. **Di** 8 M Franz Miller u. verst. Reim. **Do** 18.30 Rkr, 19 M † Geschwister Salzinger, anschl. Gebet für geistl. Berufe.

Biburg, St. Andreas, Ulmer Straße 6
So 8.45 PFG Albert Kraus JM. **Fr** 19 M † Angeh. d. Fam. Kanefzky.

Bonstetten, St. Stephan, Kirchstraße 2
Sa 7 Morgengebet u. Abmarsch, 10 Wallfahrtsmesse in Violau f. Seelsorger, Lehrer u. Chormitglieder der Pfarrei St. Stephan, 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM Walburga u. Barbara Schaller. **So** 8.30 BG, 9 PFG, anschl. Konventgebet der marianschen Kongregation. **Do** 19 Rkr.

Breitenbronn, St. Margareta, Talstr. 6
So 8.30 PFG Josefa Fink u. Angeh., † der Familien Wegele u. Unverdorben, Breitenbronn/Ried: 13.30 Maiandacht mit Impuls von Schwester M. Raphaela vom Projekt Pilgerheiligtum (bei schönem Wetter an der Grotte). **Mi** 18.30 Maiandacht, 19 M, anschl. BG, Ernst u. Cäzilia Hildebrecht u. Karl u. Maria Hieber, nach Meinung zu Ehren der hl. Schutzengel.

Diedorf, Herz Mariä, Marienplatz 2
So 10 PFG, Alfons Mayer, Elfriede Schönwälder, Franz Simlacher, Gottfried Lidl, Anna Hafner, Xaver u. Anna, Hans u. Xaver Hafner, Josef Zauner, 19 Maiandacht f. Fam. **Di** 18.25 Rkr, 19 AM (St. Bartholomäus Diedorf), Ingrid Kretschmann u. Tochter Julia. **Mi** 10 Go im Seniorenzentrum, † Leinauer, Findler, Dorsch u. Helmer. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 Go, 18 Segnung f. Schwangere u. deren Angeh.

Dinkelscherben, St. Anna,
Spitalgasse 8
Sa 9 M i. Altenheim, 18.30 Rkr u. BG bis 18.45 Uhr, 19 VAM Franz Ketzer, Katharina Steinger JM u. verst. Angeh., Eltern u. Geschwister Glink. **So** 9.30 Konvent der MC, 10 M Anton Gleich JM, Eduard Altstetter, Maria Fischer, Geschwister Fried u. Eltern, Eltern Zimmermann m. Tochter Emmi u. Enkelin, † Nebel, Seitz u. Angeh., Wilhelm u. Emma Böck u. Karina, 11 Taufe. **Fr** 9 M i. Altenheim.

Emersacker, St. Martin,
So 10 M m. Erstkommunionfeier f. d. †

Angeh. d. Erstkommunionkinder d. PG, anschl. Agape, 17.30 Dankandacht. **Di** 8.30 M am Gnadenaltar, Anna u. Josef Stiegelmaier u. Fam. Sosset. **Do** 18.30 Bruderschafts-Rkr, 19 M f. d. leb. u. verst. Bruderschaftsmitglieder, Agathe Gump, Xaver u. Anna Mannes m. Judith u. Dora, Helmut Böhnisch. **St. Martin, Heretsried, Sa** 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM Sophie u. Anton Liepert, Blasius u. Anna Jehle, Johann u. Josefa Deisenhofer, Monika Weishaupt, Karolina JM u. Horst Baumann. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M Theres u. Xaver Link (Stiftsmesse). **St. Vitus, Lauterbrunn, So** 8.30 PFG f. d. Leb. u. verst. d. PG, im Ged. an Josefa Durner JM, Paula JM u. Karl Graf u. † d. Fam. Baumhauer u. Nowak, Josef Vetter u. † Angeh., anschl. Marianische Kongregation u. Messbund. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Alois u. Therese Wiedemann u. † Angeh.

Ettelried, St. Katharina,

So 8.30 M Josef u. Gisela Höfer, Verw. Ferschl u. Refle, 19 Maiandacht. **Mi** 19 M † Angehörige Kuhn u. Hartung.

Fleinhausen, St. Nikolaus,

Dekan-Prölle-Straße 1

So 19 Maiandacht. **Di** 19 Rkr.

Gablingen, St. Martin, Schulstraße 19

So 10.15 Feier der Erstkommunion, 17 Dankandacht. **Di** 18.30 Maiandacht. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Vesper. **Do** 18 Anbetung u. Rkr, 19 M Isidor Weinmann, Eltern Ruef m. Martin Wollmann, Berta Thoma. **Fr** 8.15 Laudes u. M, f. d. Verst. des Kath. Frauenbundes Gablingen, anschl. Muttertagsfrühstück.

Gersthofen, PG St. Jakobus (Stj),

Schulstraße 1

Maria, Königin des Friedens (MKdF),

Johannesstraße 4

Sa ULK: 14 Taufe, MKdF: 17.15-17.45 BG, 18 Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder. **So** MKdF: 8.30 PFG, Stj: 10.15 M, Taufe: Schlegel Konstantin, Herbert u. Irmgard Meitingner, Maria Müller, JM Lidwina Traber, ULK: 10.15 Kinder-Wort-Gottes-Feier (beginn in Stj), 11.30 Taufe, Stj: 18.30 Maiandacht. **Mo** Stj: 9 M. **Di** MKdF: 19 M. **Mi** Stj: 9 M Eusebius Fünfer u. Angeh., Fanny Schillhuber u. Richard Neu. **Do** ULK: 9.45 Stille Anbetung, Stj: 19 M, JM Zenta Baumgartl, Barbara u. Josef Eymüller. **Fr** AWO: 14.45 Andacht/Wort-Gottes-Feier, StE: 17 Rkr, 17.30 M.

Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,

St.-Leonhard-Straße

Sa 19 VAM Leonhard Simlacher. **So** 19 Maiandacht. **Di** 19 M für die armen Seelen, Alois u. Genovefa Endres u. zum hl. Josef. **Fr** 14 Trauung.

Häder, St. Stephan, Kirchplatz 5

So 8.30 M Heinz u. Mathilde Just, Martin u. Franz Felbermayr u. Eltern, Julius u. Elisabeth Leiter u. Pater Gallus, 12 Konvent i. d. Kapelle, 19 Maiandacht. **Di** 8.30 Rkr i. d. Kapelle. **Do** 19 AM Annemarie Kroy, Alois Leutenmayr u. zur hl. Anna Schäffer.

Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10

Sa 18 VAM Koll. Bruderschaft, Anna, Werner u. Josef Wagner, Johanna Durner JM u. Fam., Uwe Rattensberger. **So** 5.30 Morgengebet i. Schlipshaus f. d. Fußwallfahrer, 8.30 Wallfahrtsgottesdienst i. Oberschönenfeld, 19 Maiandacht. **Do** 8 Rkr i. Schlipshaus.

Herbertshofen, St. Clemens,

Klemensstraße 12

Sa 14 Taufe: Patrick Julian Spengler, Samuel Kampfinger u. Helena Krone, 17.25 Rkr u. BG, 18 VAM - Floriansgottesdienst, JM Herta Deißer, Theresia u. Franz Xaver Dippel, Fam. Matern u. Michalczyk, Alfred Boguth, Margarethe u. Franz Schlögl m. Sohn Erich u. Angeh., Matthäus Riedel. **So** 9.40 Treffen d. Kommunionkinder z. Kirchenzug an d. Grundschule, 10 Sonntagsgottesdienst - Erstkommunion, 17.30 Dankandacht d. Erstkommunionkinder, 18 Rkr i. d. Kap. St. Martin Erlingen. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr, 19 Maiandacht i. Erlingen an d. Kap. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.25 Rkr, 19 M zu Ehren d. Muttergottes, Wiehler, Pater Johannes Neudegger, Werner Reimann. **Fr** 18.30 Rkr.

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26

So 8.55 Rkr (Konvent d. MMX), 9.30 PFG f. d. Leb. u. Verst. d. Pfarrgemeinde, 9.20 Kleinkinder-Go im Pfarrheim, 19 Erste feierliche Maiandacht. **Di** 8.15 M f. unsere Kranken. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M † Bühler u. Keppeler, † Pimmer. **Fr** 8.15 M Therese Brem u. † Angeh.

Horgau, St. Martin, Martinsplatz 1

Sa 18.30 Rkr (St. Maria Magdalena Horgaugreut), 19 VAM (St. Maria Magdalena Horgaugreut), f. Beck, Mayrhörmann, Gaul u. Köhler, Fam. Messerer. **So** 10 Erstkommunionfeier i. d. Roththalle, 17 Dankandacht (St. Maria Magdalena Horgaugreut). **Di** 19 M (St. Maria Magdalena Horgaugreut), Alois Schmid JM u. Zacherl u. Neu. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Auerbach), Johann Hampp m. Verw., Blandina Schorer u. Elt. Schorer u. Geschw. u. † Kaiser u. Geschw., Georg Kaiser (30-Tage-Messe).

PG Dietkirch/Kutzenhausen/Ustersbach,

Agawang, St. Laurentius,

Sa 10 Trauung: Manuela Hefe u. Wolfgang Krettenauer. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 M Josef Festbaum u. † Angeh., Franz Wiedemann. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 Maiandacht.

Dietkirch, St. Johannes Baptist, Sa 8 M

m. Weihbischof Wörner (St. Peter u. Paul Wollishausen). **So** 9.30 feierl. Pontifikalamt z. Abschluss d. Visitation m. Weihbischof Wörner m. d. Kirchenchor Dietkirch - anschl. Stehempfang, Herta Hartmuth MM. **Di** 18 Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), 20 Ökum. Bibelkreis im Pfarrhaus. **Fr** Krankenkommunion, 18 Maiandacht (St. Peter u. Paul Wollishausen). **Döpshofen, St. Martin, So** 13.30 Rkr. **Kutzenhausen, St. Nikolaus, Sa** 17.30 Begegnung d. Jugendlichen m. Weihbischof Wörner, 19.15 Pontifikale Maiandacht m. Weihbischof Wörner m. d. Kirchenchor Kutzenhausen, 20 Begegnungsabend m. Weihbischof Wörner im PH. **Mo** 8 Rkr. **Di** 19 M Sophie u. Stephan Klemmer u. leb. u. † Angehörige, Mina Geh, Kreszenz Szymanski u. † Angeh. Szymanski-Utz, zur Mutter Gottes d. immerwährenden Hilfe u. zu d. hl. Schutzengeln. **Do** 8 Rkr. **Rommelsried, St. Ursula, Di** 19 Rkr. **Do** 19 M Gabriele Eder m. Grabbesuch, Hildegard Schorer u. † Angeh. Rausch, Ludwig u. Maria Steinle, Maria u. Georg Stutzmüller u. † Angeh., Maria Bertele u. Arthur Mayer. **Ustersbach, St. Fridolin, Sa** 18.30 Rkr d. MMC u. BG, 19 VAM Johann Ellenrieder u. † Angeh., Josef Zott u. Angeh. **Mo** 20 Bibelkreis im PH. **Di** 9 Mütter beten f. ihre Kinder (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg). **Do** 19 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg). **Fr** 18.30 Rkr, 19 M Ottmar u. Elisabeth Hillenbrand u. Paula Unverdorben, Alexander Schuster u. Angeh.

Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28

Sa 13 Trauung: Kerstin Schiller u. Michael Kober, 18 Rkr u. BG, 18.30 PFG f. d. Leb. u. Verst. d. Pfarrei, Xav. u. Chr. Frey, Maria Hasmüller, Karl u. Margaretha Jahn, Georg u. Armin Kehrle, Hermann Pauler, Elt. u. Verw., Franz u. Maria Seiter u. Angeh., Verst. d. Fam. Michalek, Verst. d. Fam. Förg. **So** 9.30 M in koratischer Sprache. **Di** 18 Rkr u. BG, 18.30 M f. Pfr. Joseph Mühleisen, Lina u. Heinrich Weber.

Meitingen, St. Wolfgang,

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 18 Rkr. **So** 10 Go, JM Herbert Gebhard, Anton u. Gerlinde Schmid, Herbert Klimesch u. Eltern, Elt. Schmid u. Hausner, Isidor Schwegler, 18.30 Rkr, 19 AM Antonie Gaugenrieder u. † Liepert, † Fam. Gistl, Maria Gwalt, Kreszenz u. Johann Glück m. Angehörige, zu Ehren Mariens,

Josef Liebischer u. † Angeh. **Mo** 10 M im Johannesheim, † d. Fam. Dirr u. Kohout, 18 Rkr. **Di** 9 M Josef Geeggerle u. Angeh., 18.30 Rkr, 19 Maiandacht im Lerchenfeld. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 19 Kolping-Stammtisch d. Kolping-Jugend im Jugendtreff, 20 Bibel- u. Gebetskreis im Haus St. Wolfgang. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M † Elt. Baur u. Mordstein, Maria Stephan, Alois u. Therese Maierhofer u. Eltern, Aloisia u. Karl Titz m. Verwandte, Michael Wünsch. **Langenreichen, St. Nikolaus, So** 8.30 PFG - M f. Leb. u. † d. PG, Josef u. Josefa Siebinger, Elisabeth u. Alois Spiegel, Maria u. Gustav Rauch, JM Xaver Bartl, Zenta Bartl u. Angeh., Wilhelm Nißel, 19 Rkr i. St. Stephan. **Mi** 18.30 Maiandacht, 19 M Anton u. Walburga Deuringer.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 11.30 Taufe: Amar Alan Kleinstüber, 18 BG, 18.45 VAM d. PG, 18.15 Rkr. **So** 9 M, 10.30 Kleinkinder-Go. **Mi** 18.45 M i. d. Kap., 18.15 Rkr, Anna u. Hermann Miller, Anni u. Karl Blank, Anna u. Ulrich Kraus m. Elt. **Do** 17.15 Anbetung i. Stille i. d. Ägidiuskapelle. **Fr** 9 Frauenmesse i. d. Kapelle, Hulda Wirth u. Angeh.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

So 10.30 M, Leb. u. † d. PG Neusäß, Fam. Krolopp, Fam. Frenzel, Rainer Jaufmann, 20.10 M m. neuen geistlichen Liedern, Rudolf Brandel. **Mi** 9 M. **Do** 18.45 M f. alle d. i. diesem Monat ein Fest feiern, 18.15 Rkr.

Oberschöneberg, St. Ulrich,

Maienbergstraße 12

Sa 19 VAM, JM Eugen u. Walburga Spengler, Berta Käs, Georg zum Jahrtag u. Genovefa Reif u. Sohn Ewald, Ulrich u. Rosa Wiener u. Angeh. **So** Reischenau: 19 Maiandacht. **Do** 19 M, anschl. BG, Walburga Frey, Georg u. Theresia Frey, † der Familien Gumpinger u. Hauf u. Angehörige.

Oberschönenfeld,

Zisterzienserinnen-Abtei,

Tägl. 16.55 Rkr i. d. Hauskapelle, 17.30 Vesper. **Sa** 7 M Alois u. Marianne Kaufmann u. Angeh., † T. A. u. H., Claudia Gartzke u. Angeh., 19.45 Komplet u. Marienlob. **So** 8.30 M Elfriede Haug, Eltern Schnaderböck, Lorenz Nussbaum u. Angeh., d. Fam. Nußbaum-Unverdorben, Hans Malter, 19.45 Komplet u. Marienlob. **Mo** 8.30 M Barbara u. Hermann Dehler, Theo Hagedorn, i. e. bes. Anliegen,

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

da, wenn sie uns brauchen:

Tel. 0821/3 24-40 28 oder 0821/3 24-40 33

Tag und Nacht erreichbar auch Sonn- und Feiertags

Stadtberger Straße 80a, 86157 Augsburg,

Fax 0821/324-40 35, E-Mail bestattungsdienst@augsburg.de

Stadt Augsburg



Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

19.45 Komplet u. Marienlob. **Di** 7 M Fam. Schmitz-Hölzer, Leb. u. Verst. d. Fam. M. Gamperl, f. Schwerkranken, 19.45 Komplet u. Marienlob. **Mi** 7 M Fam. Schmitz-Hölzer, Julia u. Josef Pesch, z. E. d. hl. Josef, 19.45 Komplet u. Marienlob. **Do** 7 M Agnes Reis, Josefa Langenmair, Sr. M. Immaculata Graupner, 19.45 Komplet u. Marienlob. **Fr** 7 M Leb. u. † d. Fam. Zimmer, Josef u. Franz Knöpfle, Josef u. Anna Steinle, 19.45 Komplet u. Marienlob.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

So 11 M m. Feier d. Erstkommunion. **Do** 9 M.

Reutern, St. Leonhard, Ludwig-Rif-Str.

So 8.45 PfG f. alle Leb. u. † d. Pfarrei, Karolina u. Philipp Scherer, JM Erich Tenschert, Johann u. Josefa Hander u. Angeh., 10 Franziskushaus: Kinder- u. Kleinkindergottesdienst (0-7 Jahre) Die Kinder kommen z. Segen i. d. PK Welden. **Mi** 18.30 Rkr, 19 AM.

Ried, Mariä Himmelfahrt,

Hattenbergstraße 16

So 10 Go, JM Georg Albrecht u. Erich Kirsner, Georg Fischer u. Eltern, † der Familien Angerer u. Zott, Michael u. Johanna Gumpinger u. Adalbert u. Franziska Förg, nach Meinung zu Ehren der hl. Schutzengel, Breitenbronn/Ried: 13.30 Maiandacht mit Impuls von Schwester M. Raphaela vom Projekt Pilgerheiligtum (bei schönem Wetter an der Grotte). **Di** 18.30 Maiandacht, 19 M, anschl. BG, Gottfried Müller, † der Familien Knöpfle, Ober u. Schürer.

Steppach, St. Raphael, Kolpingstr. 8a

Sa 13 Taufe: Josefine Viktoria Ammer (St. Gallus, Steppach), 17.25 Rkr, 18 VAM Karl Plamper u. Laura Reiser, Erwin Mayer. **So** 11 Fam.-Go., Dieter Mitterwald u. † Angeh. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M. **Do** 18 M.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6

So 10 Feier der Erstkommunion, 17.30 Dankandacht. **Di** 18.15 Rkr i. d. Nothelferkapelle. **Mi** 8.30 M, 19 Maiandacht i. d. Nothelferkapelle.

Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

Sa 17 Rkr. **So** 9.30 M m. Feier d. Erstkommunion, 8.30 Rkr, 18 Mai- u. Dankandacht d. Kommunionkinder. **Mi** 18 Maiandacht m. Frauenbund. **Fr** 9 M, 8.30 Morgenlob, Elt. Bigelmaier, Angeh. Schwarz, Anton u. Inge Heim.

Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8

Sa 10 M Wallfahrt von Bonstetten, 13 Trauung: Christoph Seidl u. Julia Engelhard, 17.30 BG, 18 VAM Albert u. Sofie Niederwieser, Heinrich u. Geneveva Schmid, Johann Dirr u. Xaver Semmler. **So** 9.30 Aufstellung u. Kirchenzug, 10 Pfarr- u. Wallfahrtsgottesdienst, 104. Männer- u. Soldatenwallfahrt, M f. d.

Leb. u. † d. PG, Wolfgang Rättig u. Eltern, Johann u. Josefa Holzmann, Johann Schormüller u. Sohn, Maria Heinle, Fritz Weber, Michael Hartmann, 14 Feierliche Maiandacht. **Mi** 8 Anbetung u. BG, 8.30 Fatimariosenkranz, 9 Pilgermesse, zur Hl. Muttergottes f. unseren Sohn Thomas u. seine Freundin, † Steppe u. Specker, z. Dank, Peter u. Margarete Gump u. Söhne, Josef u. Elfriede Kiermeier, † Claßen u. Sorg, Peter u. Tobias Lochbronner, Anna u. Alois Rossmann u. Angehörige, Wally u. Ludwig Mecklinger u. Sohn, Marie Nather, † Rieger u. Lutz, Barbara Kugelmann, Stefanie Rett u. Elisabeth Hörmann, Konstantin Mayer u. † Angehörige, Günter Maier, † d. Fam. Köttel u. Verwandtschaft, Anton Schober u. Angehörige, Anton Herrle u. Verwandtschaft, Matthias Rossmann u. Angeh., Philipp Schreiber, Tochter Helga u. Angeh., Angeh. Biber u. Dumberger, Elt. Jennig u. Söhne, Mina u. Josef Pfefferer, Angeh. u. Sohn Josef, Elt. Mederle u. Kinder, Fanni Weis, Kreszenz, Karola u. Ludwig Fendt. **Do** 15.15 Andacht Krebs-Selbsthilfe-Treff Landkreis Dillingen, 18 M (Filiale Unterschöneberg), Johann Leutenmaier, Max Stadler, Konrad Wiedemann, Josef Baur u. Franz Bunk, Josef u. Irmgard Pill, Hubert Enderle u. Fam. Seitz.

Welden, Mariä Verkündigung, Uzstr. 2

Sa 18 St. Thekla: VAM. **So** 10 Franziskushaus: Kinder- u. Kleinkindergottesdienst (0-7 Jahre) die Kinder kommen z. Segen i. d. Pfarrkirche., 10 PfG u. Fam.-Go. f. alle Leb. u. † d. Pfarrei, Marieluise Bernhard u. Luise Lamprecht, Anni u. Franz Nadler u. † Angeh., Anna Feistle, Franz Kapfer, Xaver Feistle, Karl u. Helmtrud Hölzle u. Geschw., 18 St. Thekla: M, 19.15 PK: Maiandacht. **Do** 19 AM Rupert u. Simon Schubaur, Johann Mair, Benno Lechelmair u. Elt., Josef u. Katharina Zeitler u. Anton Köpfler.

Kobelkirche bei Westheim,

Maria Loreto, Kobelstraße 36

Sa 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM anschl. Maiandacht, Hedwig u. Willi Huschik, Birgitt u. Armin Heel. **So** 16.30 Rkr u. BG, 17 M anschl. Maiandacht, Pfarrer Weigl. **Mo** 8.15 Rkr, 19 Maiandacht. **Di** 8 BG, 8.15 M Arme Seelen, 9 Rkr, 19 Maiandacht. **Mi** 8 BG, 8.15 M f. Frieden i. d. Fam., 9 Rkr, 19 Maiandacht. **Do** 8 BG, 8.15 M z. hl. Geist, 9 Rkr, 19 Maiandacht. **Fr** 14.30 Rkr u. BG, 15 M (Fatima) u. Maiandacht, Heilige Fam. Jesus, Maria u. Josef.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

Von-Ritter-Straße 6

So 10 Feier d. Erstkommunion, Wilhelmina u. Stephan Weishaupt u. Afra Müller, Fam. Kugelmann, 17.30 Dankandacht d. Erstkommunionkinder. **Di** 17.30 Rkr, 18 M † d. Fam. Reißner u. Schwarz. **Do** 10 M im Notburgaheim, Hans Thoma m. Fam.

Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,

So 10.30 Feier der Erstkommunion, M für die Pfarrgemeinde. **Mi** 19 M † der Fa-

milien Hauser u. Birling. **Do** Hausen: 19 Betstunde um Berufungen, 19 Betstunde um Berufungen. **Fr** 8.30 M im Gebetsraum des Pfarrhofs.

m. Deubach, St. Gallus (StG),

So 19 Maiandacht. **Di** 19 M Leo u. Luise Steiner m. Sohn Leo, Georg u. Kreszentia Strehle, † Dirr u. Mayrock, † Leger u. Donderer. **Do** 19 Betstunde um Berufungen.

Dekanat Aichach-Friedberg

Baindlkirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,

Sa 14 Andacht, anschl. Treffen d. Neugebauten im Pfarrsaal Baindlkirch. **So** 10.30 PfG, Friedrich Kiser, JM Innozenz Huber m. Eltern, JM Ludwig Plabst, JM Magdalena Reindl m. Johann u. Maria, † d. Fam. Resele/Dolpp u. des Klostersguts Rettenbach, 19 Maiandacht m. Teilnahme d. Erstkommunionkinder. **Do** 18 Aussetzung, eucharistische Anbetung, 18.30 Maiandacht u. BG, 19 M, JM Kreszenz Schneider m. Anton, Fanny Brecheisen.

Mittelstetten, St. Silvester

So 9.15 PfG, JM Kreszenz Scheidler m. Innozenz, Berta u. Ino, Franz u. Agatha Abraham m. Enkel Günther u. Günther Soffner, Georg Ring m. Verwandtschaft Ring u. Schöpf, JM Katharina Britzelmaier m. Ulrich u. Sohn Siegfried, im Anliegen einer Bitte, Susanne Riepl. **Mi** 19 Maiandacht u. BG, 19.30 M.

Ried, St. Walburga

Sa 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM JM Alois Kistler, JM Ilse Glombig u. Schwiegersonn Josef Schützinger, JM Theresia Grillmaier m. Josef, Veronika u. Eduard Hoffmann. **So** 8 PfG, f. d. † Mitglieder d. freiwilligen Feuerwehr Ried, JM Maria Janicher, JM Xaver u. Maria Wunder, 12 Rkr (St. Peter u. Paul Hörmannsberg), 18 Maiandacht. **Di** 8 M Fridolin Wilding. **Mi** 7.15 M im außerordentlichen Ritus (St. Peter u. Paul Hörmannsberg). **Do** 8 Rkr. **Fr** 18.30 Maiandacht (St. Nikolaus Sirchenried), 19 M (St. Nikolaus Sirchenried), Josef u. Rosina Schredl.

Dasing, St. Martin,

Unterzeller Straße 10

Sa 8.30 Haus- u. Krankenkommunion, 10.30 Kommunionfeier im Betreuten Wohnen, 18.15 BG d. PG, 19 VAM d. PG, Hubert u. Geneveva Beck u. Maria Huber, Walburga Schreier, Maria Sedlmeir. **So** 9.45 PfG d. PG, 13.15 Bruderschafts-Rosenkranz, 19 Maiandacht. **Fr** 17 Abschlussfeier m. Go d. Erstkommunionkinder. **Dasing, St. Franziskus, So** 14 Motorradsegnung als Wortgottesdienst. **Laimering, St. Georg, Sa** 8.30 Haus- u. Krankenkommunion. **So** 9.45 PfG m. feierlicher Erstkommunion, mitgestaltet von d. Tontauben Laimering, d. † Angeh. d. Erstkommunionkinder. **Mi** 18.30 Singprobe aus „Mensch sing mit“, 19

Abendmesse, Schwester Birgit Asum, Elt. u. Geschwister, d. † Angeh. Asum u. Higl, Rudi Lichtenstern, Genjek Potozki. **Rieden, St. Vitus, Sa** 8.30 Haus- u. Krankenkommunion. **So** 9.45 PfG m. feierlicher Erstkommunion, mitgestaltet von dem Chor „Zwischentöne“ aus Sulzbach, 15 Dankandacht d. Erstkommunionkinder. **Tattenhausen, St. Peter und Paul, Sa** 13.30 Taufe: Julian Thalhofer. **Taiting, Maria Verkündigung, Sa** 8.30 Haus- u. Krankenkommunion. **So** 9.45 PfG, JM Paul Mayr, Maria, Franziska u. Martin Lichtenstern, Elt. Breitsameter, Elt. Kügler, Anna u. Wenzel Bachmann m. Sohn Horst, Monika u. Johann Mirthes, 19 Maiandacht. **Do** 19 AM, JM Georg Mayer u. Tochter Maria, † d. Fam. Janda, Theresese Lutz u. Anna Steinhardt, d. armen Seelen, z. Schutzengel. **Wessizell, Unschuldige Kinde, Sa** 8.30 Haus- u. Krankenkommunion. **Di** 18.30 Maiandacht, 19 AM Leonhard u. Maria Fischer m. Kinder u. Schwiegersöhne Leonhard u. Ignatz, Johann u. Juliana Baur m. Kindern u. Schwiegersohn Martin, d. Frieden i. d. Welt. **Ziegelbach, St. Michae, So** 8.30 PfG, JM Leonhard u. Viktoria Gail, 19 Maiandacht.

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz,

Augsburger Straße 3

Sa 18.30 VAM Eltern Menhofer m. Kinder. **So** 19 Maiandacht. **Do** 19 M Pia Fried, Kaspar Rieger.

Freienried, St. Antonius

So 10 Feierliche Erstkommunionfeier.

Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 8 Anmeldung zur Andechswallfahrt (Pfarrzentrum), 18.30 Freiraum - Go f. junge Menschen (WG). **So** 9 M (EF) (St. Afra im Felde), 9.15 Gemeindegottesdienst (EF), 10.15 M (EF) (St. Stefan), Gisela Trieb u. Michaela Schwankhart, 10.30 Fam.-Go. (EF), Lampert u. Johanna Zankl, 11.30 Taufe, 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Ursula u. Alois Sobeck u. Tochter Susanne. **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Albert Schäffler u. Mutter. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF), Maria Schemmerer, 19 Maiandacht (WG) (St. Afra im Felde). **Mi** 8.30 M (EF), Andreas Gasikowski u. Elt., 15.30 M (EF) (ProSeniore Altenheim), 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle), 18.30 M (EF) (St. Stephan Wiffertshausen), Maria Kerner, † Elt. u. Geschw. **Do** 16.30 M (EF) (Karl-So.Stift), Günter Kottysch, 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-teilen“ (EF) (Meditationsraum im Pfarrhaus), JM Anton, Magdalena u. Anna Greppmair, 19 Maiandacht (WG) (St. Stefan). **Fr** 8.30 M (EF) - Marktmesse, 19.30 Kontemplatives Gebet (Meditationsraum im Pfarrhaus).

Friedberg, Pallottikirche,

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

EF (Eucharistiefeier)

Sa 7.15 EF † Lisurek, Glomb u. Grüttschel. **So** 10.30 EF Hans Schmaus, 18 Feierlicher

Vespergottesdienst. **Mo** 7.15 EF f. Leb. u. † der Familie Hofmann. **Mi** 7.15 EF nach Meinung Kopp zum Dank. **Do** 7.15 EF Gabriel Pemsil u. Agnes Kiening. **Fr** 18 EF Therese Schnell.

Friedberg, Unseres Herrn Ruhe, Herrgottsruhstraße 29

Sa 8 Laudes, 8.30 M Anna u. Josef Mörwald mit Angehörigen, Lothar Herbert m. Schwiegereltern, Peter Kreisi, anschl. Eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 u. 15-16.45, 15-16 BG, 17 M Wallfahrt Freiwillige Feuerwehr, Friedberg, zu Ehren des hl. Florian. **So** 7 M Friedrich Brehm u. Familie F فرانke, Maria Breitsameter, 8 M Johann Obermair, JM Winfried Schulz mit Eltern u. Angeh., 10 M Johann Schmaus, Peter u. Magdalena Schneider mit Sohn Peter, Anna Sedlmair m. Magdalena und Johann Riedlberger, Maria Schieg, 14 Rkr, 14.30 Maiandacht, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr, 15 kunsthistorische Kirchenführung mit Frau Möding. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Eltern Schmid mit Geschwistern u. Maria Kerner, Anna Dichtl mit verstorbenen Eltern, Geschwistern und Großeltern, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Magdalena Wittmann, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 Maiandacht. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Maria Mayr, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M Franz u. Sophie Greppmair, Bitte in einem bestimmten Anliegen für Adela. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Ulrich Lebsanft, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18 Uhr, 14 Rkr, 14.45 Kirchenführung/Maiandacht, 18.30 Maiandacht. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Georg Menhard, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18 Uhr, 14 Rkr.

Friedberg-Derching, St. Fabian u. Sebastian, Liebfrauenplatz 3

So 8.40 Rkr um geistl. Berufe u. BG, 9.15 PFG m. Bambinikirche, 18 Maiandacht. **Di** 9 M Pfarrer Anton Moser u. Agathe Bechteler, 19 Zeit m. Gott. **Mi** 19 M Anton u. Sophie Pfundmeier, Josef Greppmeier. **Fr** 18.30 BG, 19 M Agnes u. Georg Wachtler, Josef JM u. Marie Dolzer u. Sohn Johann, Verstorbene der Familie Hermann, Marie-Luise Lindermeir JM, Hubert Meyer, Josef JM u. Kreszenz Kuhn.

Friedberg-Haberskirch, St. Peter und Paul, Stefanstraße 45

So 10.30 PFG, M Kaspar Kistler, † d. Fam. Drexl, Jakob u. Josefa Wagner, Maria u. Siegfried Gründl u. Peter Kandler, Claudia, Stefan u. Xaver Golling u. Fam. Golling u. Greppmeier, 19 Maiandacht.

Friedberg-Ottmaring, St. Michael, St.-Michaels-Platz 7

Sa 14 Taufe: Tabea Mazur. **So** 8.30 M Richard Magg, Adolf Fischer JM, Michael u. Maria Kolper JM, Josef u. Aloisia Drescher m. Verw., Therese Gail JM, Alfons Gail,

Konrad Thurner JM m. Elt. u. Geschw., Rosmarie Bichler, Elt. Wunder u. Gilk u. verst. Angeh., Rosina u. Andreas Sollinger u. † d. Fam. Sollinger u. Probst. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M Centa u. Johann Gail, Johann Schalk u. † d. Fam. Hintermair u. Lipp. **Di** 19 Rkr. **Do** 19 M Franz Wünsch, Ludwig Glas JM, Josef u. Elisabeth Reichhuber u. Tochter Maria, Kaspar Sedlmayr. **Fr** 9 M Christiana Büchs.

Friedberg-Stätzing, St. Georg, Pfarrer-Bezler-Straße 22

Sa 8 M Sebald Streibl, Johann u. Josefa Theimer, Enkel Siegfried, Tante Hermine, 17.30 Rkr, 18 Vorbereitungsandacht zur Erstkommunion. **So** 10 Feierlicher Gottesdienst zur Erstkommunion, M Rudolf Andreas Dirr, 13.30 Rkr Schönstattkapelle, 18 Dankandacht. **Mi** 18.30 Maiandacht, 19 M. **Fr** 7 M.

Friedberg-Wulfertshausen, St. Radegundis, Oberer Dorfweg 1

So 10.30 PFG Henriette Schieder u. † Angeh., Lorenz Sturm, Anna u. Johann Metzger, Franz Baier u. verst. Angeh., Barbara u. Franz-Xaver Müller, Hilde Holzmüller, Cäcilia Günther, 19 Maiandacht. **Di** 19 AM Maria Wolf JM, Maria u. Kaspar Zwickopf, Cäcilia Günther. **Fr** 19 Maiandacht in Maria Schnee.

Kissing, St. Bernhard, Bernhardsplatz 2
Sa 17.45 Rkr, 18.30 PFG, Anni u. Alfred Heinold. **So** 9.30 Erstkommunionfeier, 17 Dankandacht zur Erstkommunion. **Di** 18.30 M Anton u. Katharina Schneider. **Mi** 9 M. **Fr** 18.30 Maiandacht mit den Erstkommunionkindern.

Kissing, St. Stephan, Kirchberg

Sa 14 Taufe, 17 Rkr. **So** 9 M Hannes Steinhardt, Rosina u. Gregor Wohlmuth, Xaver Sedlmeyr u. Anna Wörsching, Georg Gais jun. JM, 18.30 Maiandacht. **Mi** 19.30 Maiandacht (Burgstallkapelle). **Do** 18.30 M Josef u. Maria Vogel u. Therese Kistler, Lotte Drexl.

Merching, St. Martin, Hauptstraße 17

Sa 14 Taufe: Annika Pleyl (St. Anna Kap. Merching), 18.30 Rkr. **So** 9.15 M - Floriansmesse, Sofie König u. † Angehörige, Wilhelm Köppl m. Elt. u. Fam. Eberle, JM Georg Käser m. Frau Katharina, Theresia Gantner, Hella Schwarz u. Lidwina Straucher, Maria Ernst, Josef Luichtl, 18 Maiandacht. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr u. BG, 19 M Dante Squillace m. Elt. u. Verwandtschaft, Emma u. Otto Giesl u. Anna Weiß m. Verwandtschaft, Fam. Kriegenhofer m. Verwandtschaft. **Fr** 18.30 Rkr. **Steinach, St. Gangulf, So** 10.30 M Franz Huber. **Di** 19 M Rita Bensch. **Schmiechen, Maria Kappel, So** 14 Maiandacht m. dem Landfrauenchor Prittriching. **Di** 14 Maiandacht des Seniorenkreis Biberach/Roggenburg. **Steindorf, St. Stephan, Sa** 18 Rkr. **So** 10.30 M - Erstkommunion, f. d. † Angeh. d. Fam. Diepold, Sedlmair u. Wex u. Frau Maria Drexl, 17 Andacht d. Kommunionkinder m. Maiandacht. **Fr** 18 M Elt.

Schlecht u. Töchter Sophie u. Elfriede. **Eresried, St. Georg, Sa** 19 VAM zu Ehren d. Mutter Gottes. **Mi** 19 Maiandacht. **Unterbergen, St. Alexander, Sa** 19 VAM Clemens Doll u. zu Ehren d. lieben Mutter Gottes, Geschw. Weiß m. Angeh. **Mi** 19 M. **Schmiechen, St. Johannes Baptist, So** 9.15 M Veronika Scherer u. Elisabeth Koppold, JM Hermann Drexler.

Mering, St. Michael,

Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 M (Theresienkloster), 9.30 Diakonweihe von Tobias Seyfried i. d. Basilika St. Ulrich u. Afra i. Augsb., 10 M (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), 15 Taufe: Charlotte Benda (Mariä-Himmelfahrt), 17 Rkr, 18 Maiandacht m. d. Unterdorfer Stubenmusik (Mariä-Himmelfahrt). **So** 8 Amt, Ged. † d. letzten 5 Jahre, 9.30 M (Theresienkloster), 9.30 M (Mariä-Himmelfahrt), 10.30 M Georg Sommerreißer m. Elt. u. Elt. Hansbauer, Elisabeth u. Matthäus Grabmann, Helmut Klostermayr, Sebastian u. Maria Knöferl u. Rosa Mahnke, Maria u. Theodor Wank, Josef Rackl JM, Christoph, Maria u. Johann Dölle, Alois u. Mathilde Fleischmann, Getrud Saborowski u. Heinrich Seifert, Georg, Hilde, Anton u. Anna Walkmann, 11.45 Taufe: Matthias Noeske, 13 Rkr, 17 Geistliche Chormusik aus d. drei großen christlichen Konfessionen, 18.30 M Elisabeth Becherer, Michael Gistl m. Elt. u. Verw., Juliana u. Sebastian Klaus, Walter Wanzke JM, 19 Maiandacht (Theresienkloster). **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klostersaushang) (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M Walburga Eberle u. Schwiegertochter Luitgard, ein bes. Anliegen, Fritz Heinlein, Maria u. Johann Drexl m. Kindern u. Verw. **Di** 7 M m. Laudes (Theresienkloster), 9 M Martin u. Katharina Meyer m. Verw., Anna Kaiser u. Enkelin Susanne, Barbara, Alois u. Magdalena Summer, Adolf Pantoulier, Helene u. Anton Auer u. Sohn Anton, Sylvester Drexl JM m. Fa. Gaier, 17 Rkr. **Mi** 10 Mütter beten (Anbetungskapelle), 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 14 Krankenkommunion, 18.30 Rkr u. BG, 19 M anschl. Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr, Paul u. Elisabeth Koleztko, Adolf Gänsdorfer m. Verw., Karl u. Christine Schnappinger JM m. Angeh., 19 Maiandacht (Theresienkloster). **Fr** 7.15 M, 17 Rkr, 17.45 M m. Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).

Meringerzell, St. Johannes Baptist

Sa 19 VAM Fam. Binder, Fam. Holzleitner, Rieger u. Reschke, Elisabeth Mayr, Otto u. Cecilie Schamberger m. Sohn Hans. **Fr** 19 M f. d. † Mitglieder des FKM.

Rehrosbach, St. Peter und Paul,

Augsburger Straße 26

So 8.30 M Lorenz u. Viktoria Schmid m. Tochter Cilli, Maria u. Franziska Treffler, Viktoria u. Hans Meßner m. Anni u. Stefan, 19 Maiandacht (Ri). **Di** 19 M Dora u.

Helmut Strobl, Stefan Hodes m. Eltern u. Geschwister, Thomas u. Maria Völk mit Pia. **Mi** 18 Maiandacht in Rinnenthal. **Fr** 19 Stifts-M Josef, Katharina u. Genovefa Wittmann, M Emmi Wittmann, Robert u. Franziska Sedlmeir, Barbara Holzmüller u. Gerdi Zerle, Maria Steber (Ri).

Dekanat Schwabmünchen

Aretsried, St. Pankratius,

Marktplatz 7a

Sa 19 VAM, † Jenuwein u. Rieger, Josef u. Maria Wagner u. † Angehörige, JM Willi Kraus, Antonie Micheler. **So** 12 Reitenbuch: Kongregation (Laurentius Kap. Reitenbuch), 19 Maiandacht. **Di** 19 AM. **Do** 19 Reitenbuch: AM. **Fr** 9 Rkr.

Bobingen, St. Felizitas, Hochstraße 2a

Sa Pfk: 17.45 Rkr für Priester- u. Ordensberufe u. BG, 18.30 VAM Friedolin Specht u. verst. Angeh., Alois Gmähle u. Tochter Maria Magdalena, Giuseppe u. Marietta Imbesi u. Angeh., Martina u. Eugen Bobinger, Amalie Langenmayr, Anton Hafner u. verst. Angeh., Ida u. Franz Langer u. verst. Angeh., Konrad Bobinger u. verst. Angeh., Walter Landgraf. **So** Pfk: 10 Erstkommunion, M Hildegard u. Max Kugelmann, m. „Jubilatio“, 18 Dankandacht der Kommunionkinder. **Mo** Pfk: 8 M Bernhard Ramolla. **Di** Pfk: 18.30 M Aton u. Marianne Eisenschmid, Dora Rottenegger JM u. Verw. Klughammer. **Mi** St. Wolfgang u. Wendelin: 8 M † d. Fam. Morhard, Eltern Weigl, † Angeh. Holzhauser - Rottenegger, Ludwig u. Walburga Mögele. **Do** Altenheim: 16 M Thekla Kugelmann u. verst. Angeh., Pfk: 18.30 M † des Monats April: Hiltraud Lex, Peter Seitz, Anna Maurer, um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung, anschl. Bis 19.30 euch. Anbetung. **Fr** Lfk: 7.35 Laudes, 8 M Ursula u. Georg Fischer u. † d. Fam. Mayer u. Fischer, 18 Maiandacht m. d. Stadtkapelle. **Krankenhaus, Sa** 18.30 Rkr, 19 M. **So** 9.30 M, 19 Maiandacht. **Mo** 9.30 M. **Di-Fr** 19 M.

Bobingen-Siedlung,

Zur Heiligen Familie, Grenzstraße 1

So 10 Feier d. Erstkommunion, 18 Dankandacht. **Di** 19 M Paul Settele u. Anton Neudert, Brigitte Jäcklin u. Angeh. **Do** 8.30 M.

Fischach, St. Michael, Hauptstraße 6

So 10 Go, Stiftmesse H-H. Geistlicher Rat Alfons Mack, Ludwig u. Emilie Fischer m. Eltern, JM Gottfried u. Hermine Suttner,

Verschiedenes

Fotobehrbom
Neuburger Straße 4 - 6
Augsburg Tel. 71 93 60
Dia - Super 8 - Video auf DVD

f. Elt. Röderer u. † Geschw., 19 feierliche Maiandacht (mit Kirchenchor Fischach). **Mi** 9 Hausfrauenmesse, Stiftmesse Kreszentia u. Adolf Hillringhaus, JM Josef Mayr. **Fr** 18.30 Rkr, 19 AM Hermine u. Anton Hartmann, Karl Peter, Stiftmesse Xaver u. Maria Geiger u. Sohn Adolf, Otto Rindle, Georg u. Emilie Rindle, Josefa u. Matthias Ziegler, JM Kreszenz Knoll.

Graben, St. Ulrich u. Afra,

Kirchbergstraße 11

So 8.30 Rkr, 9 M Wilhelm Dreher JM, Gregor u. Elisabeth Baur, Walter u. Erika Weber, Anna u. Hermann Hagg, Josef Hindelang. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Berger, Ruf u. Tränkler.

Grimoldsried, St. Stephan,

Schulstr. 10

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM Martina Fritz, Reinhold Kugelman z. Jahresged. **So** 19 Feierliche Maiandacht bei d. Staudenkapelle. **Di** 9 M.

PG Hiltenfingen-Langerringen,

Hiltenfingen, St. Silvester,

Sa Patentag f. d. Firmlinge 2017 i. Schwabmühlhausen, 8 Rkr. **So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Alois Birkle (Stiftsmesse), Andreas Schorer JM, Cäcilia Müller u. Josefa Dann, Wilhelmina u. Sebastian Müller, Berta u. Anton Endres, 19 Maiandacht. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr, 19 Anbetung um geistl. Berufungen i. d. PK Hiltenfingen. **Mi** 19 Rkr i. d. Leonhardkapelle. **Do** 13.30 Rkr. **Fr** 19 M d. † Mitglieder d. Frauengruppe, Alfred, Thekla u. Benedikta Rauch u. † Angeh. **Langerringen, St. Gallus, So** 10 Erstkommunionfeier, 17 Dankandacht u. feierliche Maiandacht. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Georg Fischer JM u. † Verw. Fischer, † d. Verw. Geiger, Schorer u. Sprencz. **Fr** 16 M im Altenheim. **Gennach, St. Johannes d. Täufer, So** 10 Erstkommunionfeier, 17 Dankandacht u. feierliche Maiandacht. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Wendelin u. Josefa Hämmerle, Zenta Steppich, z. Dank f. alle Angeh. d. Fam. Hämmerle. **Do** 19 Gebetskreis. **Schers-tetten, St. Peter und Paul, Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM Siegfried Schulz u. Sohn Manfred JM, Gottlieb Diepold JM u. † Angeh., Josef u. Viktoria Deschler, Bernhard Haider, Dankmesse zur lieben Muttergottes. **So** 19 Maiandacht. **Do** 19 Maiandacht. **Fr** 15 Trauung: Johannes u. Lisa Schedler, 19 Rkr f. d. verst. **Schwabmühlhausen, St. Martin, So** 8.45 PFG Otto, Anni u. Maja Steichele, 19.30 Maiandacht. **Mi** 19 M Xaver u. Genovefa Schwelle. **Konradshofen, St. Martin, Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM Irmgard Baur. **So** 19 Maiandacht. **Mo** 8 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Johann u. Anna Schnell. **Fr** 8 Rkr.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,

Franziskanerplatz 6
Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr, 9.30 M, 10.15 M m. d. Pfarrei St. Vitus Au/Hallertau, 11 Taufe: Mila Friedrich, 18 BG. **So** 8.30 Rkr u. BG, 9 M, Ingeburg Engel, Anna Hickl u. Ida u. Walter Dommies, Georg Heinzler jun. JM, 11.45

Taufe: Lukas Habesreiter. **Di** 14.15 Maiandacht d. Pfarrei St. Martin, Mertingen. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M Rochus Käß u. Hans u. Maria Dolp, Betty Grunwald, Alois u. Aloisia Dörrich. **Do** 16 M m. d. Pfarrei Pleinfeldt. **Fr** 15 BG, 18.30 Rkr, 19 M Elisabeth Langer JM.

Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,

Mindelheimer Str. 24

Sa 10.30 Feier d. hl. Erstkommunion d. Brunnenschüler, 17.45 BG, 18.30 M Ulrich u. Maria Feigl u. Lorenz Bruderle, Elisabeth Potsch, Else u. Adolf Hufmayr u. Angh. **So** 11 M. **Mo** 14.30 Maiandacht d. Schönstattgruppe. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Benedito Andrade Silva u. Violeta Melo de Andrade, Erich Sedelmeier, Alois u. Franziska Krieg. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 14 Andacht d. Senioren, 19 AM Silentium, Meditationsraum. **Fr** 18.30 Rkr.

Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

Sa 14 Taufe: Emma Weimer, Fabienne Gauß u. Antonio Bellanova, 17 Rkr. **So** 9.30 M, 19 M. **Mo** 18.30 Rkr, 19 M m. Eucharistischer Anbetung, Maria, Hans Günter u. Johann Wagner, Sofie Müller u. Hans Happacher. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 18.30 Rkr. **Do** 8 M, 8.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,

Blumenallee 27

So 8.30 M f. Verst. d. Fam. Nittka, Banik u. Wonneberg, Barbara, Fritz u. Annette Heining, Pfr. Martin Bummele u. Dora Prommersberger, 10.30 Feier d. hl. Erstkommunion m. d. Ohrwürmern, 17.30 Dankandacht aller Erstkommunionkinder, 19 Maiandacht. **Di** 18.20 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig (Kapelle St. Hedwig). **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Maria u. Nikolaus Humpert, Emma u. Anton Miller, 19.45-21 Anbetung um geistl. Berufungen. **Fr** 8 M, 8.30 Rkr.

Lagerlechfeld, St. Martin

So 10.30 Feier d. ersten Hl. Kommunion m. „Chor u. Band St. Martin“, 11.45 Taufe: Jolinah Reim. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Günter Weber JM, Anna u. Josef Weiß, Elt. Stadelmeyer u. Katharina Kaminski m. Fam.

Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23

Sa 9 Krankenkommunion, 14 Taufe: Alexa Wartenberg. **So** 10 Fam.-Go. „Der gute Hirte“, M Richard u. Philomena Endres, Hörwig-Bäurle-Wagner, Elfriede u. Michael Wöhrle, Franz Weizenegger, Centa Greiter, Karl Übelhör z. Jahresged. u. † Angeh., Anna u. Alois Steber. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Maiandacht, 19 M Georg u. Theresia Frey m. Anna u. Anita, Max Waibel, Anna u. Franz Settele.

Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

So 8.30 PFG, Verw. Ramminger - Hafner, Elisabeth Hafner u. Sissi Biber m. Angeh. **Mi** 9 M † des Seniorenclubs, Erna Seitz m. Elt. u. Brüdern.

Mittelneufnach,

St. Johannes Evangelist, Kirchweg

So 8.30 M zu Ehren d. lieben Gottesmutter, Emma u. Johann Fendt. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 M d. immerwährende Hilfe Mariens, z. Dank u. zur Ehre d. Hl. Gottesmutter, Ludwig Miller z. Jahresged.

Obermeitingen, St. Mauritius

Sa 19 VAM Anna Mayr JM, Xaver, Frieda u. Albert Wagner, Aloisia u. Otto Jahn. **So** 19 Zentrale Maiandacht i. Obermeitingen m. d. Singkreis. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), Franz Schmid, Anton Wagner, Georg u. Agnes Moschberger u. Franziska Schäffer. **Do** 18 Rkr (Kapelle). **Fr** 18.15 Anbetung u. Rkr (Kapelle), 19 M (Kapelle), Elisabeth Bauch JM.

Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4

Sa 19 VAM Herbert Paa u. † Angeh. u. Walburga Hipp. **Di** 19 M Marianne Rotter.

Reinhartshausen, St. Laurentius,

Waldburger Straße 2

Sa Krankenkommunion, 17.30 Rkr um die Priesterberufe, 18 VAM Christa und Werner Kreitmayer, Anna Kratzer, Eltern und Geschwister, Igan z. u. Genovefa Dieminger mit Schwiegertochter, Armin Fendt, Eltern und Schwiegereltern, Georg und Maria Frey, Anna Alt, Johann u. Maria Kirmayer, Amelie und Hermann Wiest, Maria u. Franz Pfänder. **Do** 18.30 Rkr für unsere Kinder, Burgwalden: 19 M Wilhelm Lang u. Angehörige, Karl und Aloisia Schuster, Walburga Michael u. Walter Klein, Jochen Dittmer, Ferdinand u. Cäcilie Schuster, Kinder Martin, Ferdinand, Josef u. Tilde.

Siegershofen, St. Nikolaus,

Kirchberg

So 10 Go, Martin Erlinger u. † Angeh., JM Josef Raffler, Elt. Wolf m. Angeh., JM Sebastian Köbler u. Sohn Karl, 20 Maiandacht m. Lichterprozession. **Do** 18.30 Rkr, 19 AM.

Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1

So 8.25 Rkr, 9.30 Go zur Erstkommunion Gebetsbitte: † aus d. Fam. d. Kommunionkinder, 19 Maiandacht. **Mi** 19 Euch.-Feier. **Fr** 19 Euch.-Feier, Johanna, Melchior u. Maria Mair, Verw. Aigner-Müller, Günter Thiel u. Fam. Hübner-Dressel-Rindt-Pascher, Maria u. Jakob Zerrle.

Untermeitingen, St. Stephan,

Pfarrer-Bissle-Weg 1

Sa 13 Trauung: Alina Sophie u. Andreas Klem, 19 VAM Norbert Durach JM, Maria, Johann u. Berta Riedl. **So** 10.30 M, Werner Sadrina JM, Jakob Bader u. Eltern, Kunigunde Krings u. Sohn Klaus u. Sophie Vögele, Elisabeth Wiskemann, Emilie Jankowski, Isolde u. Michael Missenhardt, Fam. Wippel u. Port. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M Josef Jakob JM, 19 Zentrale Maiandacht i. Untermeitingen m. d. Kirchenchor. **Do** 16 M im Haus Lechfeld, † d. Fam. Zimmer u. Johann u. Maria Schmid.

Waldberg, St. Radegundis,

Bobinger Straße 12

Sa Krankenkommunion, 19 Floriansmesse an der Florianssäule (bei schlechtem Wetter in der Kirche), M für alle verstorbenen Mitglieder der FFW Waldberg-Kreuzanger. **So** 10 Feier der Erstkommunion, M für alle † Angehörigen unserer Kommunionkinder, 17 Dankandacht u. Maiandacht.

Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30

So 10 Fest-Go m. Feier d. Erstkommunion, Josef u. Sofie Gumpinger u. Richard u. Josefa Miller, Martin u. Rosa Schmid u. † Angeh., Alois Deuringer z. Jahresged., Franz u. Maria Schinnerl, 17 Dankandacht. **Fr** 19.30 Maiandacht i. Gumpenweiler.

Willmatshofen, St. Vitus,

Hauptstr. 86

So 10 M, 9.45 Aufstellung d. Erstkommunionlinder u. deren Elt. am Pfarrhof - feierlicher Zug zur PK - Erstkommunionmessfeier, M f. d. † Angeh. d. Erstkommunionkinder, 17 Dankandacht f. d. Kommunionkinder. **Mo** 18.30 Rkr, 19 AM Anna, Emil u. Werner Schenk. **Mi** 18.30 Rkr, 19 AM. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu u. Barmherzigkeitsrosenkrantz m. Radio Horeb (St. Leonhard Kap. Tronetshofen).

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

So 8.45 Go, Ulrich Luible m. Elt., 19 Maiandacht. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM. **Mi** 18 Rkr.

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4

Sa 8.30 Rkr u. BG, 9 M Müller Cäcilia u. Leonhard, ab 18.30 BG, 18.55 Rkr, 19.30 VAM Eltern Reiter, Söhne u. Tochter. **So** 7-11 BG, 7.30 M Karl u. Anna Bäurle, 8.30 M Familie Haider, 10.15 Pilgeramt für die leb. u. verst. Wohltäter der Wallfahrt m. d. Musikverein Ziemetshausen, 18.55 Maiandacht u. BG, 19.30 M Ruchti u. Bader m. d. Oberstadtl. Sängern. **Mo** 7.30 M † Eltern Barbara u. Florian Gut u. Robert Jüttner, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M als Dankmesse. **Di** 7.30 M Ursula Wullenkord, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Mathilde u. Josef Brummer, 20.10 Bibelgespräch im Pilgerhaus. **Mi** 7.30 M Gräfin Inge von Schönborn, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Josef Schedel. **Do** 7.30 M Müller Leonhard, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Karl u. Laura Hack u. verst. Angeh., anschl. Erteilung des Krankensegens (auch einzeln). **Fr** 7.30 M † Barbara Grimbacher, 14 Rkr u. BG, 14.30 M Hans Zollen, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Lorenz u. Magdalena Gerlach, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 BG, 21.30 M (in der „forma extraordinaria“) f. Lerch Franz u. Peter Arb.